

Der Schundroman unserer Lebenslüge

Teil 1: 1993 - 2003

Erster Entwurf - Mai 2015

Vom Verfasser des Artikels
"Die Geheimen Blasen aus Nichts" (2014)

Copyright 2015 Der Autor

Email:

vt-xyz [at] posteo.de

Vorbemerkungen

1. Was ist unsere Lebenslüge?
2. Warum wird aus unserem Leben ein Schundroman?
3. Welche Wunder hat die Emnid-Umfrage 2011 zutage gefördert?
 4. Was wissen die Menschen über 9/11?
 5. Was haben die Kritiker in 14 Jahren herausgefunden?
 6. Welche Beweismethoden gelten außerhalb des Rechtsstaats?
7. Warum wollen manche Menschen die Ergebnisse der Kritik nicht akzeptieren?
 8. Wieviele Menschen müssen in derselben Lebenslüge leben?
 9. Welches waren die entscheidenden Stationen der Kritik innerhalb der ersten beiden Jahre (2001-2003)?
 10. Ausblick auf die Entwicklung der Kritik nach 2003
11. Welchen Nutzen kann eine Übersicht der Kritik 1993-2003 stiften?

1. Was ist unsere Lebenslüge?

Unsere Lebenslüge ist die uns von den elektronischen und gedruckten Massenmedien seit 2001 tagtäglich eingehämmerte Öffentliche Erzählung von Osama Bin Laden und seinen 19 Selbstmordattentätern, die am 11. September 2001 vier Verkehrsflugzeuge gekapert und in Gebäude in Manhattan, in das Pentagon und in eine Wiese bei Shanksville gesteuert und insgesamt ca. 3000 Menschen ermordet haben.

2. Warum wird aus unserem Leben ein Schundroman?

Wenn wir die Lüge kennen und doch öffentlich als Wahrheit anerkennen, dann leben wir in einem krassen Gegensatz, der durch nichts vermittelt werden kann. Alles in unserem Leben wird primitiv nach Schwarz und Weiß sortiert, wir werden mit extremen Situationen konfrontiert und müssen entsprechende Emotionen heucheln. Wir müssen unser Leben so platt und verlogen führen, wie es gewöhnlich in Schundromanen erzählt wird. Wir müssen unser Leben unter unserem Niveau führen: ein typischer Fall von Untergrund.

3. Welche Wunder hat die Emnid-Umfrage 2011 zutage gefördert?

Nach einer EMNID-Umfrage von Ende 2010, veröffentlicht Anfang 2011 in der Zeitschrift WELT DER WUNDER, glauben 89,5 Prozent der Befragten in der Bundesrepublik nicht, daß die US-Version der Anschläge von 9/11 der Wahrheit entspricht. Diese 89,5 Prozent haben trotz der permanenten Gehirnwäsche sich ihr eigenes Denken und ihre Urteilskraft nicht nehmen lassen. Es grenzt nicht nur an ein Wunder, es ist ein Wunder.

Das Wunder wird noch größer durch die Tatsache, daß keine der üblichen Autoritäten, an denen sich die Menschen orientieren, also die Eliten in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Bildung, Kirchen, Gewerkschaften, Militär, Wissenschaft und Kunst, diesen 89,5 Prozent ein Zeichen der Kritik gegeben hätten und auch bis zum heutigen Tage kein Zeichen geben. Die 89,5 Prozent haben sich von ihren Obrigkeiten und Eliten emanzipiert. Wann hat es das in Deutschland gegeben?

Anstatt den Menschen Zeichen der Distanzierung zu geben, propagieren diese Eliten die Öffentliche Erzählung von Osama Bin Laden und seinen 19 Selbstmordatten-

tättern als selbstverständliche und unumstößliche historische Wahrheit und Grunderfahrung unserer gesamten Politik seit 2001. Die Eliten helfen, den Staatsstreich von 2001 zu zementieren und unrevidierbar zu machen bis in die Schulbücher (die sie uns schreiben).

Trotzdem haben sich die 89,5 Prozent von ihren Eliten und der gesamten Obrigkeit in allen Medien und allen Lebensbereichen emanzipiert. Das ist eine unerhörte Entwicklung seit 14 Jahren, und dieser neue Zustand hält an. Hat es seit der Entstehung der modernen Massengesellschaften im 20. Jahrhundert einen derartigen Zustand gegeben?

In der anonymisierten Umfrage sagen also 89,5 Prozent der Menschen, daß sie das Lügenmärchen nicht glauben. Im täglichen Leben aber schweigen sie darüber, weil jeder, der öffentlich das Lügenmärchen denunziert und anprangert oder auch nur anzweifelt, seine Arbeit verlieren kann und sozial ausgegrenzt wird. Wir alle leben also in der Lebenslüge, was wir für wahr halten, im sozialen und politischen Leben zu verleugnen. Wir alle beugen uns dem politischen und sozialen Druck, das Maul zu halten, um keine Nachteile zu erleiden. Das ist gut so und allen Menschen dringend anzuempfehlen. Wann haben sich die Deutschen in solcher Lage befunden?

4. Was wissen die Menschen über 9/11?

Die 89,5 Prozent Ungläubigen haben sich durch die Bücher und Internetseiten der Kritiker informieren können und kennen die Erkenntnisse der Kritiker mehr oder weniger. Viele Menschen haben in ihrer Lebenssituation und der täglichen Bewältigung ihrer Probleme keine Kraft und keine Zeit, sich näher über die Ergebnisse der Kritik zu informieren.

Manche Menschen wehren sich auch gegen das Eingeständnis, jahrelang betrogen worden zu sein, und ziehen es vor, das Lügenmärchen vor sich und den anderen für wahr zu erklären: sie halten die "Kognitive Dissonanz" nicht aus, den krassen Widerspruch, der zwischen dem Lügenmärchen und den Erkenntnissen der Kritiker besteht. Sie verhalten sich wie viele Menschen, die ein schlechtes Geschäft gemacht haben und es nicht wahrhaben wollen.

5. Was haben die Kritiker in 14 Jahren herausgefunden?

Die Kritik hat inzwischen eine beeindruckende Entwicklung genommen. 14 Jahre Nachforschungen einer internationalen Kritikergemeinde haben schrittweise, aufeinander aufbauend, die Lügen der uns aufgezwungenen Öffentlichen Erzählung weitgehend aufgedeckt und die wirklichen Vorgänge am Tag der Anschläge von 9/11 feststellen können.

Hauptergebnis Nr. 1: Staatsterror

Die Anschläge von 9/11 sind von der US-Regierung und ihren Behörden selbst lange vorher geplant und am 11. September 2001 als Staatsterror verdeckt organisiert worden sind. Die USA selbst sind der Veranstalter von 9/11. Diese Erkenntnis ist wahrhaft fundamental und angesichts des täglich in den Medien propagierten Lügenmärchens eine Herausforderung für das Begriffsvermögen jedes einzelnen.

Hauptergebnis Nr. 2: Verleumderische Beschuldigung

Zweck der Veranstaltung 9/11 ist es gewesen, die Schuld für Anschläge verleumderischerweise angeblich islamistischen Selbstmordterroristen anzuhängen, um einen Angriff auf die USA aus dem Ausland behaupten zu können. Nur durch einen "Angriff von außen" konnten die USA den Verteidigungsfall des Bündnisses ausrufen und die NATO-Verbündeten zur Beteiligung an den folgenden Eroberungskriegen gegen islamische Länder zwingen.

Hauptergebnis Nr. 3: Medienfälschung

Erst im Jahr 2007 - also 6 Jahre nach der Veranstaltung - ist durch eine Analyse aller 5 TV-Programme, die am 11.9.2001 aus New York berichtet haben, erkannt und nachgewiesen worden, daß mindestens für die entscheidende Tageszeit um den angeblichen

"Einschlag eines Verkehrsflugzeuges in den Südturm" die Bildberichterstattung aller 5 Programme gleichgeschaltet waren und der "Einschlag in den Südturm" als Fälschung aus dem Computer in die TV-Berichterstattung eingefügt worden ist.

Damit sind frühere Erkenntnisse der Kritik endgültig bewiesen und mehrere organisatorische und technische Rätsel aufgeklärt worden, z. B.:

- die Gebäude sind nicht durch Einschlag und Brände, sondern durch kontrollierte Sprengungen niedergelegt worden,
- der gefälschte, also fehlende "Einschlag" in den Südturm erklärt die fehlenden Einschläge im Pentagon und in Shanksville sowie den angeblichen ersten Einschlag in den Nordturm als durchgängige Systemmerkmale einer Veranstaltung "ohne Flugzeuge",

- die Grübeleien und Spekulationen der Kritiker, z. B. (1) welche anderen Flugkörper eingeschlagen sein könnten, (2) warum die Flugkontrolle und alle Routinen wie z. B. die Abfangjäger versagt haben, (3) ob Telefonate aus den Flugzeugen technisch möglich gewesen sein können und (4) was mit den Passagieren der nicht eingeschlagenen Flugzeuge geschehen sein könnte, wurden gegenstandslos.

Die Erforschung der seit 2001 bis zum heutigen Tage fortgesetzten Lügenpropaganda und Medienfälschung der Öffentlichen Erzählung unserer Massenmedien wird künftig ein eigenes Kapitel der 9/11-Kritik.

6. Welche Beweismethoden gelten außerhalb des Rechtsstaats?

Der Rechtsstaat kennt die Routine seines Beweisverfahrens. Der Staat begeht seine Verbrechen außerhalb des Rechtsstaats, verdeckt und geheim, weil Staatsverbrechen keinen Platz in seiner Eigenpropaganda finden. Deshalb agiert er als "tiefer Staat" verdeckt durch seine geheimen Dienste und organisiert sich seine Straffreiheit selbst. Der Staat selbst kann für bestimmte Zwecke heimlich aus dem Rechtsstaat heraus-treten.

Alle möglichen Beweismittel kann der Staat vernichten oder wegen Gefährdung des Staates als geheim verbergen, Zeugen der wirklichen Vorgänge bedrohen, falsche Zeugen präsentieren, alle Untersuchungen verhindern und jede öffentliche Diskussion und sogar auch nur eine Erwähnung des Verbrechens in seinen Massenmedien unterdrücken. Zugleich kann in den Medien der gute öffentliche Zweck des verbrecherischen Geschehens verkündet werden. Kein Bürger soll durch die Verbrechen sich im geringsten gestört fühlen. Dann kommt auch niemand auf die Idee, den Staat zur Farce einer Untersuchung oder eines Gerichtsverfahrens zu zwingen.

Die Kritiker müssen bei der Aufklärung von Staatsverbrechen eine andere Beweismethode anwenden. Angesichts des "tiefen Staats" haben reine Indizien bereits große Bedeutung, weil sie den Nachforschungen den Weg weisen und die Gewißheit geben, daß die Kritik eine richtige Spur verfolgt. Begründeter Verdacht ist - wenn man die Möglichkeiten des Staates bedenkt - schon der halbe Beweis. Und große Wahrscheinlichkeit ist der klare Beweis. Kritiker können eins und eins zusammenzählen und müssen nicht darauf warten, bis in zwanzig oder dreißig Jahren eine sogenannte bürgerliche Presse in einem Nebensatz die Verbrechen einräumt mit der Bemerkung, daß es nur zu unser aller Gutem geschehen mußte und seit langem bekannt war.

Die Krönung für ihr Beweisverfahren können die Kritiker dann erleben, wenn die veröffentlichten Motive des Staates, das mit dem Staatsterror bezweckte Ziel und die

dadurch ermöglichten Folgen vollständig zur Deckung gebracht werden. Im Falle von 9/11 ist diese Krönung erreicht worden:

- Motiv: Haß auf eine Religionsgemeinschaft erzeugen
- Ziel: Terrorakt bewirkt den gewünschten Haß auf den Islam
- Folgen: intern Beschränkung der Bürgerrechte, extern beliebige Kriege

7. Warum wollen manche Menschen die Ergebnisse der Kritik nicht akzeptieren?

Diese Ergebnisse erscheinen vielen Menschen so ungeheuerlich, daß sie sich weigern, sie zu akzeptieren. Es widerspricht so vollständig der Propaganda und Gehirnwäsche durch die Massenmedien, daß es die Menschen zwingt, bisherige feste Überzeugungen als Illusionen aufzugeben und ihre politische Innenausstattung neu zu dekorieren.

Die Menschen müssen entdecken, daß sie die Opfer der "Psychologischen Kriegführung" der US-Machthaber gegen ihre eigene Bevölkerung und gegen die Bevölkerung der anderen Länder geworden sind, die zur Mitarbeit und Komplizenschaft bei dem großen Verbrechen des Staatsterrors und seinen Folgeveranstaltungen seit 2001 gezwungen werden konnten. Der Afghanistan-Krieg hat schon im Oktober 2001 begonnen.

8. Wieviele Menschen müssen in derselben Lebenslüge leben?

Wir müssen also erkennen, daß die Lebenslüge über 9/11 nicht nur unser eigenes Problem in Deutschland ist, sondern daß auch alle Länder unter der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Gewalt der USA in dieselbe Lebenslüge gezwungen worden sind, und daß die Eliten auch dieser anderen Länder ihren Gesellschaften keine Zeichen zur Distanzierung gegeben haben. Wer will, mag die Bevölkerungszahlen aller westlichen Staaten zusammenzählen, man kann aber auch mit einer groben Schätzung von 2 Milliarden arbeiten. Zwei Milliarden also leben mit derselben Lebenslüge wie wir in Deutschland.

Wann hätte es in der Geschichte eine solche internationale Herrschaft einer historischen Lüge über eine derartige Anzahl von Menschen schon einmal gegeben? Diese völlig neue Lage erklärt auch mühelos, warum die Machthaber zur Sicherung ihrer Macht zur totalen Überwachung greifen müssen. Um die totale Überwachung den Menschen verständlich zu machen und ihre Zustimmung zu erhalten, muß der Staatsterror in regelmäßigen Nachfolgeveranstaltungen die Bevölkerung in Angst und

Schrecken halten: Madrid, London, Boston, Utöja, Paris und alle angeblich "glücklicherweise rechtzeitig aufgedeckten" und dadurch verhinderten Terrorpläne.

9. Welches waren die entscheidenden Stationen der Kritik innerhalb der ersten beiden Jahre (2001-2003)?

Die entscheidenden Stationen der Kritik in den Jahren 2001-2003 waren die folgenden:

- am 21. Oktober 2001 erkannte J. McMichael: Zwillingstürme wurden kontrolliert gesprengt;
- im Januar 2002 bestätigte Eric Hufschmid: Die Türme wurden gesprengt;
- im März 2002 erkannte Thierry Meyssan (9/11 the Big Lie): im Pentagon kann kein Verkehrsflugzeug eingeschlagen sein;
- am 1. Dezember 2002 wies Eric Hufschmid (Painful Questions: An Analysis Of The September 11th Attack) die Sprengung der 3 Gebäude in Manhattan nach.
- im Juni 2003 zeigte Gerhard Wisnewski im Buch (Operation 9/11) und in der Fernseh-Dokumentation (Aktenzeichen 11.9. ungelöst - Lügen und Wahrheiten) durch Zeugenaussagen, daß in Shanksville kein Verkehrsflugzeug eingeschlagen sein kann.

Damit war die offizielle 9/11-Version sehr schnell in einem Punkt entscheidend als Propaganda entlarvt: kontrollierte Sprengungen der Gebäude. Daraus folgte logischerweise die Frage: Warum hätten die Veranstalter dann noch die Flugzeuge benötigt? Warum hätten sie mit Flugzeugen das erhebliche Risiko von technischen Fehlschlägen eingehen sollen? Warum verringerten sie die Erfolgsaussichten der Veranstaltung mit den technischen Problemen der mangelnden Pilotenqualitäten und der komplizierten Flugmanöver?

Schon früh - 2002 - konnte die Existenz von zwei Flugzeugen angezweifelt werden: in dem angeblichen Einschlagloch im Pentagon hätte keine Verkehrsmaschine verschwinden können, auch in dem Loch in der Wiese bei Shanksville hätte keine Verkehrsmaschine hineingepaßt.

Aber die zwei Flugzeugeinschläge in die Zwillingstürme schienen ein paar Jahre lang real zu sein, weil ein Einschlag, nämlich der in den Südturm, direkt in der Fernsehberichterstattung gezeigt worden war. Außerdem waren zahlreiche Videos von angeblichen "privaten Hobbyfilmern" von dem angeblichen "Flugzeugeinschlag in

den Südturm“ in die Öffentlichkeit lanciert worden, die allesamt von Medienfachleuten stammten und Computerfälschungen waren: “virtuelle Realität“ aus den einschlägigen Software-Angeboten.

Das war der Stand der Kritik Ende 2003. Mit den Sprengungen war der Staatsterror bereits erwiesen. Insgesamt hat die Kritik schon in den beiden ersten Jahren bewundernswerte Leistungen vollbracht.

10. Ausblick auf die Entwicklung der Kritik nach 2003

Im September 2006 wurde ein weiterer Nachweis für die Sprengungen geliefert von Steven E. Jones: “Why Indeed Did the WTC Buildings Completely Collapse?": Nachweis von Thermit in dem “Staub“, der Manhattan nach 9/11 bedeckt hatte.

Im Juni 2007 wurden mit der Analyse der TV-Berichterstattung durch Simon Shack (Video-Dokumentation SEPTEMBER CLUES) die Bilder vom Einschlag eines Flugzeuges in den Südturm als Medienfälschung erwiesen. Damit wurden die wirklichen Vorgänge am 11. September 2001 und in den Folgejahren aufgedeckt:

- Sprengungen der Gebäude durch US-Dienste
- keine Flugzeugentführungen
- keine muslimischen Selbstmordattentäter
- keine 3000 Anschlagsoffer
- alle Suchanzeigen und Todesanzeigen auf den Hauswänden in Manhattan als Fälschungen erwiesen
- alle offiziellen Totenlisten einschließlich der Trauerbekundungen als Fälschungen erwiesen
- alle staatlichen Entschädigungszahlungen (Größenordnungen: 4 Milliarden US-Dollar) und Gedenkveranstaltungen zu Ehren der Opfer als Betrug erwiesen
- mit dem Nachweis der simulierten Todesopfer wurde der Staat gleichzeitig von dem Vorwurf der Opferung unschuldiger Bürger in den Anschlägen entlastet: diese Entlastung haben die staatlichen Organe selbstverständlich nie verkündet.
- der Bericht der Untersuchungskommission wurde von David Ray Griffin (“The 9/11 Commission Report: A 571-Page Lie“) in ca. 700 Punkten als falsch, lückenhaft und gefälscht erwiesen.

Die entscheidenden Erkenntnisse sind bis heute nur im Internet zu finden und werden in dem Massenmedien strikt unterdrückt. Die Dokumentation von SEPTEMBER CLUES liegt im Internet inzwischen mit Untertiteln in mehr als einem Dutzend

Sprachen vor und kann gebührenfrei studiert und heruntergeladen und verbreitet werden.

Die weiteren Forschungen von SEPTEMBER CLUES sind bisher nur in dem englischsprachigen Forum von Simon Shack "CLUESFORUM" niedergelegt und werden hoffentlich bald einmal in einer zusammenfassenden Darstellung erscheinen.

11. Welchen Nutzen kann eine Übersicht der Kritik 1993-2003 stiften?

Diese Übersicht wendet sich vor allem an die 89,5 Prozent Ungläubigen in Deutschland und an das deutschsprachige Publikum in anderen Ländern. Die Menschen sind über die Ergebnisse der 9/11-Kritik unterschiedlich gut informiert, und nicht jeder hat die Mittel, sich weiter zu informieren. Die Übersicht über die Erkenntnisse der Kritiker bis Ende 2003 vor allem im deutschsprachigen Raum kann den Interessierten zeigen, welche Quellen für sie interessant sein können, und jeder Einzelne kann herausfinden, welche Quellen für ihn am leichtesten erreichbar sind.

Diese Übersicht ist selbst keine Einführung in die 9/11-Kritik, sondern vermittelt nur Quellen, um Interessierten und Neugierigen eine Orientierung über die Quellenlage zu geben. Dabei liegt der Schwerpunkt auf deutschsprachigen Quellen; englischsprachige Quellen sind nur gelegentlich einbezogen worden. Die wichtigste Information über die Art der Quelle wird dem Titel in Klammern vorangestellt: [BUCH] , [ARTIKEL] , [VIDEO] usw.

Die Begrenzung auf die Jahre 1993-2003 ist nicht ganz willkürlich erfolgt, wenn auch dem langsamen Arbeitsfortschritt geschuldet. Der Beginn im Jahr 1993, also 9 Jahre vor den Anschlägen von 2001, ergibt sich aus der ersten programmatischen Schrift über den gewünschten und geforderten Staatsterrorakt, um nach der Auflösung der Sowjetunion die islamischen Länder als den neuen Feind und neue Bedrohung der US-Weltherrschaft aufzubauen. Dies ist keine böswillige Unterstellung der Kritiker, sondern die explizite Aussage in den vorbereitenden Schriften.

Die Begrenzung mit Ende 2003 ist begründet mit der Erreichung eines ersten Höhepunkts der deutschsprachigen Kritik im Herbst 2003 mit den Büchern von M. Bröckers, A. v. Bülow und G. Wisnewski und dem Film von G. Wisnewski/ W. Brunner. Die Bücher und der Film hatten einen unerwartet großen Erfolg beim Publikum, woraufhin die Machthaber in ihren gedruckten und audiovisuellen Massenmedien eine Hetzkampagne gegen die Kritiker und ihre Veröffentlichungen organisiert haben, gegen die von den herrschen Eliten kein Einspruch erhoben worden ist. Die Beschimpfung, Schmähung und Verleumdung der Kritiker ging Ende 2003 ungestört über die Bühne und ist

seither eine Konstante der Öffentlichen Erzählung in unseren Massenmedien geblieben bis zum heutigen Tag.

9/11-Kritik

Teil 1: 1993 - 2003

1993

[Artikel] Samuel P. Huntington: Kampf der Kulturen

Der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington veröffentlicht erstmals in der US-amerikanischen Zeitschrift *Foreign Affairs* von 1993 seine Ideen vom "Clash of Civilizations", die er 1996 in einem Buch ausführt: "Clash of Civilizations and the Remaking of World Order"; dt.: Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert.

Autor ist Berater der CIA. Thematisiert den Kampf der christlich-jüdischen gegen die muslimische Zivilisation und umgekehrt. Erklärt den Zusammenstoß der Zivilisationen durch den genetisch angeborenen Zwang auch moderner demokratischer Gesellschaften, sich nur über den Haß gegen einen gemeinsamen Feind der Zugehörigkeit zur eigenen Nation, zur christlich-jüdischen Wertewelt vergewissern zu können. Nur über den Haß gegenüber Außenstehende sei die Führung einer Nation, einer christlich-jüdisch bestimmten Staatenwelt zu sichern. Als neuer Feind komme nach dem Zusammenbruch des weltweit operierenden Kommunismus nur die muslimische Staaten- und Zivilisationswelt in Frage.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 182, 229)

Huntington hat geradezu ein Drehbuch für eine neue Epoche kämpferischer Auseinandersetzungen geschrieben, in der die Attentate des 11.9.2001 die Prophetie des Autors erfüllen. Prompt treten sie auf, die Figuren, die bislang auf dem Schachbrett der Weltpolitik als muslimische Freiheitskämpfer im Kampf gegen die Sowjetunion genutzt wurden und jetzt als Partie im Kampf der Zivilisationen den muslimischen Teil spielen.

1993 - 02 - 26

Erster Bombenanschlag auf das World Trade Center (WTC)

Muslimische Täter verüben am 26. Feb. 1993 einen Anschlag auf das WTC mit einer "Agrarbombe" aus Düngemitteln und Dieselöl. Die Täter waren von der CIA ins Land geschleust worden. Der ägyptische Bombenbauer hatte sich dem FBI als Informant zur Verfügung gestellt. Das FBI hatte zugesagt, 24 Stunden vor dem geplanten Anschlag die Sprengladung durch harmloses Material zu ersetzen. Die Sprengladung wurde nicht ausgetauscht. Die Bombe zündete und 1000 Menschen wurden verletzt, 6 kamen ums Leben. Schon damals wurde in der Presse ein gewisser Osama Bin Laden als der Anstifter des Anschlags genannt.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 23-24)

Der Terroranschlag war vom Geheimdienst organisiert worden. Das FBI benannte Osama bin Laden (OBL) als verantwortlich. Damit hat die Konstruktion des neuen Feindbildes OBL begonnen, acht Jahre vor 9/11.

Nicht vergessen werden sollte die Vorgeschichte. Seit Mitte der 80er Jahre hatte die CIA denselben OBL darin gefördert, islamistische Kämpfer zu rekrutieren, die gegen die Sowjets in Afghanistan kämpfen sollten. OBL war der Organisator von Al-Kaida. 1993 wurde aus dem Verbündeten ein Gegner gemacht, dem künftig alle angeblich islamistischen Terrorakte gegen US-Einrichtungen in die Schuhe geschoben werden sollten.

1995 - 04 - 19

Anschlag auf das Murrah Federal Building in Oklahoma City

Am 19. April 1995 geschah ein Anschlag mit einer "Agrarbombe" auf das Bundesverwaltungsgebäude, der 168 Tote forderte, darunter 60 Kinder eines Kindergartens. Zu dem Anschlag war ein Pick-up-Truck mit der Bombe vor dem Gebäude geparkt worden. Als Täter wurde Timothy McVeigh beschuldigt, der dem FBI als rechtsradikaler und terroristische Absichten äußernder Extremist bekannt war.

Ein pensionierter General der US-Luftwaffe hat ein Gutachten erstellt, demzufolge die Bombe auf dem Pick-up-Truck nicht die Ursache für die schweren Schäden am Gebäude gewesen sein kann. An den tragenden Stahlträgern hätten stärkere Sprengladungen angebracht sein müssen, um die Zerstörung zu bewirken.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 25-28)

Präsident Clinton hat das Attentat von Oklahoma als das wichtigste Ereignis bezeichnet, das zu seiner Wiederwahl geführt hat. Der Anschlag diente dazu, die Öffentlichkeit in Angst zu versetzen und allmählich an Terroranschläge gegen die USA zu gewöhnen, die auch von innerhalb des Staates kommen konnten.

1996

Der Sudan bietet den USA die Auslieferung Osama bin Ladens an

Der Sudan kämpfte gegen eine Unabhängigkeitsbewegung im Süden des Landes. Deshalb stand das Land auf der US-Liste der terrorfördernden und die Menschenrechte verletzenden Staaten. Der Sudan wollte von dieser diskriminierenden Liste gestrichen werden und bot deshalb den USA die Auslieferung Osama bin Ladens an. Die USA haben das Angebot abgelehnt, obwohl sie schon seit 1993 (WTC-Anschlag) ihren Terrorstar aufgebaut haben.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 29)

Die Szene von 1996, daß die USA einen angeblich gesuchten Feind nicht haben wollen, wird sich mehrfach wiederholen. Ein kunstvoll aufgebauter Feind wird noch lange für das Infotäinment in den Massenmedien benötigt und darf nicht vorzeitig durch Gefangennahme abhanden kommen. Die Dienste gehen mit ihrem Personal sehr fürsorglich um, damit alle zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden.

Als Grund für die Ablehnung des Auslieferungsangebots hat die US-Regierung mitgeteilt, "die Beweismittel reichten nicht aus, um eine amerikanische Jury zu einer Verurteilung zu veranlassen." Notfalls begründet man Ausreden auch mit rechtsstaatlichen Flausen.

1997

[BUCH] Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht

Der Politik-Professor und Sicherheitsberater des US-Präsidenten, Zbigniew Brzezinski, veröffentlicht 1997 ein Buch über die künftige Strategie der einzigen Weltmacht; "The Grand Chessboard: American Primacy and Its Geostrategic Imperatives"; dt. 1997: Die einzige Weltmacht: Amerikas Strategie der Vorherrschaft. (Der Text der dt. Ausgabe im Internet unter: www.fischer-tb.de)

Nach dem Auseinanderbrechen der Sowjetunion sind die USA die einzige wirkliche Weltmacht. Sie müssen ihre Vorherrschaft auf dem "großen Schachbrett" Eurasien sichern und eine neue Weltordnung aufbauen. Entwirft zu diesem Zweck eine in sich geschlossene Geostrategie. Die USA müssen ihre globale Vormachtstellung sichern und das Aufkommen einer dominierenden, gegnerischen Macht verhindern. Sie müssen in Eurasien so viel Einfluß gewinnen, daß sie als politischer Schiedsrichter entscheiden. Eurasien ist das Schachbrett, auf dem sich in Zukunft der Kampf um die Weltherrschaft abspielen wird.

Die USA dürfen keinen eurasischen Herausforderer aufkommen lassen, der den eurasischen Kontinent unter seine Herrschaft bringen und damit auch für Amerika eine Bedrohung darstellen könnte.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 225-226)

Die einzige verbliebene Weltmacht befreit sich von den Fesseln des Völkerrechts, die sie von einem einseitigen Vorgehen abhalten. Vieles, was "früher verdeckt blieb und auch Bünd-

nispartnern gegenüber nicht deutlich ausgesprochen wurde, [wird] derzeit mit erschreckender Klarheit, ja Brutalität der Welt zur Kenntnis gegeben. Brzezinski ebenso wie sein Konkurrent im Geiste Kissinger sind Anhänger einer klaren und unverfälschten Machtpolitik. Sie bewundern die Staatsmänner in der Geschichte, die sich von Moral und Gesetz nicht haben hindern lassen, die Staatsraison durchzusetzen und dem nackten Interesse mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln, offen wie verdeckt, zum Durchbruch zu vermitteln. Das Ziel heiligt die Mittel, und wo gehobelt wird, da fallen Späne."

1997

PNAC - Project for the New American Century: Rebuilding America's Defenses

Das PNAC (dt.: Projekt für das neue amerikanische Jahrhundert) wurde im Frühjahr 1997 als neokonservative Denkfabrik mit Sitz in Washington, D.C., gegründet, um die Propaganda für eine weltweite Führerschaft der USA zu organisieren. Ein zentraler Leitspruch des PNAC lautete: Die Führerschaft der USA ist sowohl gut für die USA als auch für die ganze Welt.

Im September 2000, also ein Jahr vor den Anschlägen von 9/11, veröffentlichte das PNAC eine Programmschrift:

"Rebuilding America's Defenses: Strategy, Forces and Resources for a New Century. A Report of the Project for the New American Century"

Inhalt: USA muß die weltbeherrschende Supermachtstellung behalten und sichern. Einschränkungen des Wettrüstens mit Rußland müssen beseitigt werden. Die USA müssen mehrere größere Kriege gleichzeitig führen können. Dieses Programm bedeutet große Finanzierungslasten, die von der US-Bevölkerung wahrscheinlich nicht sehr bereitwillig getragen werden. Eine Hoffnung besteht darin, daß ein Katastrophenereignis wie Pearl Harbour 1941, mit 2000 Todesopfern und der Versenkung eines Teils der US-Pazifikflotte, die US-Bevölkerung aufrütteln könnte, die kommenden Lasten zu tragen.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 231-235.)

Mit dem PNAC erhalten die Leitideen von Huntington (1993) und Brzezinski (1997) eine ihrer organisatorischen Grundlagen. Und man versteht, warum bereits in den Tagen nach 9/11 die Pearl Harbor-Analogie von den Spitzenvertretern der US-Regierung öffentlich aufgegriffen worden ist.

1998

**[BUCH] Andreas von Bülow: Im Namen des Staates.
CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste**

Drei Jahre vor den Anschlägen veröffentlicht Andreas von Bülow ein grundlegendes Buch:

"Im Namen des Staates. CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste". - München: Piper 1998. 636 Seiten. - ISBN 3-492-04050-0

Schon das Inhaltsverzeichnis liefert mit den Kapitelüberschriften die Stichworte, die eine Vorstellung von der Tragweite dieser Dokumentation und ihren Enthüllungen vermitteln. Die Geheimdienste der westlichen Länder, insbesondere CIA, BND, Stasi, Mossad; High-Tech-Schmuggel, Waffenhandel, Rauschgifthandel, Rauschgifte als Schmiermittel der Geopolitik, Organisierte Kriminalität als die Fünfte Kolonne der Geheimdienste, Psychologische Steuerung der Nachkriegsgesellschaften Europas, Terroristen als Werkzeug psychologischer Kriegführung, verdeckte Kriegführung gegen Völkerrecht, Rauschgift als Zahlungsmittel verdeckter Geheimdienstoperationen.

Zeichnet die Wirklichkeit, die in den Massenmedien unsichtbar und deren spektakuläre Todesfälle unverständlich bleiben. Die Dienste "sind nur sehr beschränkt Nachrichtendienste im eigentlichen Sinn. Vielmehr beschäftigen sie sich im Schwerpunkt mit den Methoden und Instrumenten der verdeckten Durchsetzung von Machtpolitik unterhalb und außerhalb der Schwelle des Kriegsvölkerrechts und sammeln zu diesem Zweck die erforderlichen Erkenntnisse. Diese inoffizielle, verdeckte, reale Außenpolitik schert sich weder um nationales noch internationales Recht, geschweige denn um die Regeln des Völkerrechts und der Menschenrechte. Diese Politik wird in den Demokratien vor den demokratischen Entscheidungsgremien im wesentlichen geheimgehalten und öffentlich weder dargestellt noch viel weniger in den Medien erörtert. Dieser verdeckten, geheimdienstlichen Außenpolitik fehlt in weiten Teilen jede demokratische Legitimation." (S. 483)

Das Buch zum Thema "Geheimdienste und ihre kriminellen Machenschaften" beruht auf der Erfahrung und den Erkenntnissen des Verfassers in seinen politischen Ämtern in der Bundesrepublik und wurde von den Massenmedien sehr anerkennend rezensiert: eingehend dokumentierte, bissige Kritik an den Machenschaften der Dienste. Drei Jahre später liefert ihm die Wirklichkeit mit 9/11 ein Paradebeispiel für die von ihm kritisierten "kriminellen Machenschaften".

Dieses Buch enthält nicht nur eine Fülle an Informationen zur internationalen Politik nach 1945, die die Lektüre zu einer spannenden Angelegenheit machen; es erklärt auch, warum der Autor bereits zwei Jahre nach dem 11. September 2001 die Anschläge als ein Verbrechen der Geheimdienste und ihrer Regierung erkennen und darstellen kann. Für die Kritiker der offiziellen Lügen über 9/11 kann die Lektüre dieses Buches eine wesentliche Grundlage ihrer Arbeit sein.

1998 - 08 - 07

Anschläge auf die US-Botschaften in Daressalam (Tansania) und Nairobi (Kenia)

Gleichzeitige Bombenanschläge in beiden Städten von zunächst unbekanntem Tätern. Die US-Regierung beschuldigt Osama bin Laden als Urheber.

Als Reaktion auf die Anschläge ließ Präsident Clinton 74 unbemannte Flugkörper mit schwerer Bombenlast von Schiffen nach Afghanistan starten. Ferner wurde der Sudan bombardiert, weil sich dort Osama bin Laden aufhalten sollte. Angriffsziel war eine Fabrik für Arzneimittel, von der die CIA behauptete, daß dort chemische Kampfmittel hergestellt würden. Der deutsche Botschafter hat auf die Unhaltbarkeit dieser Vorwürfe hingewiesen.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 28: datiert die Anschläge irrtümlich auf das Jahr 1996; S. 30: korrekt 1998).

Der Aufbau der Drohkulisse aus islamistischen Terroranschlägen gegen US-Einrichtungen geht weiter, jeweils mit OBL als der Galionsfigur des Terrors. Die einfache Behauptung der US-Dienste über den augenblicklichen Aufenthaltsort OBLs genügt in der Öffentlichkeit, fremde Länder zu Kriegszielen zu machen und zu bombardieren. So wird drei Jahre vor 9/11 die Öffentlichkeit schon auf das Kriegsziel Afghanistan eingestimmt, obwohl die zu rächenden Anschläge in zwei Staaten Afrikas stattgefunden haben. Brzezinskis Weltmacht organisiert die Terrorkulisse dort, wo es am bequemsten ist und es relativ wenige US-Opfer gibt, und führt ihre Kriege, wo die strategischen Interessen liegen. Die nächste Station wird dann der Hafen von Aden sein.

2000

Flugausbildung für arabische Flugschüler in Florida 2000-2001

In den Jahren 2000 und 2001 konnten mehrere Araber in die USA einreisen, um sich in Flugschulen in Florida ausbilden zu lassen. Dabei wurden die Flugschüler von dem FBI und dem CIA beobachtet. Aus dem Kreis dieser Flugschüler stammen die meisten der 19 vom FBI später als Selbstmordattentäter identifizierten Personen. Geheimdienste und Regierung haben später bestritten, Kenntnisse über diese Flugschüler gehabt zu haben.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 47-51.)

Die Visavergabe für diesen Personenkreis erfolgte gegen alle offiziellen Regelungen nur bei bestimmten US-Vertretungen, weil die Dienste diesen Personenkreis als Darsteller für die Anschläge von 9/11 benötigten. Frühzeitige Bestrebungen der lokalen FBI-Vertreter, diesen Personenkreis auszuschalten, sind von der CIA und von der FBI-Spitze abgeblockt worden. Fünf aus diesem Personenkreis sind früher sogar zeitweise auf Militärbasen der USA ausgebildet worden.

Die Überwachung dieses Personenkreises ermöglichte es dem Generalbundesanwalt in Washington, wunderbarerweise schon am 14.9. (drei Tage nach den Anschlägen!) von 19 muslimischen Hijackern zu berichten, die man als Entführer der angeblich entführten Maschinen habe identifizieren können.

2000 - 10 - 12

Anschlag auf den US-Zerstörer "Cole" im Hafen von Aden (Jemen)

Gegen einen Besuch der "Cole" in Aden hatte es Sicherheitsbedenken gegeben. Aufgrund von Bitten der US-Botschafterin in Aden fand er trotzdem statt. Das Schiff wurde im Hafen angeblich von einem Al-Kaida-Selbstmordkommando angegriffen. Es wurde ein großes Loch in die Bordwand gerissen, wobei 17 US-Soldaten den Tod fanden und 39 verletzt wurden.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 30.)

Bis heute gibt es verschiedene Vermutungen über den Vorgang. Die Medien berichten nur die US-Version als Selbstmordanschlag eines Al-Kaida-Kommandos.

2001 - 04 - 26

Verpachtung des World Trade Centers für 99 Jahre an den Investor Silverstein

Die New York Port Authority unterzeichnet den Pachtvertrag (leasing) der Bürogebäude des WTC an den Investor Silverstein. Das Geschäft wurde am 23. Juli 2001 rechtskräftig. Silverstein schloß für den gesamten Komplex eine Versicherung über 3,2 Milliarden Dollar ab. Erstmals wurde auch eine Versicherung gegen Terroranschläge eingeschlossen. Silverstein hatte bereits bei Vertragsabschluß die Absicht, die schon 30 Jahre alten, asbestverseuchten und nicht angemessen genutzten Gebäude abzureißen und durch Neubauten zu ersetzen.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 159-160.)

Die Absicht des Abrisses der Gebäude wurde also schon zur Zeit des Pachtvertragsabschlusses geäußert. Entgegen der Propaganda in den Medien waren die Zwillingtürme nicht mehr voll vermietet; eine Sanierung der Asbestverseuchung wäre zu teuer geworden. Bei einem Terroranschlag würden Sanierung durch Abriß und Neubau von der Versicherungssumme gedeckt sein.

2001 - 04 - 30

Pentagon 1962: Planung "Operation Northwoods" als gefälschte Terrorkampagne für Krieg gegen Kuba

Die Geheimdokumente der "Operation Northwood" von 1962 wurden erstmals am 18. Nov. 1997 veröffentlicht, durch die Freigabe von Regierungsdokumenten zur Ermordung Präsident Kennedys ermöglicht. Am 30.4.2001 veranlaßte die US-Regierung, eine vollständige Zusammenstellung der wichtigsten Planungen für die Allgemeinheit online zu veröffentlichen.

Die Planung von 1962 schlug vor, von verkleidetem US-Personal Terroranschläge z.B. gegen die US-Basis von Guantanamo Bay auf Kuba ausführen zu lassen. Ähnliche Anschläge sollten auch innerhalb der USA erfolgen von US-Kräften, die sich als Kubaner verkleiden sollten. Eine "Operation Dirty Trick" sollte einen Absturz der Mercury-Kapsel mit John Glenn an Bord dem Castro-Regime anlasten, um von zwei Dritteln der OAS-Staaten die Zustimmung zu einem Krieg gegen Kuba zu erhalten. Diese Planungsvorschläge sind von Präsident Kennedy abgelehnt worden. (Wikipedia.)

Die Veröffentlichung dieser alten Dokumente für die Allgemeinheit im April 2001 durch die Regierung, ein halbes Jahr vor 9/11, ist nach Inhalt und Zeitpunkt bemerkenswert, weil ohne konkreten Anlaß erfolgt. Was also sollte damit bewirkt werden?

Die Veröffentlichung hat in der Öffentlichkeit in den USA und auch international zu sehr kontroversen Diskussionen geführt. Kritiker glauben, daß die Bevölkerung an die Möglichkeit und Praxis von Terroranschlägen mit Flugzeugen erinnert und aufkünftige vorbereitet werden soll; eine psychologische Besetzung eines Themas: wenn es dann (ein halbes Jahr später) wirklich geschieht, sagen die Leute, das ist ja dasselbe ist wie das neulich Berichtete! Die US-Behörden geben sich obendrein den Anschein des ehrlichen Eingeständnisses früherer Abwege. Da wird niemand auf den Gedanken kommen, die USA könnten heute (im Jahr 2001) noch auf solche Methoden verfallen.

2001 - 07 - 12

Der CIA-Resident in Dubai besucht Osama bin Laden im Krankenhaus

"Im Juli 2001, also 2 Monate vor den Anschlägen auf Manhattan, ließ sich Osama bin Laden wegen seines Nierenleidens im amerikanischen Krankenhaus in Dubai behandeln. Dort besuchte der CIA-Vertreter den Patienten.
(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 33.)

Diese Informationen stammen aus französischen Quellen und wurden einen Monat nach 9/11 veröffentlicht. Bei dem Besuch soll auch ein saudischer Prinz beteiligt gewesen sein, der Chef des saudischen Geheimdienstes. Der CIA-Vertreter soll später mit seinem hochrangigen

Kontakt geprahlt haben. Zu diesem Zeitpunkt war OBL von den USA schon seit 8 Jahren (1993) zu ihrem "Ober-Terroristen" befördert und der Urheberschaft aller Terrorakte seither beschuldigt worden. Da haben die US-Medien über den Besuch eines CIA-Vertreterers bei OBL natürlich nicht berichtet.

Quelle: Richard, Alexandra: The CIA met Bin Laden while undergoing treatment at an American Hospital last July in Dubai. In: LE FIGARO, 11.10.2001.

2001 - 08

Verhandlungen der Taliban mit dem US-Konzern Unocal in Florida

Nur einen Monat (!) vor den Anschlägen in Manhattan haben Vertreter der Taliban in Florida mit dem Ölkonzern Unocal verhandelt. Der US-Konzern plante eine Fernleitung für Gas aus Turkmenistan durch Afghanistan nach Pakistan. Die Taliban sollten als die neue Ordnungskraft in Afghanistan die Verwirklichung dieses Projekts unterstützen und absichern.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 46-47.)

Die Taliban haben den angebotenen Handel abgelehnt, weil er ihre Interessen nicht angemessen berücksichtigte. Die Gas- und Ölleitung beweist das eigentliche Interesse der USA an den Energiequellen und damit den Kern der kommenden Kriege.

2001 - 08 - 16

Verhaftung von Zacarias Moussaoui wegen eines Paßvergehens

Am 16. August 2001 ist Zacarias Moussaoui in den USA wegen eines Paßvergehens verhaftet worden.

Nach dem 11.9. behaupten die Ermittler, Moussaoui sei nur durch seine Verhaftung an der Teilnahme an den Selbstmordanschlägen gehindert worden. Er sei als der 20. Attentäter vorgesehen gewesen.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 47-51.)

Wie wir spätestens seit 2007 (SEPTEMBER CLUES) wissen, hat es keine entführten Flugzeuge und daher auch keine Entführer gegeben. Die nachträgliche Verdächtigung Moussaouis als 20. Attentäter sollte in der Öffentlichkeit nur den Glauben an die Entführungen und die Selbstmordattentäter festigen.

2001 - 09

Börsenspekulationen vor den Anschlägen von Manhattan

Spekulationen auf Schäden für Fluggesellschaften und für Investmentfirmen mit Geschäftsräumen in den Türmen des WTC, durch rechtzeitigen Verkauf und Rückkauf nach Kurssturz. Die unnormalen Transaktionen sind aktenkundig, eine Ermittlung der Beteiligten hat nicht stattgefunden. Bei der Beobachtung der Vorgänge an der Börse entstanden Datenaufzeichnungen auf Bändern, die später vernichtet worden sind. (A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 167.)

Diese Spekulationen auf drastische Kursbewegungen und die Nichtuntersuchung der Spekulationen trotz vorhandener Dokumente bewiesen im Jahr 2001 zumindest eine Ahnung von den Planungen in gewissen Kreisen und das Bemühen, diese Angelegenheit nicht in die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. Dieser und andere Fälle von angeblichem Vorwissen sind von den Tätern selbst gestreut worden, um die Kritiker mit Spielmaterial zu beschäftigen, das zwar schöne Anschuldigungen begründen hilft, aber keine Beweise darstellt und die Täter in ihrer Straffreiheit ohnehin nicht tangiert.

2001 - 09 - 11

Angeblich feiern Palästinenser

schadenfroh die Anschläge in den USA

In der TV-Berichterstattung werden im Laufe des Tages angeblich vor Freude feiernde Palästinenser gezeigt, von denen sich später herausstellt, daß die Bilder bei einer anderen Gelegenheit aufgenommen worden sind, bei der die gezeigten Personen mit Süßigkeiten beschenkt worden sind. Die Aufdeckung des Betrugs scheint es aber nicht in die Massenmedien geschafft zu haben. (A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 19.)

Die Verstärkung der öffentlichen Emotionen in den Medien durch Fälschungen der Berichterstattung folgt Huntingtons Rezept, daß der genetisch angeborene Zwang auch moderner demokratischer Gesellschaften, sich nur über den Haß gegen einen gemeinsamen Feind der Zugehörigkeit zur eigenen Nation, zur christlich-jüdischen Wertewelt vergewissern zu können. Außerdem erhöht die Schadenfreude in islamischen Ländern die Glaubwürdigkeit der öffentlichen Version von der Urheberschaft Bin Ladens. Die Berichtigungen in den Medien erfolgten wesentlich später.

2001 - 09 - 11

Veröffentlichung der Listen der Passagiere und Flugzeugbesatzungen

Am 11.9. wurden im Laufe des Tages die Listen der Passagiere und Flugzeugbesatzungen veröffentlicht, mit folgenden Daten zu den Personen:

- vollständige Namensform,
- Wohnort, Bundesstaat,
- Beruf, Arbeitgeber, Tätigkeiten, öffentliche Auftritte,
- hinterbliebene Familienangehörige.

A. v. Bülow druckt diese Listen ab.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 78-92.)

Seit der baldigen Erkenntnis der Kritiker, daß 2001 keine Verkehrsmaschinen in die angeblichen Ziele eingeschlagen sind, spätestens aber seit 2007 (SEPTEMBER CLUES), gelten diese Listen als Fälschungen. In den Listen fehlen übrigens die angeblichen Attentäter, die bei der Ausgabe der Bordkarten und beim an Bord Gehen erfaßt worden wären.

Allerdings muß logischerweise mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß Maschinen zwar nicht eingeschlagen, aber doch gestartet und irgendwo anders gelandet sind. Diese Möglichkeit hat Dean T. Hartwell ("Planes without Passengers." 2012) untersucht und herausgefunden, daß nach der offiziellen Statistik des "Bureau of Transportation Statistics" (BTS) nur die Flüge UA 175 (angebliches Ziel: Südturm) und UA 93 (angebliches Ziel: Shanksville) angekündigt waren; die Flüge AA 11 (angebliches Ziel: Nordturm) und AA 77 (angebliches Ziel: Pentagon) waren dagegen gar nicht angekündigt, so daß keine Flüge gebucht werden konnten und keine Passagiere zur Abfertigung hätten erscheinen können.

2001 - 09 - 11

Alle bei Flugzeugentführungen vorgesehenen Routinen werden unterlassen

Keine der angeblich 4 entführten Maschinen meldet die Entführung an die Luftraumkontrolle: hierzu hätte der Pilot nur einen 4-stelligen Code eingeben müssen. In allen 4 Maschinen soll kein Pilot oder Co-Pilot vor der Überwältigung durch die Entführer Gelegenheit zur Eingabe dieses Code Gelegenheit gehabt haben.

Zu den weiteren Routinen des Bodenpersonals und der Fluglotsen würden die Informierung der Luftabwehr und das Aufsteigen von Abfangjägern gehören, die die angeblich entführten Maschinen zur Landung zwingen. Die Weitergabe der Informationen wurde derart verzögert, daß die Abfangjäger viel zu spät starteten und viel zu langsam flogen und dadurch zu spät am Ort des Geschehens eintrafen.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 109.)

Anfangs haben diese Unterlassungen die Kritiker sehr beschäftigt und Fragen der Verantwortlichkeit und des Verschuldens der verschiedenen Instanzen aufgeworfen. Erst seit der

Erkenntnis, daß keine Flugzeuge entführt worden und in die angeblichen Ziele eingeschlagen sind, erscheinen die Unterlassungen in einem anderen Licht. Wenn es keine entführten Maschinen gibt, dann erscheint aus der Sicht der Täter die Unterlassung der Routinen eine logische und einfache Lösung. Ein Fingierung dieser Routinen hätte nur Probleme bereitet, während das Schweigen darüber in den Medien von niemandem aufgebrochen werden konnte. Der verspätete Start der Abfangjäger ist nur eine Erfindung der Planer, denn sie hätten ohnehin keine entführten Flugzeuge angetroffen.

2001 - 09 - 11

Antiterrorübungen am 11.9. während des Anschlags

Sowohl im Pentagon als auch bei der National Reconnaissance Organization (NRO) waren genau am 9.11.2001 Übungen zu Katastrophenfällen angesetzt, die als Ausgangslage den Aufprall eines Flugzeugs auf den jeweiligen Amtssitz annahm.

Die Behörde NRO, untergebracht vor den Toren Washingtons, 6 Meilen vom Dulles Airport entfernt, hatte die Übung bereits vor mehreren Monaten geplant, sagte die Übung wenige Minuten vor dem angeblichen Einschlag einer Verkehrsmaschine in das Pentagon ab. Die Leitung ordnete die sofortige Räumung der Behörde an, womit das Personal, das für die Satellitenaufklärung zuständig war, nach Hause geschickt wurde. Die Aufklärung der Ereignisse von 9/11 wurde dadurch behindert.
(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 167.)

Die Öffentlichkeit wurde über diese Antiterrorübungen vom 11.9.2001 erst ein Jahr später informiert, am 22.8.02. Mit dem Bekanntwerden der Antiterrorübungen unter der Annahme von Flugzeugeinschlägen in Gebäude wurde der Öffentlichkeit diese Art des Terrors als naheliegend und leicht zu bewerkstelligen suggeriert. Damit sollte das Publikum gegen die späte Erkenntnis der Kritiker immunisiert werden, daß in der Veranstaltung von 9/11 gar keine Flugzeuge in die angeblichen Ziele geflogen sind. Der Glaube an die Realität der Flugzeuge ist der Kern der öffentlichen Legende und wird der Öffentlichkeit von den Behörden und ihren Medien mit allen Mitteln eingetrichtert.

Die ein Jahr dauernde Geheimhaltung dieser Antiterrorübungen war erforderlich, damit unmittelbar nach den Anschlügen mehrere höchste Regierungsvertreter erklären konnten, so etwas wie Flugzeugeinschläge in Wolkenkratzer und öffentliche Gebäude habe man sich niemals vorstellen können! Deshalb sei man völlig unvorbereitet getroffen worden. Ein Jahr später konnte man ungeniert das glatte Gegenteil verkünden und damit die Lüge von der Unvorstellbarkeit aufdecken: in den Medien interessierte es niemanden mehr.

2001 - 09 - 11 - 07:45

In Boston startet Flug AA 11 nach LA

Zum Flug American Airlines 11 von Boston nach Los Angeles soll angeblich eine Boeing 767 mit 92 Personen an Bord gestartet sein, die später angeblich in den Nordturm des WTC eingeschlagen sein soll.

Bülow druckt die veröffentlichten Passagierlisten aller angeblich gestarteten und entführten 4 Flugzeuge ab.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 15, 76. - Gibt verschiedene Uhrzeiten an: S. 15: 08:00; S. 76: 07:45)

In der offiziellen "Bureau of Transportation Statistics" (BTS) war der Flug AA 11 nicht mit einem Flugplan angekündigt: daher konnten keine Passagiere Flüge buchen und folglich auch nicht zum Abflug erscheinen: dieser Flug hatte also, wenn überhaupt gestartet, keine Passagiere an Bord und ist nicht wie offiziell behauptet verlaufen. (Quelle: Hartwell 2012.)

Ob die Veranstalter von 9/11 diese Flugnummer eventuell für eine andere Maschine verwendet haben, hat für die Kritik keine Bedeutung.

Dies ist die chronologisch früheste Falschmeldung des Tages.

Die genauen Tageszeiten für Vorgänge am 11.9. differieren in den verschiedenen Quellen. Für die Zwecke dieser Dokumentation sind die Unterschiede unerheblich. Die benutzte Quelle wird genannt.

2001 - 09 - 11 - 07:58

In Boston startet Flug UA 175 nach LA

Zum Flug United Airlines 175 von Boston nach Los Angeles soll eine Boeing 767 mit 65 Personen an Bord gestartet sein, die später angeblich in den Südturm des WTC eingeschlagen sein soll.

Bülow druckt die veröffentlichten Passagierlisten aller angeblich gestarteten und entführten 4 Flugzeuge ab.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 76-92. - Die Uhrzeitangaben differieren: S. 15: 08:14; S. 77: 07:58)

Nach der "Bureau of Transportation Statistics" (BTS) war dieser Flug angekündigt. Er könnte gestartet sein, nahm jedoch nicht den Verlauf wie offiziell behauptet. Da kein Flugzeug in den Südturm geflogen ist, sondern ein Flugzeugeinschlag nur als Medienfälschung in die offizielle TV-Berichterstattung eingefügt worden ist, sind dort auch keine Passagiere angekommen.

Wenn dieser Flug mit Passagieren gestartet sein sollte, so könnten diese Passagiere zu den 200 Personen gehören, die am späteren Vormittag auf dem Flughafen von Cleveland beobachtet worden sind. Vgl. hierzu: Hartwell 2012.

2001 - 09 - 11 - 08:00

"Northern Vigilance", "Northern Guardian", "Vigilant Warrior" : Militärische Luftangriffs- und Luftabwehrübungen über Nordamerika am 11.9.01

Uhrzeit: fiktiv. - Über diese Abwehrübungen wurde die Öffentlichkeit erst nach ein, zwei Jahren informiert:

"Keine Erwähnung in der breiten Öffentlichkeit fand und findet der Hinweis auf die am 11.9. über den gesamten nordamerikanischen Kontinent laufenden militärischen Luftangriffs- und Luftabwehrübungen "Northern Vigilance", "Northern Guardian" und "Vigilant Warrior" zum Abfangen über den Nordpol anfliegender russischer Bomber."

(Quellen: "Agency planned drill for plane crash last September 11", Associated Press, 22. August 2002. - Mike Kelly: "9/11 panel's air-defence probe grapples with many mysteries." North Jersey Media Group, 5.12.2003. - Zu "Vigilant Warrior": Richard A. Clarke: *Against all Enemies*, S. 5)

(A. v. Bülow; CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl., 2009, S. 263.)

Wie schon über die Antiterrorübungen vom 11.9.2001 ist auch über die militärischen Luftangriffs- und Luftabwehrübungen über Nordamerika am selben Tage die Öffentlichkeit erst wesentlich später informiert worden.

Welchen Zweck diese Übungen gerade am Tag der Großveranstaltung verfolgten, ist nicht mitgeteilt worden. Vielleicht nur Beschäftigungstherapie, vielleicht diplomatisches Signal an Rußland; die 9/11-Kritik hat sich nicht sehr damit beschäftigt. Auch ein Grund für die lange Geheimhaltung ist nicht bekannt geworden.

2001 - 09 - 11 - 08:14

Fluglotse hat Kontakt mit der Maschine von Flug AA 11

Ein Fluglotse hat angeblich erkannt, daß die Boeing AA 11 um 8:14 Uhr den Transponder abgeschaltet hat und konnte dann noch mithören, wie die Entführer um 8:23 Uhr mitteilten, sie hätten einige Flugzeuge in ihrer Gewalt und seien im Begriff, zum Flughafen Boston-Logan zurückzukehren. Spätestens von diesem Zeitpunkt ab hätte die militärische Flugsicherung informiert werden müssen, um die jederzeit flugbereiten Abfangjäger starten zu lassen.

(A. v. Bülow; CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 111.)

Seit der Erkenntnis, daß keine Flugzeuge entführt worden und eingeschlagen sind, ist diese Meldung als Täuschung der Öffentlichkeit enttarnt.

Die angebliche Mitteilung der "Entführer" über "einige" entführte Flugzeuge sollte durch die Medien dem Publikum die Vorstellung von den Terroristen und ihren Flugzeugführern-

gen als selbstverständliche Tatsachen einhämmern helfen: die Terroristen haben es doch selbst gesagt und zugegeben!

2001 - 09 - 11 - 08:20

In Washington, D.C. vom Dulles Airport startet Flug AA 77 nach LA

Zum Flug American Airlines 77 von Washington nach Los Angeles soll eine Boeing 757 mit 64 Personen an Bord gestartet sein, die später in das Pentagon eingeschlagen sein soll.

A. v. Bülow druckt die veröffentlichten Passagierlisten aller angeblich gestarteten und entführten 4 Flugzeuge ab..

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 76-92; differierende Uhrzeiten: S. 16: 08:20; S. 76: 08:10)

In der offiziellen "Bureau of Transportation Statistics" (BTS) war der Flug AA 77 nicht mit einem Flugplan angekündigt: daher konnten keine Passagiere Flüge buchen und folglich auch nicht zum Abflug erscheinen: dieser Flug hatte also keine Passagiere an Bord. (Quelle: Hartwell 2012.)

Falls eine Maschine mit dieser Flugnummer gestartet sein sollte, ist dieser Flug nicht wie offiziell behauptet verlaufen. Da er keine Passagiere an Bord hatte und auch keine Verkehrsmaschine in das Pentagon eingeschlagen ist, sind am Pentagon keine Flugzeugpassagiere und Bordpersonal umgekommen.

2001 - 09 - 11 - 08:40

Telefonate von Flug AA 77, vor Absturz ins Pentagon

Uhrzeit: fiktiv. - Eine Passagierin an Bord des Fluges AA 77 war angeblich Barbara Olson, konservative Fernsehkommentatorin für CNN und Frau des US-Generalbundesanwalts Ted Olson. Sie soll nach der Entführung der Maschine (Start: 8:20 Uhrzeit) über ein Bordtelefon der Boeing 757 zweimal hintereinander ihren Ehemann im Justizministerium angerufen haben.

Der Bericht von Ted Olson wurde durch CNN erst in der folgenden Nacht um 2 Uhr 06 veröffentlicht, also ca. 18 Stunden später. Siehe Referat unter: 2001-09-12-02:06.

Die Falschmeldungen werden im Zeitverlauf immer komplexer: es gab keinen Flug AA 77, keine Entführung, keine Passagierin Olson, keine Telefonate, keinen Einschlag ins Pentagon. Es gibt nur die Lügen von Ted Olson.

Dieser Kenntnisstand begann mit den Zweifeln am Absturz einer Verkehrsmaschine bei Shanksville und wurde spätestens durch die Erkenntnisse von 2007 (SEPTEMBER CLUES)

bewiesen.

Die Mitwirkung von zwei Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, obendrein Ehepartner, von denen einer (die Ehefrau Barbara) dem sicheren Tod entgegenfliegt und ihr verzweifelter Ehegatte ihr nicht mehr helfen kann, sondern nur noch die Pein der letzten Worte am Telefon erleben muß - das alles war ein Höhepunkt der Emotionalisierung des Medienpublikums wie in einem guten Actionfilm aus Hollywood.

Seit die Kritik diese Olson-Telefonate als Schmonzetten erwiesen hat, muß die Kritik das nächste Problem lösen: Wo ist die offiziell Tote Barbara Olson abgeblieben? Untergetaucht? Mit neuer Identität versehen? Zur Frage der "Simulated Victims" von 9/11 hat SEPTEMBER CLUES die entscheidenden Nachforschungen angestellt.

2001 - 09 - 11 - 08:42

In Newark (New York) startet Flug UA 93 nach San Francisco

Zum Flug UA 93 von New York nach San Francisco soll eine Boeing 757 der United Airlines mit 45 Personen an Board gestartet sein, die angeblich später bei Shanksville, südöstlich von Pittsburgh, abstürzen sollte.

A. v. Bülow druckt die veröffentlichten Passagierlisten aller angeblich gestarteten und entführten 4 Flugzeuge ab.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 76-92; differierende Uhrzeiten: S. 17: 08:42; S. 77: 08:01)

Nach der offiziellen "Bureau of Transportation Statistics" (BTS) war der Flug UA 93 geplant. Er könnte daher mit Passagieren gestartet sein.

Auch dieser Flug ist nicht wie offiziell behauptet verlaufen. Bei Shanksville ist kein Flugzeug abgestürzt; es sind keine Wrackteile einer Boeing 757 gefunden worden. Es können also bei Shanksville keine Personen in einem Flugzeug umgekommen sein.

Wenn dieser Flug mit Passagieren gestartet sein sollte, so könnten diese Passagiere zu den 200 Personen gehören, die am späteren Vormittag auf dem Flughafen von Cleveland beobachtet worden sind. Vgl. hierzu: Hartwell 2012.

2001 - 09 - 11 - 08:46

Flug AA 11 schlägt in den Nordturm des WTC ein

Zwischen dem 94. und 98. Stockwerk soll eine Boeing 767 in den Nordturm eingeschlagen sein, die einen Brand ausgelöst hat. Die TV-Programme zeigen den brennenden Nordturm des WTC, mit starker Rauchentwicklung.

Es gibt keine Bilder vom Einschlag eines Flugzeugs. Die Behauptung vom Einschlag eines Flugzeugs in den Nordturm wird von mehreren Augenzeugen nicht bestätigt, entsteht erst in der TV-Berichterstattung und wird durch die permanente

Wiederholung in den Massenmedien und durch später auftretende angebliche Augenzeugen für das Publikum zur allgemeinen Gewißheit gemacht. Außerdem wird die Vorstellung eines einschlagenden Flugzeuges durch die Fälschung des späteren Einschlags in den Südturm befestigt und stützt damit auch die Annahme eines ebensolchen ersten Einschlags in den Nordturm.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 15.)

Real ereignen sich zu diesem Zeitpunkt im Nordturm nur ein paar kleine Explosionen in den obersten Stockwerken sowie ein Brand, der sehr bald gewaltige Qualmwolken verursacht. Der Brand dauert nur ca. 20 Minuten.

Die Erfindung eines "Flugzeugeinschlags" für den Nordturm und die schnelle Durchsetzung dieser Idee in den Medien bereitet das Publikum darauf vor, daß auch der 17 Minuten später ausbrechende Brand im Südturm ein angeblicher Flugzeugeinschlag ist, zumal dabei durch eine Medienfälschung tatsächlich das Bild eines einschlagenden Flugzeugs in die laufende Berichterstattung eingeblendet wurde.

2001 - 09 - 11 - 08:50

Berichterstattung aus Manhattan: Gleichschaltung der 5 TV-Sender

Uhrzeit: geschätzt. - Spätestens mehrere Minuten vor dem Ausbruch der Brände im Südturm (09:03 Uhr), angeblich verursacht durch den Einschlag der Verkehrsmaschine des Fluges UA 175, werden die 5 aus Manhattan berichtenden TV-Programme in ihrer Bildberichterstattung gleichgeschaltet. Alle zeigen dieselben Kamerabilder aus dem Helikopter mit dem Blick auf die Zwillingtürme des WTC. Zweck der Gleichschaltung ist die beabsichtigte Einfügung der gefälschten Bilder vom Einschlag eines Flugzeuges in den Südturm.

Darüber hat es selbstverständlich nie eine öffentliche Mitteilung gegeben. Und der Sachverhalt der Gleichschaltung war am Tag der Anschläge für die Öffentlichkeit auch nicht zu erkennen. Aufgedeckt wurde die Gleichschaltung der TV-Programme erst im Juni 2007 durch die Erstveröffentlichung der Video-Dokumentation SEPTEMBER CLUES von Simon Shack.

(SEPTEMBER CLUES MOVIE - <http://www.septemberclues.info/index.shtml>)

Erst 6 Jahre nach den Ereignissen von 9/11 ist ein Tatbestand von 2001 aufgedeckt worden, der die Kenntnis der Grundlagen des Geschehens vom 11. September völlig verändert hat.

Der Videofilm von 2007 bringt mehrere neue Erkenntnisse: die Gleichschaltung der Medien, die Fälschung der Bilder des angeblichen 2. Flugzeugeinschlags (in den Südturm), die "Ohne Flugzeuge"-/ "No Planes"-Organisation des Verbrechens - alles ermöglicht durch reine Medienfälschung.

6 Jahre lang waren die Kritiker - wie die gesamte Öffentlichkeit bis heute - mit gefälschten Medienereignissen an der Nase herumgeführt worden. In diesem Zeitraum hatte die Kritik trotzdem schon Entscheidendes geleistet: (1) die Sprengung der 3 Gebäude in Manhattan erkannt und nachgewiesen, (2) die Lüge von der Täterschaft der Islamisten aufgedeckt und

damit (3) die wahre Täterschaft durch US-Organen und damit (4) die Anschläge von 9/11 als Staatsterrorismus entlarvt.

Die Kritik hat sich aber in dieser Zeit auch an vielen Fragen abgearbeitet, die sie nicht mit definitiven Beweisen beantworten konnte: Wenn keine Flugzeuge, was sonst war "geflogen"? Was war mit den Passagieren geschehen? Hat es Telefonate aus den Flugzeugen gegeben? Warum sind die Abfangjäger nicht rechtzeitig aufgestiegen, sondern erst absurd verspätet? Welche Warnungen vor den Anschlägen hat es gegeben? Was für ein Vorwissen hat es bei wem gegeben?

Erst seit 2007 kann die Kritik als Grundlage von 9/11 die Medienfälschung nachweisen, damit ein ganzes Bündel von Themen der Kritik als gegenstandslos erweisen und das Andauern des Medienbetrugs und des Betrugs aller Nachfolgeveranstaltungen als völlig neue Themen auf die Agenda der Kritik setzen. Seit 2001 sind offensichtlich die Lügenmedien und ihre Medienlügen die Grundlage der nationalen Politik der meisten Länder und der internationalen Politik der Kriege bis zum heutigen Tage.

2001 - 09 - 11 - 09:00

Angebliche Telefonate vom Flug UA 93, vor Absturz bei Shanksville

Uhrzeit: fiktiv.. - Die angeblichen Passagiere dieses Fluges sollen von ihren privaten Mobiltelefonen im Flugzeug UA 93 Telefonanschlüsse auf dem Erdboden angerufen haben. Von ihren Gesprächspartnern (Angehörige, Freunde) sollen sie über die Terrorangriffe gegen das WTC und das Pentagon informiert worden sein.

Im einzelnen wird über folgende Gespräche berichtet:

- Der Passagier Todd Beamer habe sich in der Toilette einschließen können und mehr als 15 Minuten lang mit einer Telefonistin sprechen können. Die Passagiere hätten einen Einschlag der Maschine in ein wichtiges Ziel verhindern wollen und hätten deshalb beschlossen, den Entführer, der eine Bombe in der Hand hatte, anzugreifen. Die Telefonistin habe den anschließenden Tumult in der Maschine anhören können. Über dieses Telefonat wurde die Witwe von Todd Beamer drei Tage nach dem Anschlag informiert.
- Ein Passagier habe seine Mutter angerufen. Dabei habe er sich mit Vorname und Familiennamen gemeldet und berichtet, drei Kerle hätten die Maschine übernommen und drohten mit einer Bombe.
- Eine Stewardess habe die Zentrale der Fluglinie angerufen.
- Ein Anrufer teilt mit, bei den Entführern handele es sich um drei arabisch aussehende Männer, möglicherweise auch Iraner. Sie trügen rote Bänder um den Kopf und rote Bänder um den Bauch. Einer habe einen Sack mit einer Bombe.
- Ein spanischer Passagier habe die Notrufnummer gewählt und dem Telefonisten nur eine Minute lang berichtet, die Maschine sei entführt worden.

Ergänzend bringt die NYT aus anonym bleibender offizieller Quelle die Nachricht, der Stimmenrecorder im Cockpit habe einen verzweifelten und wilden Kampf an Bord der Maschine festgehalten.

Die Zeitschrift "Vanity Fair" meinte, die Ereignisse an Bord der UA 93 könnten als

eine der eindrucksvollsten Darstellungen in die Geschichte eingehen.
(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 122-127.)

Der Lügenkram der öffentlichen Erzählung in den Medien von den angeblichen Entführungen wird durch die Berichte über Telefonate von UA 93 mit patriotischen Emotionen lebensweltlich reich ausgeschmückt. Die Medien prägen es ihrem Publikum ein. Die US-Politiker haben die Geschichte der Helden von Flug UA 93 immer wieder ausgemalt.

Die Erkenntnis der Kritiker, daß es keinen Absturz bei Shanksville gab, keine Passagiere und keine Telefonate, beruht auf der Tatsache, daß an der angeblichen Absturzstelle keine Flugzeugtrümmer einer Verkehrsmaschine gefunden worden sind. Damit waren sämtliche Ausschmückungen über den heldenhaften Widerstand und Kampf der Passagiere gegen die Entführer als rührendes und erbauliches Märchen aufgedeckt.

2001 - 09 - 11 - 09:03

Flug UA 175 schlägt in den Südturm des WTC ein

Die Maschine schlägt angeblich zwischen dem 78. und 84. Stockwerk seitlich in den Turm ein. Real bricht in diesen Stockwerken im Turm nur ein Feuer aus, mit starker Rauchentwicklung.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 16.)

(SEPTEMBER CLUES FILM. Part A : The 9/11 television coverage / 4.-10. Minute.)

Der angebliche Einschlag eines Flugzeugs in den Südturm wurde erst 2007 (SEPTEMBER CLUES) als Fälschung der Fernsehbilder erkannt, als Einfügung einer Computeranimation in die laufende gleichgeschaltete Berichterstattung der 5 TV-Netzwerke. Der reale Brand im Südturm ist durch Brandstiftung verursacht.

Der Nachweis der TV-Fälschung ist 2007 erbracht worden durch die Analyse der TV-Aufzeichnungen aller 5 Sender. Die Bildfolge des anfliegenden Flugzeugs wurde erst wenige Sekunden vor dem Bild des Einschlags eingefügt. Bei dieser Fälschung der laufenden Berichterstattung ist dem Operateur ein Fehler unterlaufen. Das Bild der Maschine kommt im Bild von rechts auf den Turm zu, verschwindet hinter dem Bild des Südturms, und das Cockpit der Maschine erscheint unversehrt wieder auf der linken Seite des Turms. Der TV-Moderator reagiert verschreckt und deckt das Bild der Türme in der Einschlaghöhe mit einem schwarzen Balken ab.

Die Analyse der Fälschungssequenz wird bisher nur im Internet präsentiert und als "Nose in - Nose out"-Sequenz zitiert. Von den Massenmedien wird dieser Nachweis der Fälschung verschwiegen. FOX 5 hat diese "Intakte-Nase-Sequenz" noch nachmittags um 17 Uhr wiederholt.

2001 - 09 - 11 - 09:20

In Manhattan springen angeblich Menschen aus den brennenden Türmen

Uhrzeit: ungefähr. - Das Fernsehen berichtet mit Bildern von Menschen, die aus den oberen, brennenden Stockwerken in den sicheren Tod springen.

Die Brände in den Zwillingtürmen gehören zu den wenigen gesicherten realen Tatbeständen von 9/11. Deshalb könnten die Medienberichte über Menschen, die vor den Flammen in den sicheren Tod springen, einen realen Kern haben. Diese Medienberichte konnten jedoch seit 2007 auf zwei verschiedenen Ebenen als völlig unwahrscheinlich und nachweislich gefälscht erwiesen werden.

(1) Einer realen Gefährdung durch die Brände hätten eventuell in den Gebäuden anwesende Menschen in höhere oder untere Stockwerke ausweichen können, da die Brände lokal begrenzt waren und nur verhältnismäßig kurze Zeit dauerten (20 Minuten). Nach Medienberichten sind die Feuerwehrleute bis dicht unter die "brennenden" Stockwerke hinaufgestiegen und haben keine lebensbedrohliche Hitze angetroffen (womit bereits die angeblich stahlschmelzende Hitze als Mär entlarvt worden war). Schließlich wurde die Propaganda von Tausenden Arbeitskräften in den Zwillingtürmen als Lüge erwiesen: am 11. Sept. waren die Türme leer, auch die Umgebung der Türme war abgesperrt; auch die TV-Berichterstattung von den Menschenmengen, die in den Straßen vor den Staubwolken zurückweicht, war gefälscht.

(2) Die Medienanalyse von SEPTEMBER CLUES hat seit 2007 die Bildsequenzen von fallenden Menschenkörpern als Fälschungen erwiesen.

Damit ist heute die Fälschung der Medienberichte in Bild und Wort gesicherte Erkenntnis.

(<http://www.cluesforum.info/viewtopic.php?f=18&t=501&hilit=jumper>)

Die gefälschten Bilder von den verzweifelten Menschen, die aus den brennenden Türmen springen, sind als emotionale Höhepunkte von 9/11 im Laufe der Jahre immer wieder durch die Medien aufgefrischt worden, z.B.:

DER STERN, 2003: "Kurz vor dem zweiten Jahrestag der Anschläge vom 11. September haben die USA mit der Veröffentlichung von aufgezeichneten Telefonaten zwischen Todgeweihten im WTC und Sicherheitskräften erneut das grauenvolle Sterben vor Augen geführt."

NZZ: Andres Wysling, 7.9.2010: "9/11 in Nahaufnahme - Bisher unter Verschluss gehaltene Videos freigegeben."

2001 - 09 - 11 - 09:40

Flug AA 77 schlägt angeblich in das Pentagon ein

Das angebliche Einschlagsloch in der Gebäudewand des Pentagons ist zu klein, als daß es von einer Verkehrsmaschine des Typs Boeing 757 verursacht worden sein könnte. Wann und wie das Loch in der Wand erzeugt worden ist, ist für die Kritik der offiziellen Lügen unerheblich. Das vorhandene Loch in der Wand kann nur durch eine

Explosion entstanden sein.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 16, 196-200.)

Die Unmöglichkeit eines Flugzeugeinschlags im Pentagon ist ein entscheidender Schlag der Kritik gegen die offizielle 9/11-Version. Zusammen mit dem Fehlen von Flugzeugtrümmern auch in Shanksville werden zwei Flugzeuge an den angeblichen Einschlagstellen als Fiktion und Betrug der Öffentlichkeit erwiesen und damit erste Zweifel auch an den beiden anderen angeblichen Einschlägen bestärkt.

Im Falle der Pentagon-Version spricht als weiteres Argument gegen die offiziellen Darstellung, daß diese Verkehrsmaschine Flugbewegungen ausgeführt haben soll, die von erfahrenen Piloten als undurchführbar beurteilt worden sind. Die angeblichen Flugmanöver (steiler Sinkflug, engste Kurven) hätten den Piloten Beschleunigungen ausgesetzt, die der Körper nur in einem speziellen Fliegeranzug hätte überstehen können. Die angeblichen Piloten hätten außerdem auch nicht annähernd die Fähigkeiten zu solchen Flugmanövern besessen.

2001 - 09 - 11 - 09:57

Präsident G. W. Bush verläßt Florida mit einer Militärmaschine

Präsident G. W. Bush hatte eine Schule in Sarasota, Florida, besucht. Bereits vorher soll der Präsident über den Einschlag eines Flugzeugs in den Nordturm informiert worden sein.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 20.)

Die angeblichen Flugzeugeinschläge werden von den Medien in allen möglichen Anlässen in die Welt gesetzt, um sie damit zu beglaubigen. Hiermit soll auch der Einschlag in den Nordturm beglaubigt werden: wo doch auch der Präsident über diesen Flugzeugeinschlag informiert worden ist!

2001 - 09 - 11 - 09:59

Manhattan: Einsturz des Südturms

Der Südturm stürzt 56 Minuten nach dem angeblichen Einschlag und nach nur ca. 20 Minuten Feuer in den oberen Geschossen ein. Er stürzt innerhalb von 10 Sekunden in sich zusammen, was nach den Gesetzen der Physik nur im freien Fall möglich ist, also die innere Zerstörung der Stahlskelettstruktur voraussetzt. Der Turm stürzt in seinen eigenen Grundriß, was nur bei einer kontrollierten Sprengung möglich ist.

Die offizielle Behauptung, der Turm sei allein durch den Einschlag einer Verkehrsmaschine in den obersten Stockwerken und den anschließenden Brand des Kerosins zerstört worden, ist allein durch die Merkmale der Stahlskelettbauweise widerlegt.

Die Diskussionen über die Brandwirkung des Kerosins werden nur zu Zwecken der Desinformation und Irreführung des Publikums betrieben; besonders eingängig soll die

Erklärung der offiziellen Behauptung durch die "Pfannkuchentheorie" sein, derzufolge ein ausgebranntes Stockwerk jeweils auf das untere fallen soll und auf diese Weise das gesamte Gebäude durch sein eigenes Gewicht zerstört worden sein soll.

Nach dieser Theorie hätten mindestens die zentralen Fahrzeugschächte stehen bleiben müssen, das Aufeinanderfallen der Stockwerkfußböden wäre nur sehr langsam erfolgt und als Ergebnis wäre ein hoher Berg von Trümmern gewesen, der nicht beobachtet worden ist.

Außerdem sprechen gegen die behauptete große Hitze mit Schmelzen der Stahlträger die berichteten Meldungen der Feuerwehrleute, die bis dicht unter die brennenden Stockwerke aufgestiegen waren und Verstärkung anforderten, weil sie den Brand für beherrschbar hielten.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 145.)

Vor dem Einsturz hörten mehrere Zeugen Explosionen im Sockelbereich des Turmes. Fachleute haben sofort nach Auswertung der Fernsehbilder den Einsturz für eine offensichtlich kontrollierte Sprengung erklärt; zwei Wochen später hat einer der Fachleute seine Beurteilung als Irrtum widerrufen und das Gegenteil behauptet. Die mehrfach bezeugten Explosionen im Sockelbereich sind ein klares Indiz für Sprengungen.

Die haltlose "Pfannkuchentheorie" zeigt, was die Täter und ihre Medien ihrem Publikum zuzumuten bereit sind, und was das Publikum alles gern glaubt, wenn es von "Wissenschaftlern" verkündet wird.

2001 - 09 - 11 - 09:59

Manhattan: Funkverkehr

der New Yorker Feuerwehrleute im Südturm

Dieser Funkverkehr über 78 Minuten Rettungsarbeiten im Südturm ist auf Band aufgezeichnet worden, wurde bisher aber nur in kleinsten Auszügen zum Abhören freigegeben. Durch einen Bericht der NEW YORK TIMES sind folgende Aussagen bekanntgeworden: Die Feuerwehrleute berichten, daß sie bis zum 78. Stockwerk gelangt sind, unmittelbar unter dem Brandherd (der angebliche Einschlag des Flugzeug soll in Höhe der Stockwerke 78-84 stattgefunden haben). Sie fordern Verstärkung durch weitere Feuerwehreinheiten an, um die noch zwei aktiven Brandherde endgültig zu löschen.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 141.)

Der Bericht von nur noch zwei Bränden beweist, daß dort nicht die angebliche Temperatur von 900 Grad Celsius (und mehr) geherrscht haben kann, bei der der Stahl der Turmarchitektur schmelzen oder weich werden und der Einsturz des Turms verursacht werden soll. Die Anforderung weiterer Retter beweist, daß die Feuerwehrleute den Brand für beherrschbar gehalten haben und keinen Einsturz des Gebäudes wegen des Brandes befürchten.

2001 - 09 - 11 - 10:03

Flug UA 93 stürzt angeblich bei Shanksville ab

Die Zeit wird mit 10:03 - 10:10 angegeben. Die angeblich um 08:42 Uhrzeit in Newark gestartete Boeing 757 der United Airlines soll um 10:03 Uhrzeit bei Shanksville, südöstlich von Pittsburg, Pennsylvania, abstürzen. Die angebliche Absturzstelle liegt im freien Gelände bei Shanksville, Über den Absturz wurden widersprüchliche Angaben gemacht, als ob auch die Behörden nicht wüßten, ob die Maschine in der Luft explodiert oder intakt in dem Gelände eingeschlagen ist.

Nach Zeugenaussagen und wenigen Fotos steht fest: kein Krater einer Boeing im Boden, keine Wrackteile eines Flugzeugs. Eigenartigerweise wurde angeblich ein Flugschreiber gefunden, die enthaltenen Informationen werden geheimgehalten. (A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 17: Absturz; 110; Flugschreiber; 112; Abschluß; 122: Telefonate; 129: Absturz.)

Nach später berichteten angeblichen Telefonaten haben die Passagiere in einer verzweifelten Aktion die Entführer überwältigt und die Maschine über freiem Gelände zum Absturz gebracht, damit kein bedeutendes Ziel angesteuert werden kann.

Seit der Erkenntnis der Medienfälschungen (2007: SEPTEMBER CLUES) gelten sämtliche Medienberichte zu Shanksville nur der Schaffung des fiktiven Heldenmythos vom Aufstand der Passagiere gegen die Entführer zur Emotionalisierung der Öffentlichkeit. Außerdem dienen sie als Desinformationen zur Verwirrung und Beschäftigung Kritiker mit sinnlosen Diskussionen.

2001 - 09 - 11 - 10:20

Manhattan: Feuer im Gebäude WTC 7

WTC 7 (Gebäude 7 des World Trade Centers) war ein Stahlskelettbau von 47 Stockwerken und stand 100 Meter entfernt von den Zwillingstürmen. Der Bau war kein normales Bürogebäude, sondern enthielt spezielle ältere Strukturen, die überbaut worden sind.

Die Angaben über den Beginn und damit die Dauer der kleinen Brände im WTC 7 divergieren sehr: nach SPIEGEL-ONLINE "7 Stunden" (bedeutet Beginn um 10:20 Uhr); der NIST-Bericht nennt eine Dauer von 4 Stunden (bedeutet Beginn um 13:20 Uhr).

Es handelt sich nur um mehrere kleinere Büro-Feuer, die nicht länger als 20 Minuten anhalten. Kerosin ist nicht beteiligt, da kein Flugzeug eingeschlagen ist.

Zur Ursache der Brände ist offiziell von Trümmern gesprochen worden, die vom Einsturz der Zwillingstürme hundert Meter weit auf das WTC 7 getroffen seien.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 157-163; 201-210.)

Die kleinen Brände und der spätere Einsturz von WTC 7 ohne Flugzeugeinschlag gehören zu den rätselhaften Ereignissen von 9/11. Die eindeutigen Parallelen zu den Zwillingstürmen: Stahlskelettbau und Einsturz wie im freien Fall nach minimalen Brandeinwirkungen. Wegen

der vielen Ungereimtheiten Gegenstand von mehreren Hypothesen der Kritiker.

Zugleich wurde WTC 7 in der ständigen Berieselung des Publikums mit 9/11-Emotionen so stark zurückgedrängt, daß viele Menschen nie vom Einsturz eines dritten Gebäudes in Manhattan gehört hatten und sehr schockiert waren, als sie irgendwann im Laufe Jahre diesen dritten Einsturz erwähnt hörten und sahen.

2001 - 09 - 11 - 10:29

Manhattan: Einsturz des Nordturms

Das um 08:46 Uhrzeit im Nordturm ausgebrochene Feuer, angeblich von einem Flugzeugeinschlag verursacht, hat nur ca. 20 Minuten gebrannt und danach nur Rauchwolken produziert. Um 10:29 Uhrzeit stürzt der Nordturm innerhalb von ca. 10 Sekunden wie im freien Fall auf seinem Grundriß zusammen.
(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 140.)

Der zuerst in Brand geratene Nordturm stürzt ca. 30 Minuten nach dem angeblich als zweitem getroffenen Südturm ein. Er kippt nicht zur Seite und bricht auch nicht auseinander, sondern sinkt senkrecht in sich zusammen, so daß sofort von Fachleuten von einer kontrollierten Sprengung als einziger Erklärung für den Einsturz gesprochen wird, was erst 2006 nachgewiesen werden wird.

Nur die kontrollierte Sprengung kann die Geschwindigkeit des Einsturzes erklären: der Einsturz erfolgte derart schnell in ca. 10 Sekunden wie in einem freien Fall, was nur möglich ist, wenn die inneren Strukturen des Gebäudes durch planmäßige Sprengungen in kleinere Teile zerlegt worden sind.

Mit der Erkenntnis 2007 (SEPTEMBER CLUES), daß keine Flugzeuge eingeschlagen sind, sind die öffentlich verkündeten Einsturzursachen und Erklärungen (Kerosinbrand soll Stahl schmelzen; Einsturz nach Pfannkuchen-Theorie) als unglaubwürdige und geradezu alberne Geschichten für jeden erkennbar.

2001 - 09 - 11 - 14:30

Gespräch von Larry Silverstein

mit dem Feuerwehrchef Daniel DeNigro

Silverstein hatte um etwa 14:30 Uhr telefonisch mit dem Feuerwehrchef beraten, was angesichts nicht einzudämmender Innenbrände und zu erwartender hoher Verluste an Menschenleben beim drohenden Einsturz von WTC 7 zu tun sei:

"I remember getting a call from the, er, fire department commander, telling me that they were not sure they were gonna be able to contain the fire, and I said, 'We've had such terrible loss of life, maybe the smartest thing to do is pull it.' And they made that decision to pull and we watched the building collapse."

Quelle: (<http://vestigialconscience.com/PullIt.mp3>) (MP3; 464 kB); vollständige Sendung: America Rebuilds, PBS Home Video, ISBN 0-7806-4006-3.

Zum Zeitpunkt des Gesprächs waren Südturm (9:59) und Nordturm (10:29) bereits eingestürzt. Deshalb konnte es in dem Gespräch nur um das Gebäude WTC 7 gehen, das von keinem der angeblichen Flugzeuge getroffen worden war und nur wenige kleine Brandstellen aufwies. Von einem Einsturz als Brandfolge konnte keine Rede sein.

Die Empfehlung Larry Silversteins, "to pull it", kann daher nur als Aufforderung zur vorbereiteten Sprengung verstanden werden, wie die Kritiker es schon im Falle der beiden Zwillingtürme sofort angenommen hatten.

2001 - 09 - 11 - 15:12

David Rostcheck: Einsturz der WTC-Türme schon am 11.9. als vorbereitete Sprengung erkannt

Schon am Tag der Anschläge von 9/11 (um 15:12 Uhr) erkannte David Rostcheck, daß der gleichmäßige, scheinbar implosionsartige Einsturz der WTC-Türme nur durch eine vorbereitete Sprengung erreicht worden sein konnte.

(Quelle: David Rostcheck: Message Concerning Collapse of the World Trade Center Towers. - <http://www.serendipity.li/wot/davidr.html>)

Seine These wurde rasch verbreitet und seit 2002 von den meisten Hauptvertretern des 9/11-Truth-Movements übernommen. Sie stützt sich auf physikalische Argumente:

- Der schwarze Rauch deute auf sauerstoffarme Kerosinbrände, die die horizontalen Stahlträger nicht hätten schmelzen können.
- Die Brände hätten die Trägerverbindungen zu den zentralen Kernsäulen in allen Stockwerken gleichmäßig aufheizen müssen, um den symmetrischen Kollaps zu verursachen.
- Die in sich intakten oberen Gebäudeteile hätten seitlich wegkippen, der zentrale Gebäudekern hätte stehenbleiben müssen.

Diese These gewann herausragende Bedeutung, um andere Täter als die angeblichen "Flugzeugentführer" zu suchen und damit ein Regierungsverbrechen nahezulegen.

2001 - 09 - 11 - 16:00

CNN meldet: Beteiligung Osama bin Ladens an den Anschlägen erwiesen

CNN meldet um 16:00 Uhrzeit: Offizielle Stellen haben mitgeteilt, die Beteiligung Osamas sei erwiesen, mit Erinnerung an seine Beteiligung an den Anschlägen auf die Botschaften in Kenia und Tansania sowie gegen den Zerstörer "Cole".

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 66.)

Zum Zeitpunkt der Meldung - 5 Stunden nach Einsturz der Türme - konnte diese Meldung nur verblüffen. Seit der Erkenntnis, daß keine Flugzeuge von Selbstmordpiloten entführt worden sind (2007: SEPTEMBER CLUES), kann diese Meldung nur als weiterer Mosaikstein in dem gigantischen offiziellen Betrugssystem von 9/11 gewertet werden.

2001 - 09 - 11 - 17:00

BBC meldet Einsturz des Gebäudes WTC 7, während das Gebäude noch steht

Eine BBC-Reporterin berichtet gegen 16.57 am 11.9.2001 live davon, dass das Salomon-Gebäude (WTC 7) kollabiert wäre. Allerdings ist das Gebäude im Hintergrund eindeutig erkennbar und stürzt in Wirklichkeit erst um 17.20 ein.

Merkwürdigerweise ist dieses Vorwissen der BBC-Reporterin erst mehrere Jahre später, Ende Februar 2007, durch ein Video im Internet entdeckt worden. (<http://www.arbeiterfotografie.com/galerie/kein-krieg/hintergrund/index-taeter-0027.html>)

Gerhard Wisniewski berichtet:

BBC World, 11. September 2001, 17.00 Uhr. Der Nachrichtenmoderator berichtet von den Flugzeugeinschlägen im World Trade Center und im Pentagon sowie vom Zusammenbruch der beiden WTC-Türme. Außerdem berichtet er vom Zusammenbruch des 47 Stockwerke hohen Salomon Brothers-Gebäudes, besser bekannt als Gebäude Nr. 7. Damit ist die BBC wieder mal früh dran - zu früh. Denn um diese Zeit (17.00 Uhr) steht Gebäude Nr. 7 noch. Es wird erst etwa 20 Minuten später zusammenbrechen.

Damit noch nicht genug, führt der Moderator etwa sieben Minuten später eine als Live-Gespräch bezeichnete Unterhaltung mit der Korrespondentin Jane Standley in New York vor dem Hintergrund des rauchenden Ground Zero. Auch sie bestätigt den Einsturz von Gebäude Nr. 7 - das allerdings gesund und munter hinter ihr steht. Zu allem Überfluß erscheint unten im Bild nun auch noch der Schriftzug: "Das 47 Stockwerke hohe Salomon Brothers Gebäude in der Nähe des WTC ist ebenfalls zusammengebrochen".

Der handwerkliche Fehler der BBC liefert einen weiteren Beweis für die Planungen und das Vorwissen über die Zerstörungen in Manhattan am 11. September und für den wahren Charakter der gesamten offiziellen Betrugsgeschichte.

Es überrascht nicht, daß die BBC behauptet, die Bänder von der Berichterstattung 2001 seien verloren gegangen. Übrigens kann auch die NASA die Originalaufnahmen von der Mondlandung nicht mehr wiederfinden. Die Vernichtung von Dokumenten hat immer einen tieferen Sinn.

2001 - 09 - 11 - 17:20

Einsturz des Gebäudes WTC 7

Gebäude WTC 7 soll von den beiden brennenden Türmen durch herabstürzende Trümmer in Brand gesetzt worden sein und durch den Brand zum Einsturz gebracht worden sein.

Obwohl es in den Medien kaum Beachtung fand, handelte es sich beim Einsturz von World Trade Center 7 am 11.09.2001 um den drittschlimmsten Zusammenbruch einer Gebäudestruktur der neueren Geschichte. Das WTC Gebäude 7 war ein 47-Stockwerke hohes, auf einem Stahlskelett basierendes, feuergeschütztes Gebäudehochhaus, das sich rund 100 Meter vom nördlichen Zwillingturm entfernt befand. Obwohl WTC 7 im Gegensatz zu seinen zwei größeren Geschwistern nicht von einem Flugzeug getroffen wurde, kam es dennoch plötzlich zu Boden, wobei es die klassischen Anzeichen einer kontrollierten Gebäudesprengung aufwies.

Eine sorgfältige Überprüfung dieser Beweise zeigt, warum mehr als 1.200 Architekten und Ingenieure eine neue und offene Untersuchung über die Verbrechen von 9/11 fordern. Dabei sollte zunächst der Einsturz von WTC 7 untersucht werden, bei dem es sich um den offenkundigsten aller Widersprüche in der offiziellen Darstellung handelt.

(<http://www.propagandafront.de/145620/der-entscheidende-911-beweis-die-sprengung-von-world-trade-center-7.html>)

Es hat keine größeren Trümmer der Zwillingtürme gegeben, die 100 Meter weit geflogen wären und nennenswerten Schaden angerichtet hätten. Die TV-Bilder zeigen den Einsturz des Gebäudes WTC 7 mit denselben Merkmalen wie bei Nord- und Südturm: plötzlicher, symmetrischer Einsturz wie im freien Fall in seinen eigenen Grundriß. Ursache kann nur eine kontrollierte Sprengung gewesen sein.

Der Einsturz von WTC 7 ist in der TV-Berichterstattung derart wenig berichtet worden, daß viele Menschen lange gar nicht davon gehört hatten. Durch eine spätere gelegentliche Informierung über diesen Vorgang sind viele überhaupt erst zu kritischer Aufmerksamkeit veranlaßt worden.

2001 - 09 - 12

Bundeskanzler Schröder erklärt die uneingeschränkte Solidarität mit den USA

Regierungserklärung des Bundeskanzlers Gerhard Schröder zu den Anschlägen in den Vereinigten Staaten von Amerika:

"Wir wissen noch nicht, wer hinter dieser Kriegserklärung an die zivilisierte Völkergemeinschaft steht. Wir wissen noch nicht einmal, wie viel Tausende ganz und gar unschuldige Menschen den feigen Attentaten zum Opfer gefallen sind. Wir wissen und erfahren aber: Jetzt geht es darum, unser Mitgefühl, unsere Solidarität zu zeigen ..." -

"Meine Damen und Herren, ich habe dem amerikanischen Präsidenten das tief

empfundene Beileid des gesamten deutschen Volkes ausgesprochen. Ich habe ihm auch die uneingeschränkte - ich betone: die uneingeschränkte - Solidarität Deutschlands zugesichert."

(http://www.documentarchiv.de/brd/2001/rede_schroeder_terror-usa.html)

Angesichts des Kenntnisstandes am Tag nach den Anschlägen war diese Erklärung politisch selbstverständlich. Die Betonung der "uneingeschränkten" Solidarität hat im allgemeinen Verständnis eine tiefgehende Unterwerfung unter die Psychologische Kriegführung der US-Regierung gegen ihre eigene Bevölkerung und die Bevölkerungen aller abhängigen Länder der Welt zur Folge gehabt. Die Folgen sind Beteiligung an den Kriegen der USA und an der harten Unterdrückung jeglicher Kritik in der Öffentlichkeit.

Eingeleitet hatte der Kanzler seine Erklärung mit den Worten: "Der gestrige 11. September 2001 wird als ein schwarzer Tag für uns alle in die Geschichte eingehen." Spätestens seit 2003 hat dieser Satz seine wahre Bedeutung offenbart. Seither wissen wir, daß der Kanzler hätte anfügen müssen: "Wenn die künftigen Erkenntnisse unsere heutigen Annahmen bestätigen werden."

2001 - 09 - 12

JERUSALEM POST: Meldung von 4000 Israelis als möglicherweise gefährdet in Manhattan

Die JERUSALEM POST meldet am 12.9.2001:

"The Foreign Ministry in Jerusalem has so far received the names of 4,000 Israelis believed to have been in the areas of the World Trade Center and the Pentagon at the time of the attack."

Die Meldung spricht nur von eventuell gefährdeten Personen. Später wurde die Zahl der Opfer auf drei oder zwei korrigiert.

(<http://www.fpp.co.uk/online/02/10/JerusPost120901.html>)

Diese Meldung hat in der Berichterstattung für Verwirrung gesorgt. Heute wissen wir (seit 2007: SEPTEMBER CLUES), daß es so gut wie keine Opfer gegeben hat. Die Behauptung, daß dem Außenministerium schon einen Tag nach den Anschlägen die Namen von 4000 gefährdeten israelischen Bürgern vorgelegen haben sollen, zeigt das Fiktive in der Berichterstattung.

Für die Berichterstattung und die späteren Kontroversen über die Frage der Opfer ist zu unterscheiden, wer von "Israelis" und wer von "Juden" spricht: nicht alle Israelis sind Juden, und nicht alle Juden sind Israelis, und die Religionszugehörigkeit ist nur in den wenigsten Fällen zu dokumentieren. Die deutschen Massenmedien haben sich nicht gescheut, in der Verleumdung der Kritiker die Unterscheidung zwischen "Juden" und "Israelis" zu verwischen, um den Kritikern Antisemitismus zu unterstellen!

2001 - 09 - 12

Nie gemeldet:

Ermordung der in den USA befindlichen angeblichen Flugzeugentführer

Seit bewiesen ist, daß am 11.9. keine der angeblich 4 entführten Maschinen entführt worden ist und deshalb auch nicht in die angeblichen Anschlagziele eingeschlagen ist (SEPTEMBER CLUES), stellt sich die Frage des Verbleibs der auf der Fahndungsliste genannten angeblichen "Selbstmordattentäter".

Nach der offiziellen US-Version sind alle Entführer in den entführten Flugzeugen umgekommen. Nach der Logik dieses Verbrechens müssen die auf der offiziellen Fahndungsliste genannten Selbstmordattentäter, so weit sie sich in den USA befanden, von den Organisatoren des Verbrechens liquidiert worden sein, damit durch ein eventuelles späteres Auftreten auch nur eines der angeblichen Attentäter die offizielle US-Verschwörungstheorie nicht als Betrug entlarvt werden konnte.

Wer die Liquidierung wo durchgeführt hat, ist bisher unbekannt. Sie müßte spätestens am Tag nach den Anschlägen erfolgt sein. Im Fall des Mohammed Atta hat sein Vater in Ägypten mitgeteilt, er habe noch 3 Tage nach den Anschlägen mit seinem Sohn telefoniert. Die Liquidierung scheint also nicht ganz vollständig sofort erfolgt zu sein.

Nur die am 11.9. nicht in den USA befindlichen 6 oder 7 Personen der Fahndungsliste haben den 11.9. überlebt und sich in den folgenden Tagen zu Wort gemeldet und gegen ihre Aufführung auf der Fahndungsliste protestiert.

Die Ermordung der übrigen angeblichen Flugzeugentführer ergibt sich aus der Logik des Verbrechens. Bisher ist keiner der am 11.9. in den USA befindlichen angeblichen Attentäter mehr lebend gesehen worden. Da die Geheimdienste die Gruppe ihrer "Selbstmordattentäter" schon seit Monaten unter Beobachtung hatten, konnte die Liquidierung mit Leichtigkeit erledigt werden.

Der Fall des Telefonats von Mohammed Atta mit seinem Vater drei Tage nach dem Anschlag ist ein weiteres Indiz für die Tatsache, daß am 11.9. keine Flugzeuge entführt und in die angeblichen Ziele eingeschlagen sind.

2001 - 09 - 12 - 02:06

Barbara Olsons angebliche Telefonate aus der Passagiermaschine AA 77

CNN verbreitet am 12.9.2001 frühmorgens um 02:06 Uhrzeit eine Meldung über angebliche Telefonate aus der Passagiermaschine AA 77. Quelle ist der angerufene Ted Olson.

Eine Passagierin an Bord des Fluges AA 77 war angeblich Barbara Olson, konservative Fernsehkommentatorin für CNN und Frau des US-Generalbundesanwalts

Ted Olson. Sie soll nach der Entführung der Maschine (Start: 8:20 Uhrzeit) über ein Bordtelefon der Boeing 757 zweimal hintereinander ihren Ehemann im Justizministerium angerufen haben.

Die Meldung hatte folgenden Inhalt: Ted Olson berichtet, daß seine Frau ihn informiert habe, daß das Flugzeug, in dem sie sich befindet, entführt wird. Alle Passagiere und Mannschaftsmitglieder einschließlich der Piloten seien von bewaffneten Entführern in den hinteren Teil des Flugzeugs getrieben worden. Als Waffen habe sie nur Messer und Papierschneidemesser genannt. Sie habe den Eindruck, daß an Bord niemand die Verantwortung habe.

Als erstes wurde diese Nachricht nach ein paar Stunden der Vertretung eines internationalen Nachrichtensenders in Atlanta angeboten. Veröffentlicht wurde diese Meldung von CNN erst in der folgenden Nacht um 2 Uhr 06.

"Ein einziges Telefonat aus dem in das Pentagon gesteuerten Flugzeug [AA 77] bildet den Grundstein, auf dem bereits in der Nacht vom 11. zum 12. September 2001 das Theoriegebäude von der Verschwörung der 19 arabischen Entführer mit dem im Hintergrund die Fäden spinnenden Osama bin Laden hat aufgebaut werden können." (A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 116-120.)

CNN hatte bereits am Vortag (11.9.) um 16:00 Uhr ohne Quellenangabe gemeldet, die Beteiligung Osama bin Ladens an den Anschlägen sei erwiesen. In der Nacht zum 12.9., frühmorgens um 2 Uhr 06, verbreitete CNN den Bericht von Ted Olson über die Telefonate. Mehrere Ungereimtheiten der näheren Umstände, wie sie in den Nachrichten verbreitet wurden, haben sofort zu Zweifeln Anlaß gegeben. A. v. Bülow diskutiert diese Zweifel (CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 120-122).

Seit wir wissen, daß am 11. September keine Flugzeuge in die angeblichen Ziele eingeschlagen sind (September Clues 2007), sind auch alle Meldungen über Aktivitäten der Passagiere als Betrug der Öffentlichkeit erwiesen. Dasselbe gilt auch für die angeblichen Telefonate aus der Maschine, die bei Shanksville eingeschlagen sein soll (A. v. Bülow, S. 122-127).

2001 - 09 - 13

Erklärungen von Präsident George W. Bush, Vizepräsident Cheney und Verteidigungsminister Rumsfeld

Präsident Bush erklärt, der Anschlag sei der Beginn des ersten Krieges des neuen Jahrhunderts, in dem er die USA zum Sieg führen werde. Vizepräsident Cheney und Verteidigungsminister Rumsfeld sprechen von mindestens 60 Staaten, die Terrorzellen beherbergen und gegen die nun ein langer Kampf beginnt. Außenminister Powell hält Osama bin Laden für den Hauptverdächtigen. Durch ein Mobiltelefon-Gespräch Bin Ladens wurde als sein Aufenthaltsort Afghanistan ermittelt.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 67.)

Bereits 2 Tage nach dem angeblichen Terroranschlag wird Krieg angekündigt gegen möglicherweise mehrere Staaten; Afghanistan als gegenwärtiger Aufenthaltsort des Hauptverdächtigen Bin Laden wird als erstes Ziel ausgemacht.

2001 - 09 - 13

Paß Mohammed Attas

angeblich in der Nähe der WTC-Türme gefunden

FoxNews.com meldet am 25.9.2001:

"Atta Emerging as Potential Link"

Vor der Veröffentlichung der FBI-Liste der 19 angeblichen Selbstmordattentäter am 14.9., also spätestens am 13.9., ist ca. 8 Straßenblocks vom WTC entfernt angeblich der unversehrte Paß Mohammed Attas gefunden worden. Über den Finder wird nichts mitgeteilt.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 99.)

Derartige Falschmeldungen sind völlig lächerlich und für jeden durchschaubar, tun aber dennoch ihre Wirkung beim leichtgläubigen Publikum zur Verfestigung der offiziellen Version von den Selbstmordattentätern. Außer der Leichtgläubigkeit spielt auch der Wunsch vieler Menschen eine Rolle, ihren Glauben an eine integre Regierung nicht aufgeben zu müssen. Der Paß ist für die Ermittler ein Beleg dafür, daß dieser Muslim in der Maschine des Fluges AA 11 gewesen sein muß.

Seit der Erkenntnis, daß keine Flugzeuge eingeschlagen sind (2007: SEPTEMBER CLUES), kann ein Paß Mohammed Attas in die Nähe der WTC-Türme nur gekommen sein, wenn er ihn selbst oder jemand anders den Paß ohne Flugzeug dorthin gebracht hätte.

2001 - 09 - 13

Erklärung des Vorsitzenden der Vereinigten Stabschefs,

General R. B. Myers

General Myers erklärt in einer ersten Stellungnahme vor dem Streitkräfteausschuß des Senats, Kampfflugzeuge seien erst nach dem Einschlag in das Pentagon aufgestiegen, also eine knappe Stunde nach der Attacke auf den Nordturm.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 112.)

Diese für die Regierung gefährliche Erklärung wurde kurz darauf durch eine Meldung von NORAD ergänzt, daß sehr wohl Kampfflugzeuge aufgestiegen seien, die jedoch zu spät zum Einsatzort kamen.

2001 - 09 - 13

SPIEGEL-ONLINE: Die Nato

erklärt auf Antrag der USA den Bündnisfall

SPIEGEL-ONLINE meldet am 13.9.01: "Nato-Generalsekretär George Robertson teilte am Mittwochabend nach einer Sondersitzung des Nordatlantikrates in Brüssel mit, die Allianz betrachte die Terroranschläge als Angriff auf das gesamte Bündnis. Damit wären zum ersten Mal alle Nato-Mitglieder zur gemeinsamen Verteidigung verpflichtet. Voraussetzung ist, dass die Anschläge von einem fremden Staat aus eingeleitet wurden."

(<http://www.spiegel.de/politik/ausland/buendnisfall-die-nato-ruestet-sich-zum-gegenschlag-a-156928.html>)

Am 2. Okt. hatte die US-Regierung angebliche Beweise vorgelegt, die einen bewaffneten Angriff der Taliban oder Al Qaidas auf die USA belegen. Daraufhin wurde der Bündnisfall durch den NATO-Rat am 4. Okt. beschlossen.

(<http://www.spiegel.de/politik/ausland/buendnisfall-die-nato-ruestet-sich-zum-gegenschlag-a-156928.html> - <https://de.wikipedia.org/wiki/Bündnisfall>)

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009; S. 68-69.)

Im Dreierschritt Ausrufung - Beweise - Beschluß sind die Beweise der Kernpunkt. Am 2.10. haben die USA nur reine Behauptungen und konstruierte Anschuldigungen als angebliche Beweise vorlegen können. Für den NATO-Bündnisfall ist der Angriff "von außen" entscheidend: deshalb die bizarre Konstruktion Afghanistan - Bin Laden - Tora Bora.

Erster Zweck der 9/11-Veranstaltung war die Schaffung eines neuen Feindes der USA, um den von Samuel P. Huntington 1993 ausgerufenen "Kampf der Kulturen" mit einem Überfall auf Afghanistan beginnen zu können, wobei die Fremdenlegionen der NATO eingesetzt werden konnten, weil kein "Verbündeter" glaubwürdige Beweise zu fordern wagte. Dieser Beschluß des Bündnisfalls ohne reale Grundlagen hat die Katastrophe der folgenden Kriege ermöglicht, die die USA andernfalls ohne das publizistische Mäntelchen des Bündnisfalls hätten allein führen müssen.

2001 - 09 - 13

[ARTIKEL] Mathias Bröckers:

Verschwörungstheoretische Anmerkungen zu einem Terroranschlag

Nur zwei Tage nach den Anschlägen, am 13.9.2001, meldet sich Mathias Bröckers im Online-Magazin TELEPOLIS mit einem Kommentar kritisch zu Wort:

"Verschwörungstheoretische Anmerkungen zu einem Terroranschlag"

Schon im Titel spielt er mit dem neuesten Lieblingswort zur Verhöhnung und Verächtlichmachung aller Kritiker der US-Regierung: "Verschwörungstheorie". Seit dem Tag der Anschläge warnen Präsident Bush und sein oberstes Führungspersonal davor, "conspiracy theories" über die Urheber der Anschläge zu verbreiten oder gar zu glauben.

Bröckers macht sich über alle bekannten Allgemeinplätze lustig, die die Geschichten von den geheimen Umtrieben der Illuminaten, Freimaurer usw. beherrschen, um dann seine kritischen Fragen eines "Verschwörungstheoretikers" zu den Anschlägen und ihrer unkritischen Behandlung in den Medien zu stellen:

- Mit keinem Wort wird mitgeteilt, wem eigentlich das World Trade Center gehört?
- Wieso wird ein ehemaliger Spezi der CIA, nämlich Osama Ibn Laden, jetzt als Oberschurke für den Anschlag verantwortlich gemacht?
- Wird hiermit ein altes Muster der US-Herrschaft wiederholt? Der Großvater Prescott Bush hatte die Nazis gefördert (wofür er später angeklagt worden ist), bis sie im Weltkrieg vernichtet worden sind; ähnliche Verfahren mit Saddam im Irak, mit dem Shah in Persien.
- Und: "Schauten Pentagon und WTC dem israelischen Bruch des Völker- und Menschenrechts in Palästina nicht jahrelang ungerührt zu?": kann es da verwundern, "dass verzweifelte Kamikaze-Krieger zurückschlagen und eine Katastrophe auslösen?"
- Gibt es nicht eine Parallele zu Pearl Harbour, wo man trotz zahlreicher Warnungen vor einem Großangriff der Japaner den "Angriff" geschehen ließ (damals um der US-Bevölkerung den Kriegseintritt der USA als notwendig erscheinen zu lassen)? Hat man jetzt, trotz rechtzeitiger Warnungen z. B. aus Ägypten, eine "logistische Meisterleistung" gelingen lassen, "vier Flugzeuge gleichzeitig zu entführen und unentdeckt zu den Anschlagzielen zu fliegen? Passagiere konnten aus den entführten Maschinen mit ihren Angehörigen telefonieren - aber Flugsicherung und Militär, deren weltweiten Schnüffelsystemen kein Furz eines indischen Reisbauers entgeht, haben nichts mitbekommen? Und das über ihrer eigenen Zentrale im Pentagon?"

"Dieser Skandal wird merkwürdigerweise mit keiner Silbe thematisiert ..." Und: "Vor 9 Uhr sind im WTC keine wichtigen Banker und keine Besuchermassen, sondern nur das "Fußvolk" anwesend. Ein unvermeidlicher "Kolateralschaden" also, wie man Zivilistenopfer seit der Bombardierung Bagdads zu nennen pflegt." (<http://www.heise.de/tp/artikel/9/9528/1.html>)

Erster einer Reihe von kritischen Artikeln in TELEPOLIS, mit denen Bröckers die Entwicklung des 9/11-Betrugs als erster Autor laufend kommentierte - praktisch vom dritten Tag an! Später dienten ihm diese Artikel als Grundlage für sein erstes Buch vom Sept. 2002: "Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9."

2001 - 09 - 14

FBI-Chef Robert S. Mueller erstaunt über Ausmaß der Tragödie

FBI-Chef Robert S. Mueller sagt auf die Frage, ob das FBI vor dem 11. September Hinweise auf die Attacken hatte:

"Es ist klar, die Tragödien erstaunen und schockieren mich wie das Land. Die Tatsache, daß da eine Anzahl von Individuen Unterricht in Flugschulen hier im Land erhalten konnte, ist ganz offensichtlich neu für mich. Wenn wir das gewußt hätten, hätten wir dies ... , vielleicht hätte man dies dann verhindern können. Doch jenseits dessen bin ich, wie wohl jedermann, erstaunt über das Ausmaß der Tragödie." (A. v. Bülow: CIA u. d. 11. September. 7. Aufl. 2009, S. 53-54.)

"FBI Director Robert Mueller insisted officials had no idea this kind of attack could happen when in fact the FBI had been investigating the possibility of EXACTLY this kind of attack for almost TEN YEARS. Numerous previous attempts at using planes as weapons, intimate knowledge of terror plans called Project Bojinka, and knowledge of suspicious characters attending flight schools who were being monitored by the FBI make his utterance a clear lie on its face." (John Kaminski: 9/11 was a Hoax. The American government killed its own people."
(http://www.serendipity.li/wot/911_a_hoax.htm))

Derartige Erklärungen der Hauptverantwortlichen hat es mehrere gegeben: sie alle sind später nachweislich als völlig unglaubwürdige Schutzbehauptungen und Lügen aufgedeckt worden, zumal seit der Erkenntnis der Anschläge als Veranstaltung der US-Regierung.

Dennoch dienten solche Erklärungen unmittelbar nach den Anschlägen dazu, die Kritiker in abwegige Diskussionen zu verstricken über die sinnlose Frage, welche von den verantwortlichen Personen und Institutionen wobei versagt habe: solange noch nicht erkannt war, daß diese Personen selbst die Veranstalter waren.

2001 - 09 - 14

FBI veröffentlicht Liste der angeblichen 19 Attentäter

"Das US-Justizministerium veröffentlichte am dritten Tag nach dem Anschlag die Liste der 19 Entführer, mit Namen, Alibinamen und Lebensläufen; alle 19 samt und sonders arabischer Herkunft." (A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 66.)

"FBI Announces List of 19 Hijackers - September 14, 2001
FBI National Press Office (202) 324-3691

The following is a list of the nineteen (19) individuals who have been identified as hijackers aboard the four airliners that crashed on September 11, 2001, into the North and South Towers of the World Trade Center in New York, the Pentagon, and Stony Creek Township, Pennsylvania. Information listed for each hijacker differs, but may include date of birth, address provided, or visa status. This is the extent of the information available at this time."

(<http://www.fbi.gov/news/pressrel/press-releases/fbi-announces-list-of-...>)

Seit 2007 (September Clues) steht fest, daß keine Flugzeuge in die Ziele geflogen sind: spätestens damit ist die Liste der 19 Flugzeugentführer des FBI v. 14. Sept. 2001 als Falschmeldung erwiesen.

2001 - 09 - 15

Justizminister Ashcroft: Flugzeugentführungen mit Plastikmessern

"Justizminister John Ashcroft erzählte in "ABC News" am 15.9.2001, daß "die Ermittler glauben, daß jedes der in Beschlag genommenen Flugzeuge von einer Gruppe von drei bis sechs Männern mit Hilfe von Kartonschneidern und Plastikmessern entführt worden sei."

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 131. Nennt als Quelle: Michael Gilson De Lemos: "The 9-11 Box-Cutter Mystery". In: The Laisser Faire Electronic Times. 26.8.2002.) - (Ausführlicher: Edward Jay Epstein:
http://www.edwardjayepstein.com/nether_fictoid9.htm)

Fortsetzung der offiziellen Lügengeschichte durch Ausstattung mit lebensweltlichen Einzelheiten und deren ständiger Wiederholung in den Massenmedien.

2001 - 09 - 16

Telefonate von den entführten Flugzeugen am 11.9.

Seit der Erkenntnis, daß keine Flugzeuge in die angeblichen Ziele eingeschlagen sind (spätestens seit SEPTEMBER CLUES 2007), ist damit die Frage der Telefonate heute gegenstandslos. Die Kritiker sind damit jedoch jahrelang in endlose Diskussionen verstrickt.

Nach den Anschlägen wurde von mehreren angeblichen Telefonaten aus den entführten Flugzeugen berichtet. Damit war die Frage der technischen Möglichkeit gestellt: nur Satellitentelefone hätten eine Verbindung herstellen können; Mobilfunktelefone hätten wegen der Flughöhe und wegen der hohen Fluggeschwindigkeit der Verkehrsmaschinen keine Zeit zur Anmeldung bei einer erdgebundenen Mobilfunkstation gehabt, weil sie während der Anmeldeprozedur sich bereits über einer anderen Station befinden.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 117.)

9/11: Voices from the doomed planes (Telegraph)
(<http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/september-11-attacks/8754395/911-Voices-from-the-doomed-planes.html>)

Consensus 9/11; Point PC-4: Cell Phone Calls from the Planes: The Second Official Account
(<http://www.consensus911.org/point-pc-4/>)

Die Erfindung von Telefonaten diente dem Zweck, die offizielle Lügengeschichte mit Merkmalen und Emotionen unserer Alltagswelt anzureichern und Einzelheiten der angeblichen Entführungen in die Öffentliche Erzählung einzuführen. Außerdem konnte man mit den technischen Fragen ein paar Jahre lang erfolgreich die Kritiker beschäftigen.

2001 - 09 - 17

FBI-Chef Robert S. Mueller hatte keine Warnungen vor Bedrohungen

Die NEW YORK TIMES v. 31.5.2002, S. A18, zitiert eine Aussage des FBI-Chefs Robert S. Mueller v. 17.9.2001 zu seinem Kenntnisstand über die Bedrohung vor den Anschlägen:

"Es gab da keine warnenden Hinweise, von denen ich Kenntnis hatte, die eine derartige Operation in diesem Land hätte erwarten lassen."
(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 54.)

Bestätigt nur seine frühere Erklärung am 14.9. ("erstaunt über Ausmaß der Tragödie") und setzt sich in Widerspruch zu den sofortigen Beschuldigungen und Behauptungen über die Täterschaft.

Alle Aussagen dieser Art vom FBI-Chef und anderen Spitzen der US-Regierung sind völlig unglaubwürdige Schutzbehauptungen und Lügen. Dennoch dienten sie dazu, die Kritiker in abwegige Diskussionen zu verstricken über die Frage, wer von den Institutionen wobei versagt habe.

2001 - 09 - 17

[ARTIKEL] Mathias Bröckers: Die netten Hurensöhne der USA: Hitler - Saddam - Bin Laden

Im Online-Portal "Telepolis" veröffentlicht Mathias Bröckers am 17.9.2001 den Artikel (in seiner Artikelreihe "The WTC Conspiracy V"):

"Die netten Hurensöhne der USA: Hitler - Saddam - Bin Laden"
(<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/9/9563/1.html>)

Er setzt sich mit dem typischen Vorwurf des Antiamerikanismus auseinander:

"Egal: wenn Methoden und Folgen der US-Außenpolitik die Welt in einen Krieg treiben, muss scharfe Kritik erlaubt sein und vor allem ein skeptischer Blick, was wirklich dahinter steckt. Terror kommt nicht aus heiterem Himmel: die Ibn Ladins, Saddams, Hitlers sind keine Naturereignisse."

Zeigt die alten Verbindungen von US-Banken und Konzernen zu Nazi-Deutschland auf, zu den Saudis und Bin Ladens Söldnertruppe (Al Kaida): all den "Hurensöhnen". "Die Geister aber, die die USA stets riefen, wenn es "amerikanische Interessen" zu wahren galt, haben jetzt auf grausame Art zurückgeschlagen. Höchste Zeit für Amerika, seine notorische Hurensohn-Politik zu überdenken."

Sechs Tage nach den Anschlägen und einem andauernden Medienstrom von Bildern und Emotionen zur Propagierung der offiziellen Verschwörungstheorie (Bin Laden und seine Selbstmordattentäter) setzt Bröckers auf eine rationale, historische Analyse und Einordnung

der Anschläge. Er glaubt, daß die Anschläge ein Racheakt für erlittenes Unrecht durch US-Aktionen in der Vergangenheit sein könnten.

2001 - 09 - 19

[ARTIKEL] Norm Dixon: Wie die CIA Osama bin Laden schuf

In der alternativen Zeitschrift "Green Left Weekly" veröffentlicht Norm Dixon am 19.9.01 den Artikel: "How the CIA created Osama bin Laden" (<http://www.greenleft.org.au/node/24198>).

Er erinnert an die Zusammenarbeit der US-Regierung mit Osama bin Laden seit den 80er Jahren, als er im US-Auftrag islamistische Kämpfer in Afghanistan rekrutierte (unter dem Namen Al-Kaida bekannt), die die Sowjetische Besatzungsmacht aus dem Land vertreiben sollten. Die US-Regierung verschweigt ihre enge Beziehung zu Bin Laden und beschuldigt ihn jetzt der Anschläge von 9/11:

"Yet the US government refuses to admit its central role in creating the vicious movement that spawned bin Laden, the Taliban and Islamic fundamentalist terrorists that plague Algeria and Egypt - and perhaps the disaster that befell New York."

Mit der Erinnerung an den Aufbau der Al-Kaida im Auftrag der USA und die früher engen Beziehungen zu Bin Laden setzt der Autor (mit dem "perhaps" im Zitat) ein Fragezeichen hinter die schnelle Beschuldigung Bin Ladens als Urheber der Anschläge von 9/11 - nur acht Tage nach der Katastrophe!

2001 - 09 - 21

Deutsche Behörden melden:

mehrere der 19 mutmaßlichen Entführer

haben längere Zeit in Deutschland gelebt

Die BERLINER ZEITUNG berichtet am 24.9.2001 eine Meldung der deutschen Behörden v. 21.9.:

Ohne die deutschen Behörden zu informieren, hatte die CIA Mohammed Atta und andere Muslime monatelang in Deutschland überwacht. Trotz der Überwachung hatte die US-Botschaft im Frühjahr Atta ein Visum für die USA erteilt.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 68.)

Die Tatsache der langfristigen Überwachung in Deutschland, des US-Einreisevisums und der langfristigen Überwachung in den USA während ihres Aufenthaltes in den Flugschulen Floridas zeigt, wie gut die Geheimdienste ihre Marionetten in der Hand haben, um sie bei verdeckten Operationen wie 9/11 als "Täter" zu benutzen und zu vernichten.

Wie dies im einzelnen in Florida geschah, hat Daniel Hopsicker recherchiert und in seinem Buch: "Welcome to Terror Land. Mohammed Atta und seine amerikanischen Helfer" berichtet (deutsch 2004).

2001 - 09 - 23

BBC-News: Angebliche Selbstmordattentäter

leben außerhalb der USA

BBC-News melden am 23.9.2003 - also 9 Tage nach der FBI-Liste mit den angeblichen 19 Attentätern vom 14.9. - daß 4 der angeblichen Entführer sich im Ausland bei den Behörden gemeldet und gegen die Nennung ihrer Namen auf der Hijacker-Liste des FBI protestiert haben. Die Zahl der lebenden Verdächtigten erhöhte sich in den folgenden Tagen zeitweise auf 7.

BBC-News, 23.9.01: "Hijack 'suspects' alive and well"
(http://news.bbc.co.uk/2/hi/middle_east/1559151.stm)

"The identities of four of the 19 suspects accused of having carried out the attacks are now in doubt. Saudi Arabian pilot Waleed Al Shehri was one of five men that the FBI said had deliberately crashed American Airlines flight 11 into the World Trade Centre on 11 September. - His photograph was released, and has since appeared in newspapers and on television around the world.

He told journalists there that he had nothing to do with the attacks on New York and Washington, and had been in Morocco when they happened. He has contacted both the Saudi and American authorities, according to Saudi press reports. He acknowledges that he attended flight training school at Daytona Beach in the United States, and is indeed the same Waleed Al Shehri to whom the FBI has been referring."

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 93-97.)

Die schlampige Zusammenstellung der Liste der angeblich 19 Beschuldigten durch das FBI und die Tatsache, daß diese Liste auch Jahre später noch nicht korrigiert wurde, beweisen die ganze Verachtung der US-Behörden für die Öffentlichkeit in der Gewißheit, daß den wichtigen nationalen Medien jegliche wirkliche Kritik verboten werden kann und effektive offizielle Untersuchungen nicht stattfinden werden.

Unsere gleichgeschalteten Massenmedien müssen die offizielle Lügengeschichte verbreiten und versuchten daher, die peinlichen Meldungen über lebende Hijacker zu bestreiten mit der Behauptung, es handele sich nur um Namensgleichheiten. Diese Schutzbehauptung wird aber schon durch die Erstmeldungen widerlegt, wie die BBC-Meldung zeigt; z. B. der gesuchte Waleed Al Shehri war in den USA und auch in einer der genannten Flugschulen gewesen; es lag also keine Verwechslung vor.

In den "lebenden Hijackern" türmen sich die Absurditäten: keine Flugzeuge in den Zielen, keine Entführer, erfundene Täterliste der 19, nicht alle Täter "umgekommen", lebende "Täter" protestieren im Ausland! Über das Schicksal der nicht im Ausland lebenden "Hijacker" kann man nur annehmen, daß sie von den Veranstaltern pünktlich ermordet worden sind.

2001 - 09 - 24

Spitzenbeamte des Pentagons verschoben angeblich Dienstreisen am 11.9.

NEWSWEEK v. 24.9.2001 meldet, daß eine Gruppe von Spitzenbeamten des Pentagon ihre für den Morgen des 11.9.2001 vorgesehenen Dienstreisen verschoben hat.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 213.)

Derartige Meldungen über "glückliche" Zufälle, durch die bestimmte Personengruppen den Anschlägen entgangen sind, spinnen die öffentliche Lügnerzählung von den entführten Flugzeugen in den Medien weiter und liefern den Kritikern zunächst auch sogar Verdachtsmomente von "Vorwissen", damit die Kritiker sich in sinnlose Diskussionen verstricken und damit nur die offizielle Version (Bin Laden, Selbstmordpiloten, Flugzeuge) erhalten und schützen helfen.

2001 - 09 - 27

Mohammed Atta telefoniert nach 9/11 mit seinem Vater in Kairo

Das "Al-Ahram Weekly Online" berichtet am 27.9.2001 über Telefonate des angeblichen "Hijackers" Mohammed Atta mit seinem Vater nach dem 11.9. - A. v. Bülow berichtet die Meldung der ägyptischen Wochenzeitung:

"Vater Atta ist Rechtsanwalt in Kairo. Er verurteilte den Anschlag in den Vereinigten Staaten auf das schärfste und erklärte, sein Sohn sei ein Massenmörder, wenn er für die Tat Verantwortung trage. Doch dies könne nicht sein, Sein Sohn habe ihn noch drei Tage nach der Tat von Hamburg aus angerufen."

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 86.)

Im SPIEGEL, Nr. 40 / 2001 v. 1. Okt. 2001, S. 40-42 wird Vater Atta zitiert:

"Mein Sohn hat mich 24 Stunden und 48 Stunden nach dem Unglück angerufen, zweimal für je eine Minute", sagt der Vater. - Was das bedeutet? - "Er ist entführt worden. Die Leute vom Mossad haben ihn den Anruf machen lassen und mit Waffen bedroht. Ich schließe nicht mehr aus, dass er liquidiert wurde, auf die übliche Weise, vielleicht in einem Säurebad."

Der Vater wird sehr wahrscheinlich den Sohn an seiner Stimme erkannt haben. Seine Vermutung über das Schicksal seines Sohnes erscheint seit dem Nachweis, daß es keine Flugzeugeinschläge gegeben hat, völlig realistisch und als ziemlich sicher. Nur über die Nationalität des mordenden Geheimdienstes hat er sich damals noch keine richtige Vorstellung machen können.

2001 - 09 - 28

Osama bin Laden dementiert Verantwortung für die Anschläge von 9/11

Bin Laden erklärt in einem Interview der Zeitung "Ummat" (Karatchi), daß er für die Anschläge keine Verantwortung trage. Er habe keine Kenntnis von den Anschlägen gehabt. Er habe noch nie das Töten von Frauen und Kindern und anderer Menschen gebilligt.

Er forderte die USA auf, die Täter in den eigenen Reihen zu suchen: es seien Leute des amerikanischen Systems, das jetzt auf einen Konflikt zwischen Islam und Christentum dränge, um das eigene Land, die eigene Ideologie zum Sieg zu führen. (A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 67-73.)

In Deutschland wurde dieses Dementi in zahlreichen deutschen Provinzzeitungen berichtet, während die überregionale Presse dagegen die Version verbreitete, Osama sei stolz auf die Anschläge in New York und Washington und drohe haßerfüllt mit weiteren Terroranschlägen in aller Welt.

Die deutschen überregionalen, sogenannten "seriösen" Medien, unsere "Vierte Gewalt", waren schon 17 Tage nach den "Anschlägen" im Namen der Pressefreiheit auf US-Linie und sind es bis heute.

2001 - 10

USA beginnen die Afghanistan-Invasion

Wenige Wochen nach den Verbrechen von 9/11 überfallen die USA im Oktober 2001 Afghanistan. Dieser Krieg ist seit ca. 4 Jahren strategisch geplant und seit einem Jahr konkret vorbereitet worden.

- "Die militärische Intervention in Afghanistan hatten die USA den Regierungen Indiens und Pakistans bereits vor dem 11.9. verkündet." (S. 223)
- Die Jagd nach dem angeblichen Terroristenführer OBL und die Vertreibung der Taliban dienten als Vorwand für den Einsatz von Truppen der USA und ihrer Alliierten. (A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 223.)

Vorzügliche Quelle für die Vorbereitungsphase ist das Buch von Nafeez Mosaddeq Ahmed: "The War on Freedom". Juni 2002. - Darin Kap. 1-3: USA, Afghanistan, Taliban, Zentralasien, langjährige Kriegsplanung 1992-2001. - Kap. 7: "The new War": Überfall auf Afghanistan, Abriegelung des Landes, Luftkrieg, humanitäre Katastrophe, "Krieg gegen den Terror", Warlords, USA Polizeistaat.

Der Afghanistan-Krieg beginnt offiziell als Straf- und Rachefeldzug gegen Osama Bin Laden (OBL) als den angeblichen Urheber der aktuellen 9/11-Anschläge, weil sein Mobiltelefon in Afghanistan geortet worden ist.

In Wirklichkeit planen die USA seit den 90er Jahren den Bau einer Pipeline durch Afghanistan zur Anbindung der zentralasiatischen Öl- und Gas-Förderstaaten durch Afghanistan

und Pakistan an den Indischen Ozean. Da die Verhandlungen mit den Taliban über die Sicherung dieser Pipelinepläne gescheitert waren, muß die Sicherung der geostrategischen Energiepläne militärisch organisiert werden.

Ein Verbrechen generiert das nächste: auf den Akt des Staatsterrorismus folgt der erste Krieg. An diesem Unternehmen müssen sich auch die Fremdenlegionen der NATO beteiligen. Auch deutsche Soldaten haben dafür ihr Leben lassen müssen.

2001 - 10 - 09

Verteidigungsminister Rumsfeld über Plastikmesser

Rumsfeld berichtet in der Sendung von Dan Rather in "CBS News", mit Plastikmessern entführte Zivilflugzeuge voller amerikanischer Passagiere seien als Raketen zur Zerstörung des World Trade Centers mißbraucht worden.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 131.)

Die offizielle Version wird von ihren Vertretern bei jeder Gelegenheit der Öffentlichkeit durch phantasierte Einzelheiten in ihren Medien immer wieder in Erinnerung gerufen und eingepreßt. Für diese kontinuierliche Gehirnwäsche haben Kritiker die schöne Bezeichnung "Brainwashing" geprägt.

2001 - 10 - 21

[ARTIKEL] J. McMichael:

Zwillingstürme wurden kontrolliert gesprengt

Im Internetportal "911review.com" veröffentlicht J. McMichael erstmals am 21.10.2001 einen Artikel unter dem ironischen Titel:

"Muslims Suspend Laws of Physics"

"Some of the sources have departed since this essay was originally published on October 21. Where I could find substitutes, I have indicated them with the word "or" and a locally cached copy. This revision is published on November 25, 2001."

Trägt alle Widersprüche und alles Unerklärte zusammen, das jeder Beobachter der Ereignisse und der offiziellen Nachrichten und Darstellungen bemerken muß:

- die kurze Dauer der Brände an den Einschlagsstellen der beiden Türme, danach nur noch Rauchentwicklung;
- die angebliche Erhitzung des Stahls bis zum Schmelzen durch einfache Kerosinbrände, wofür bekanntlich Sauerstoff oder Luft unter Hochdruck eingesetzt werden muß;
- wie die 200000 Tonnen Stahl in den Türmen mit so wenig Kerosin hätten erhitzt werden können (nach z. B. 104 Minuten Brand im Nordturm);
- die merkwürdige "Herabsetzung" des Schmelzpunkts von Stahl im 20. Jahrhundert (1535 Grad Celsius) auf 800 Grad Celsius im 21. Jahrhundert;

- Stahlbaugebäude sind nach Handbüchern der 50er Jahre grundsätzlich für den sechsfachen Wert der normalen Belastung ausgelegt;
- die offizielle Erklärung der Einstürze der Türme durch das Aufeinanderfallen der Stockwerke durch das Brechen der Verbindungsteile (Pfannkuchen-Theorie) kann nicht zeigen, wie die kurzen Brände in den oberen Stockwerken auf die unteren Stockwerke eingewirkt haben sollen;
- die Einschläge der Flugzeuge erfolgten asymmetrisch, während die Einstürze völlig symmetrisch senkrecht geschahen;
- beim Einsturz des Südturms neigten die obersten 20 Stockwerke zuerst nach außen, und dennoch stürzte der Turm völlig senkrecht ein;
- es gibt keine Erklärung für die extreme Staubentwicklung, da bei den Temperaturen der kurzen Kerosinbrände die 425000 Kubik-Yards Beton nicht in Staub zerfallen;
- nach der offiziellen "Pfannkuchen-Theorie" müßten sehr viele Stockwerke jedes Turmes übereinandergeschichtet liegen bleiben, was jedoch niemand gesehen und fotografiert hat;
- nach der offiziellen "Pfannkuchen-Theorie" hätten die zentralen Aufzugsschächte und Stahlträger der Türme wie riesige Bäume stehenbleiben müssen;
- zwei Fachleute haben die Einstürze als "unerklärlich" und als "kontrollierte Sprengung" bezeichnet, welches letzteres Urteil ein Fachmann nach 10 Tagen widerrufen hat. (http://911review.com/articles/jm/mslp_1.htm)

Bemerkenswert durch Auswertung offensichtlicher Widersprüche und Erklärungslücken und durch den Zeitpunkt der Veröffentlichung: bereits 40 Tage nach den Ereignissen. Beweist ein entscheidendes Merkmal der öffentlichen Lügengeschichte: kontrollierte Sprengung der drei Gebäude in Manhattan. Im Laufe der Jahre sind weitere Beweismittel für kontrollierte Sprengungen beigebracht worden.

2001 - 10 - 25

Der Kongreß verabschiedet den USA PATRIOT ACT

"Der USA PATRIOT Act ist ein US-amerikanisches Bundesgesetz, das am 25. Oktober 2001 vom Kongress im Zuge des Krieges gegen den Terrorismus verabschiedet wurde. Es war eine direkte Reaktion auf die Terroranschläge am 11. September 2001 und die wenig später erfolgten Milzbrand-Anschläge. Das Gesetz bringt eine Einschränkung der amerikanischen Bürgerrechte in größerem Maße mit sich." (Wikipedia)

"Neue Verfahrensregeln nehmen inhaftierten Bürgern die Möglichkeit des Zugangs zu einem Rechtsanwalt und des Rechts auf ein faires Verfahren oder schränken diese Rechte ein. Das Gesetz erlaubt die Durchsuchung von Privatwohnungen ohne Benachrichtigung des Betroffenen, die Nutzung von Überwachungstechnologie, die unbefristete Inhaftierung von Personen sowie die Entführung und Inhaftierung von Kriegsgefangenen auf unbefristete Zeit. ... Das Völkerrecht, insbesondere das Kriegsvölkerrecht, wird von der Regierung der Vereinigten Staaten in weiten Teilen einseitig zur Disposition gestellt."

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 242-244.)

Mit dem PATRIOT ACT wird der Betrug von 9/11 innerhalb der USA ausgebaut. Die von Repräsentanten der beiden Parteien der USA getragene Einschränkung der Bürgerrechte dient der sichtbaren Einschüchterung aller kritischen Geister innerhalb des Landes. Erlaubt eine totale Überwachung und Kontrolle der Gesellschaft im Namen des Patriotismus.

2001 - 10 - 28

Geringe Nutzung der Türme des WTC am 11.9.

In der Quelle Peter Bonnell: World Trade Center, Part IV. TIDBITS, 28.10.2001 wird berichtet: Das Bankhaus Morgan Stanley habe im WTC über 50 Stockwerke verteilt gearbeitet, soll aber nicht einen einzigen Mitarbeiter verloren haben. Gleiches soll für das Unternehmen Oppenheim Stocks gelten.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 213.)

Eine der frühesten Meldungen, daß sich in den Zwillingstürmen von Manhattan am Tag der Anschläge nicht die Tausende Menschen aufgehalten haben, von denen die Medien berichtet haben.

Die Kritiker werden erst wesentlich später entdecken, daß die Gebäude am 11.9. menschenleer gewesen sind; bei den kontrollierten Sprengungen sind keine Menschen umgekommen, keine Menschen aus den Türmen gesprungen, keine Feuerwehrleute oder andere Hilfeleistende umgekommen. Alle diesbezüglichen Zeugenaussagen sind gefälscht.

SEPTEMBER CLUES hat seit ca. 2009 die Medienfälschungen der Suchtauhänge, Totenlisten, Trauerbekundungen und Nachrufe nachgewiesen und obendrein das Fehlen der angeblichen 3000 Todesopfer im SSDI (Social Services Death Index) aufgedeckt.

2001 - 11 - 07

Rumsfeld: Plastikmesser und Passagiermaschinen als Waffen waren unvorstellbar

"Gegenüber Jim Lehrer vom Sender PBS meinte Rumsfeld am 7. November [2001], daß Plastikmesser und Zivilmaschinen voller Passagiere als Mittel der Kriegsführung zum Einsatz kommen könnten, habe das Vorstellungsvermögen der Regierung überstiegen."

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 131.)

"On November 7th, he [Rumsfeld] described to Jim Lehrer on PBS "One of our planes is used as a missile to fly into our building and into the World Trade Center. It was beyond one's imagination that plastic knives and our own commercial aircraft filled with our own people would be used as the implement of war.""

(http://www.edwardjayepstein.com/nether_fictoid9.htm)

Seit dem 15.9.01 (Ashcroft: Flugzeugentführungen mit Plastikmessern) wird der Bevölkerung von ihren höchsten politischen Repräsentanten immer wieder die völlig unglaubwürdige Geschichte der Plastikmesser eingehämmert - zusammen mit der Versicherung, daß man sich so etwas nicht hätte vorstellen können.

Die Glaubwürdigkeit der Geschichte von 19 muslimischen Entführern, die mit Plastikmessern und Kartonschneidern bewaffnet in einer Stunde die Mannschaften und Passagiere von 4 großen Verkehrsmaschinen überwältigen konnten, ohne daß die Piloten wenigstens einen Notruf abschicken konnten, weckten schon 2001 erhebliche Zweifel an der offiziellen Legende. Der Nachweis der Sprengungen 2006 und der Medienfälschung des Flugzeugs 2007 bestätigten die früh aufgetretenen Zweifel.

Das wirkliche Vorstellungsvermögen der Regierung am Tage der Anschläge wurde demonstriert durch die gleichzeitig abgehaltenen Übungen für den Fall eines Anschlags mit Flugzeugen auf das WTC: dies wurde dem Publikum jedoch erst ein Jahr später mitgeteilt.

2001 - 11 - 16

Erbebenstationen haben die

Einstürze der beiden Türme verzeichnet

Der "American Geophysical Union Report", 16.11.2001, berichtet unter dem Titel: "World Trade Center Attacks compared to a Volcano":

Eine Arbeitsgruppe im 34 km entfernten Lamont-Doherty Earth Observatory der Columbia Universität und 4 andere Einrichtungen in den USA haben zur Zeit des Zusammenbruchs der beiden Türme in Manhattan erdbebenartige Erschütterungen gemessen, mit Ausschlägen von 2,2 und 2,1 auf der Richterskala.

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 140-150.)

Sachverständige haben bezweifelt, daß allein der Einsturz der Türme durch den Zusammenfall der Trümmersmassen derartige Ausschläge auf der Richterskala hätte bewirken können. Es müßte tief im Untergrund der Gebäude Explosionen gegeben haben, wie sie tatsächlich auch von Ohrenzeugen berichtet worden sind. Diese Aussagen sind von anderen Sachverständigen bestritten worden.

Auf Sprengungen hat allerdings auch der später in der Felsgründung der Türme gefundene Stahl hingedeutet: der Stahl war bei sehr hohen Temperaturen geschmolzen, war in seiner Kristallstruktur verändert und hatte teilweise eine Struktur wie löchriger Schweizer Käse.

2001 - 11 - 27

[ARTIKEL] Michael [Mike] C. Ruppert: TIMELINE

Der Kritiker Michael [Mike] C. Ruppert veröffentlicht am 27.11.2001 - zwei Monate nach den Ereignissen 9/11 - in seinem Online-Portal "From The Wilderness Publications" eine chronologische Übersicht von Aktivitäten und Ereignissen von Bedeutung für die Interpretation der Verbrechen von 9/11:

"A Timeline surrounding September 11th -

If the CIA and the Government Weren't involved in the September 11 Attacks, What were they Doing?"

(<http://globalresearch.ca/articles/RUP112A.html>)

Liste von 29 Aktivitäten im Zeitraum 1998-Okt. 2001. Themen:

- Beziehungen der Präsidenten-Familie Bush zu Saudi-Arabien und speziell zur Familie Bin Laden.
- Außenminister Powells Zahlungen an die Taliban noch im Mai 2001.
- Internationale Beziehungen und Aktivitäten der Geheimdienste.
- Terrorwarnungen vor 9/11-ähnlichen Anschlägen in den USA. übermittelt von ausländischen Geheimdiensten.
- Börsenspekulationen auf die Verluste der Fluggesellschaften durch die Flugzeugentführungen.
- Verzögerung der Starts von Abfangjägern um 75 Minuten.
- Behandlung Osama Bin Ladens in einer Klinik in Dubai.

Eine wichtige und sehr frühzeitige Materialsammlung zur kritischen Erforschung und Einordnung der Ereignisse von 9/11. - Die vielfältigen Warnungen vor Anschlägen in den USA sind nach der Erkenntnis der wahren US-Urheberschaft nur als gezielte Desinformation der US-Regierung zu verstehen, um in der Öffentlichkeit jeglichen Gedanken an Insideraktivitäten von vornherein als widerlegt erscheinen zu lassen.

2001 - 12

[INTERVIEW] Andreas von Bülow in KONKRET

In der Zeitschrift KONKRET erschien in der Dezember-Ausgabe 2001 ein Interview Andreas von Bülows, das Jürgen Elsasser mit ihm geführt hat. Den Text hat Mathias Bröckers in seinem ersten Buch zum Thema wieder abgedruckt: "Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9." 2002, S. 331-340.

Es ist bezeichnend, daß die sich selbst für seriös haltende Presse und ein ehemaliges Nachrichtenmagazin 9/11-Kritik nicht zu bringen wagten. Erst einen Monat später hat der Berliner TAGESSPIEGEL sich mit einem Interview mit v. Bülow vorgewagt.

Von Bülow hält es für merkwürdig, daß die US-Behörden bis zur Tat keine Ahnung hatten, aber keine 48 Stunden später schon Täterlisten veröffentlichen. Der WTC-Anschlag von 1993 war zwar schon von CIA und FBI betreut worden; v. Bülow hält aber immerhin für möglich, daß 9/11 auch ein GAU für die 26 US-Geheimdienste war. Die CIA hat Bin Laden und seine Al-Kaida gegen die Russen in Afghanistan aufge-

baut; jetzt werden sie dem westlichen Publikum per Gehirnwäsche als der neue islamistische Feind eingehämmert. Der Afghanistan-Krieg war schon vor 9/11 geplant: Geopolitik nach Brzezinskis und Huntingtons Rezepten. Der Vorwurf der Verschwörungstheorie kann nur den treffen, der ohne Beweise eine Osama Bin Laden-Verschwörung behauptet. Die Medien werden zur Desinformation genutzt, gibt ein Beispiel der NEW YORK TIMES.

Der Interviewer fragt: Warum wirken Medien wie gleichgeschaltet? V. Bülow hat es schon mehrfach erlebt:

"Von einem Informanten in den USA weiß ich, daß in den größeren Redaktionen und Nachrichtenagenturen eine Person des Vertrauens der CIA sitzt, die in der Lage ist, kritische Sachen im Zweifelsfall vom Transportband der Nachrichten zu nehmen oder das Totschweigen zu veranlassen. Ob der BND ähnliche Macht hat, weiß ich nicht. Die maßgeblichen Medienzaren der USA sitzen in Beratungsgremien der Geheimdienste. Die CIA hilft ausländischen Journalisten und Nachrichtenagenturen mit Geld auf die Sprünge. Im Übrigen stehen Journalisten oft im Klientelverhältnis zu den Diensten. Die heiße Story wird von dort herausgereicht zur angemessenen Verbreitung. Verläßt der Journalist den Mainstream, bleiben die Lieferungen aus. ... Wer als "defense intellectual" gilt, hat ein schönes Leben und exklusive Informationen - von Korruption will da keiner sprechen."

"Die wichtigste Aufgabe der Geheimdienste ist die Täuschung der Öffentlichkeit. Der eigentlichen Kausalkette soll niemand auf die Schliche kommen. ... Also dirigiert und finanziert die CIA über raffinierte Umwege. Die mittelamerikanischen Contras bekamen Waffen und Geld über Drogenhändler, die im Gegenzug, geschützt vor Strafverfolgung, ihre Ware in den USA und Europa absetzen konnten. Die Wäsche des eingenommenen Drogengeldes wird gedeckt, damit der geheime Kreislauf funktioniert. Alles wird so verwickelt arrangiert, dass jeder für verrückt erklärt werden kann, der die wirklichen Zusammenhänge erahnt oder darstellt. Um so kommoder ist die Welt eingerichtet für Journalisten, die auf dem Schoß der Geheimdienste sitzen und auf die Desinformation zum Füllen ihrer Spalten warten."

Bereits 3 Monate nach den Ereignissen von 9/11 meldet sich Andreas von Bülow erstmals als Kritiker der offiziellen Lügengeschichte zu Wort. Damit beginnt eine bis heute anhaltende Öffentlichkeitsarbeit des früheren Bundesministers durch Artikel, Bücher, Konferenzteilnahmen und Interviews zur Aufklärung der Verbrechen von 9/11.

Der interessanteste Aspekt in diesem ersten Interview sind v. Bülow's Beurteilungen zur Lage der Medien und ihren Abhängigkeiten von den Diensten. Ein solches Selbstbildnis der Korruption möchte kein sich für seriös haltendes Medium abdrucken: das kann man immerhin verstehen.

In der Frage der Täterschaft für 9/11 bleibt v. Bülow noch vorsichtig, hält es sogar für möglich, daß alle 26 US-Geheimdienste gemeinsam eine größte anzunehmende Niederlage (GAU) erlitten haben. Im nächsten Interview einen Monat später werden die Vorwürfe an die USA detaillierter und schärfer.

2001 - 12 - 20

[TV] "Monitor":

Bin Laden-Video mit Falschübersetzung der US-Regierung

Im Politmagazin "Monitor" berichten Georg Restle u. Ekkehard Sieker am 20.12.2001 über das Bin-Laden-Video, welches die US-Regierung wenige Tage zuvor (CBS, 13.12.) mit großem Propagandaaufwand in englischer Übersetzung veröffentlicht hatte. Das Amateurvideo zeigt Bin Laden im Kreis von Gefolgsleuten und soll nach Präsident Bush 'Ein vernichtendes Schuldeingeständnis' Bin Ladens sein. Für den Moderator stand fest: Dies ist der eindeutige Beweis für die Schuld Bin Ladens an den Terroranschlägen vom 11. September.

Restle u. Sieker haben sich vom US-Außenministerium die arabische Textversion des Videobandes besorgt und von arabischen u. deutschen Sprachwissenschaftlern und Orientalisten analysieren lassen. Ergebnis: Die US-Version ist teilweise manipuliert, teilweise fehlerhaft. An den Stellen, die die Täterschaft Bin Ladens beweisen sollten, ist die US-Übersetzung nicht identisch mit dem Original. Zweck dieser Verfälschungen ist offensichtlich, durch die angebliche Beweiskraft des Videos den Krieg in Afghanistan als zweifellos gerechten Krieg gegen einen Massenmörder erscheinen zu lassen.

(<http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Afghanistan/laden-video.html>)

Ein weiterer aussichtsloser Versuch der US-Verantwortlichen für 9/11, die Schuld für das Verbrechen den Islamisten anzuhängen, um zur Vergeltung islamische Länder mit Krieg überziehen zu können.

Daß die US-Regierung prinzipiell mit Fälschungen arbeitet, haben die Kritiker schon im Dezember 2001 erkannt. Wie weitgehend sie jedoch mit der Gleichschaltung und Fälschung der Massenmedien zu 9/11 gegangen ist, wissen wir erst seit 2007 durch die Arbeiten von SEPTEMBER CLUES.

Eines der wenigen Beispiele, daß sich ein Massenmedium mit einer kritischen Berichterstattung zu 9/11 vorwagt.

2002 - 01

Guantanamo: Gefangenenlager im US-Marinestützpunkt auf Kuba

In der Guantanamo Bay Naval Base, einem Marinestützpunkt der USA auf Kuba, haben die USA im Januar 2002 ein spezielles Internierungslager für Verdächtige der Anschläge von 9/11 und Gefangene aus der US-Invasion in Afghanistan eingerichtet.

Die Gefangenen werden als "ungesetzliche Kombattanten" als rechtlos behandelt. Die Rechtslage der Gefangenen, deren Haftbedingungen, die verwendeten Verhör- und Foltermethoden und die Verstöße gegen die Menschenrechte führen international zu scharfer Kritik und zu Forderungen nach Schließung. Insgesamt waren in Guantanamo 779 Gefangene inhaftiert. Anfang Juni 2014 waren dort noch 149 Personen inhaftiert. (Wikipedia)

Die Einrichtung des Gefangenenlagers, obwohl von den USA eingerichtet und betrieben, sollte die Gefangenen rechtlos und ohne den Schutz der US-Gesetze lassen. Das Lager war eine Maßnahme zur Fortsetzung der US-Verbrechen von 9/11. Das Lager wurde mit den Abkürzungen GTMO oder "Gitmo" bezeichnet. Obwohl die USA nicht vom Ausland aus und schon gar nicht aus Afghanistan angegriffen worden waren, bezeichnete der US-Verteidigungsminister Rumsfeld den Zweck des Lagers, außergewöhnlich gefährliche Personen festzuhalten und in einer "optimalen Umgebung" zu befragen und die Gefangenen wegen Kriegsverbrechen vor Gericht zu stellen.

2002 - 01

[ARTIKEL] Eric Hufschmid: Die Türme wurden gesprengt

Eric Hufschmid hat im Januar 2002 die seit Oktober laufende Diskussion über die Zerstörung der drei WTC-Gebäude (Nordturm, Südturm, Gebäude Nr. 7) in einem Übersichts-Artikel zusammengefaßt:

"Clouds of Concrete - Why did the World Trade Centers create so much powdered concrete?" (10 S.)

(http://thewebfairy.com/nerdcities/Hufschmid/CloudsOfConcrete_2.html)

Hufschmids Absicht ist es, wegen der vielen offenen Fragen zum Einsturz rein spekulative Aussagen zu vermeiden und einen gesicherten Erkenntnisstand herauszuarbeiten. Eine erste Untersuchung der Anschläge durch die Regierung ist von dem Fachblatt der Feuerwehrleute als "a half-baked farce" abqualifiziert worden: "eine halbgare Farce". Diese scharfe Kritik der offiziellen Legende durch Fachleute und die Internetseite eines Kritikers, der unter dem Namen "Geeman" auftritt und mit seiner Analyse die Möglichkeit eines Betrugs der Öffentlichkeit nahelegt, sind Hufschmids Grundlage für eine Analyse der Fotos der beiden Türme:

- die Brände dauern nur kurz, ca. 20 Minuten;
- auffallend ist die anschließende Rauchentwicklung: dicker schwarzer Rauch, wie für Schwelbrände typisch;
- die Brände sind nur an den Einschlagstellen (der angeblichen Flugzeuge) ausgebrochen; das übrige Gebäude ist davon völlig unberührt; sogar auch andere Bereiche desselben Stockwerks;
- außerdem tritt an mehreren Stellen ein weißer Rauch aus den Gebäuden aus, der nicht von dem Schwelbrand kommen kann;
- während der schwarze Rauch senkrecht aufsteigt und in Dachhöhe vom Wind weggetrieben wird, wird der weiße Rauch in alle Richtungen herausgedrückt;
- der weiße Rauch besteht aus Betonstaub, und er wird von hohem Druck herausgepreßt, wobei sich die Frage stellt, woher dieser Druck entstanden ist;
- die weißen Wolken aus Betonstaub dehnen sich bis auf den dreifachen Durchmesser der Türme aus, so daß die oberen Teile der Gebäude nicht mehr zu sehen sind;
- von den einstürzenden Gebäudeteilen sind außer den Staubwolken keine Bruckstücke zu erkennen; der gesamte Beton scheint zerkleinert zu sein;

- die Spitzen der Gebäude haben den Boden nicht erreicht, sondern sind im Fallen zerkleinert worden;
- die Zerkleinerung zu Staub erfordert sehr viel Energie, für die in den Türmen keine Quelle bekannt ist; am Ende des Tages war Manhattan von einer mehrere Inch dicken Staubschicht bedeckt; wann hat es jemals so etwas gegeben?
- Geeman informiert auch über den Einsturz des Gebäudes Nr. 7, das unter denselben Umständen einstürzte;
- TRIVIA question: von allen Bränden in Wolkenkratzern seit 1950: wieviele haben die Gebäude in Staub verwandelt?
- die Gebäude 4, 5 und 6 des WTC sind durch Trümmer beschädigt und in Brand gesetzt worden, sind jedoch nicht zu Staub zerfallen:
- die Behauptung der Zerstörung der Türme durch die Feuer widerspricht der bisherigen Erfahrung, daß Stahlskelettbauten noch nie durch Feuer zerstört worden sind;
- Einsturz in Fallgeschwindigkeit, in den eigenen Grundriß und Verwandlung des Gebäudes in Betonstaub ist nur durch Sprengung möglich;
- das Empire State Building wurde 1945 von einem Bomber getroffen, einzige Folge war ein Loch in der Fassade;
- die USA müssen sich die Möglichkeit eines Betruges durch die Regierung eingestehen.

Der Artikel will eine gesicherte Grundlage finden für ein Urteil über den Einsturz der Gebäude. Er kommt zu dem Ergebnis, daß die offizielle Legende nicht stimmen kann, vielmehr eine Sprengung der Gebäude vorliegt und die Bevölkerung von der Regierung getäuscht wird. Die Frage des Einsturzes der Gebäude erweist sich damit schon sehr früh - 4 Monate nach den Anschlägen - als ein K.o.-Argument gegen die offizielle Lügengeschichte.

2002 - 01 - 13

[INTERVIEW] Andreas von Bülow:

"Spuren wie von einer trampelnden Elefantenherde"

Im TAGESSPIEGEL (Berlin) v. 13.1.2002 erscheint ein Interview mit Andreas von Bülow, geführt von Stephan Lebert u. Norbert Thomma, über seine Zweifel an der offiziellen 9/11-Version, unter dem Titel:

"Da sind Spuren wie von einer trampelnden Elefantenherde"
(<http://www.codevert.de/documents/InterviewTagesspiegel.pdf>)

Die Interviewer wundern sich darüber, daß ihr Gesprächspartner zornig wirkt, richtig aufgebracht. Seine Zweifel beginnen damit, daß die Ereignisse von 9/11 von Anfang an nicht genau untersucht werden:

"Normalerweise ist es bei einer solch schrecklichen Geschichte so, dass verschiedene Spuren und Beweise auftauchen, die dann kommentiert werden, von den Ermittlern, von den Medien, von der Regierung: Ist da was dran oder nicht? Sind die Erklärungen plausibel?"

Aber nichts dergleichen geschieht, alle 26 Geheimdienste der USA wollen keine Ahnung gehabt haben.

"48 Stunden später jedoch präsentiert das FBI eine Liste mit Selbstmordattentätern. Innerhalb von zehn Tagen stellt sich heraus, dass sieben dieser Leute noch leben."

Auf diese Feststellung v. Bülow reagieren die beiden Interviewer mit der verblüfften Frage: "Wie bitte?" Sie haben keine Ahnung, offensichtlich nicht einmal die Hauptmeldungen der internationalen Presse verfolgt.

"Und warum hat der FBI-Chef zu keiner Unstimmigkeit Stellung genommen? Woher diese Liste kam, warum sie falsch war?"

"Doch eine Regierung, die in den Krieg zieht, muss in einem Verfahren zunächst feststellen, wer der Angreifer ist, der Feind. Hierfür ist sie beweispflichtig. Nach eigenem Eingestehen hat sie bis heute keine gerichtsverwertbaren Beweise vorlegen können."

Die Interviewer verweisen darauf, daß immerhin Mohammed Atta an dem Morgen nachweislich von Portland nach Boston geflogen sei.

"Wenn dieser Atta der entscheidende Mann bei der Aktion war, ist es doch seltsam, dass er das Risiko eingegangen ist, äußerst knapp vorher erst mit einem anderen Flugzeug nach Boston zu fliegen. Hätte diese Maschine ein paar Minuten Verspätung gehabt, wäre er nicht im Flugzeug gewesen, das entführt worden ist. Warum sollte ein raffinierter Attentäter das tun? Man kann bei CNN übrigens nachlesen, dass keiner dieser Namen auf den offiziellen Passagierlisten stand. Keiner hat eines der vier Check-in-Verfahren durchlaufen. Und warum hat keiner der bedrohten Piloten über den Steuerknüppel den vereinbarten Signal-Code 7700 an die Bodenstationen eingegeben? Außerdem: Die brand- und stoßsicher gebauten Flugschreiber und Stimmaufzeichnungsgeräte aus dem Cockpit enthalten keinerlei auswertbare Daten."

Die Interviewer halten das für möglich: Das kommt vor. Der Interviewte fragt nach: "...wie auch Attentäter, die bei ihren Vorbereitungen Spuren wie eine trampelnde Elefantenherde hinterlassen? Sie zahlten mit Kreditkarten auf ihren Namen, sie meldeten sich bei ihren Fluglehrern mit Klarnamen. Sie hinterlassen Mietwagen mit arabischen Fluganleitungen für Jumbojets. Sie nehmen auf dem Weg in den Selbstmord Testamente und Abschiedsbriefe mit, die dem FBI in die Hände fallen, weil sie falsch verstaut oder adressiert waren. Da wurden Spuren wie bei einer Schnitzeljagd gelegt, denen man ja folgen soll!"

V. Bülow schließt aus den Börsenspekulationen vor den Anschlägen auf Vorwissen bei den Spekulanten. Es ging um etwa 15 Milliarden Dollar. Einige Leute müssen etwas gewusst haben. Die Interviewer fragen nach seinen Vermutungen über deren Identität. V. Bülow geht direkt auf das Zentrum der Veranstaltung los:

"Mit Hilfe der entsetzlichen Anschläge sind die westlichen Massendemokratien einer Gehirnwäsche unterzogen worden. Das Feindbild des Antikommunismus taugt nicht mehr, es soll durch die Völker muslimischen Glaubens ersetzt werden. Man unterstellt ihnen, sie würden den Selbstmord-Terror gebären."

Die "Gehirnwäsche" kommentieren sie nur mit "starker Tobak!"

"Ja? Aber die Idee mit dem Feindbild kommt nicht von mir. Sie kommt von Zbigniew Brzezinski und Samuel Huntington, zwei Vordenkern amerikanischer Geheimdienst- und Außenpolitik. Schon Mitte der 90er Jahre meinte Huntington, die Menschen in Europa und den USA brauchten jemanden, den sie hassen könnten - das stärkt die Identifikation mit der eigenen Gesellschaft. Und Brzezinski, der verrückte Hund, warb schon als Berater von Präsident Jimmy Carter für das alleinige Zugriffsrecht der USA auf alle Rohstoffe der Welt, vor allem Öl und Gas."

Nach v. Bülow passen die Ereignisse genau in das Konzept der Geheimdienste, des gesamten militärisch-industriellen-akademischen Komplexes. Erich Follath habe das im "Spiegel" alles ausführlich beschrieben. V. Bülow bezeugt seinen Respekt vor der Leistung der Veranstalter:

"Die Planung der Attentate war eine technische wie organisatorische Meisterleistung. In wenigen Minuten vier Großraumflugzeuge zu entführen und binnen einer Stunde in komplizierten Flugbewegungen ins Ziel zu steuern! Das ist ohne langjährigen Rückhalt aus den geheimen Apparaten von Staat und Industrie undenkbar."

Auf die Enthüllung dieses harten Kerns der Wirklichkeit haben die Interviewer nur eine Antwort: "Sie sind ein Verschwörungstheoretiker!" Darauf findet v. Bülow eine klassische Antwort:

"Ja, ja. Das ist der Spott derer, die gerne der amtlich verlautbarten Linie folgen. Auch investigative Journalisten werden mit Propaganda und Desinformation gefüttert. Wer das anzweifelt, der kann nicht alle Tassen im Schrank haben! Das ist doch Ihr Vorwurf."

Der Rest des Interviews geht auf die Fragen seiner politischen Laufbahn und Erfahrungen ein, sein Buch von 1998 über die Geheimdienste. Die Interviewer gestehen v. Bülow zu, inzwischen ein Experte für die "Merkwürdigkeiten in der Arbeit von Geheimdiensten" geworden zu sein. V. Bülow weist den Euphemismus zurück:

"Das Wort "Merkwürdigkeit" ist die falsche Formulierung. Was im Namen der Geheimdienste schon alles passiert ist und passiert, sind richtige Verbrechen."

"Das ist im Kern ziemlich einfach: Man rüstet gewalttätige Leute mit Waffen aus. Da aber auf keinen Fall rauskommen darf, dass ein Geheimdienst dahinter steckt, werden mit großem Aufwand jegliche Spuren verwischt. Ich habe den Eindruck, dass derartige Geheimdienste 90 Prozent ihrer Zeit damit verbringen: falsche Fährten legen. Damit, wenn irgendjemand eine Mittäterschaft der Dienste behauptet, die Krankheit des Verschwörungswahns unterstellt werden kann. Die Wahrheit kommt oft erst Jahrzehnte später raus. Der CIA-Chef Allan Dulles hat mal gesagt: Im Zweifel belüge ich sogar den Kongress!"

Die Interviewer fragen nach seinem Selbstverständnis: "Herr von Bülow, Sie sagen selbst, dass Sie mit Ihrer Kritik alleine stehen. Früher gehörten Sie zum politischen Establishment, heute sind Sie ein Außenseiter." Darauf antwortet er:

"Das ist manchmal ein Problem, aber daran gewöhnt man sich. Im übrigen kenne ich eine Menge Leute, auch sehr einflussreiche, die mir hinter vorgehaltener Hand Recht geben."

Die Interviewer fragen dann noch nach dem Verhältnis zu SPD und Antiamerikanismus und zur CIA. Inhaltlich ein Schlußwort des Interviewten:

"Die CIA hat sich im Interesse der Staatsräson der USA bei Interventionen im Ausland an kein Gesetz zu halten, ist dem Völkerrecht nicht verpflichtet, nur der Präsident befiehlt. Terror gibt es eben auch, weil es Dienste wie den CIA gibt. Und wenn da Mittel gekürzt werden, Frieden absehbar ist, dann geht irgendwo eine Bombe los. Damit ist bewiesen, dass es ohne die Dienste nicht geht, dass die Kritiker Quatschköpfe sind, nuts hat Vater Bush sie genannt, der mal Präsident und CIA-Direktor war."

"Meine Aufgabe endet damit, zu sagen: So kann es nicht gewesen sein, sucht nach der Wahrheit!"

Der Text dieses Interviews müßte Schulbuchlektüre werden, zur Erziehung junger Staatsbürger, wenn die Jahrzehnte des Betrugs einmal zu Ende gehen sollten - wann?

2002 - 02 - 18

[ARTIKEL] Mathias Bröckers:

Propagandamythen aus dem Führerbunker

Im Portal "Telepolis", dort unter "Magazin / Specials / The WTC Conspiracy" wird am 18.2.2002 als "The WTC Conspiracy XXXV" der Artikel von Mathias Bröckers veröffentlicht:

"Propagandamythen aus dem Führerbunker"
(<http://www.heise.de/tp/artikel/11/11860/1.html>)

Bob Woodward hat vor 25 Jahren den Watergate-Skandal aufgedeckt, heute betreibt er nur noch unkritische Hofberichterstattung. Er hat jetzt für seine Zeitung, die "Washington Post", in einer Serie eine Art Insider-Protokoll geschrieben, das die Aktivitäten der Regierungsspitze vom 11. bis zum 20. September zusammenfasst und auf direkten Interviews und Notizen der Beteiligten basiert. Im Bunker erreichte Cheney ein Telefonat von Präsident Bush aus der Air Force One: "Wer immer das getan hat, wir werden ihnen in die Ärsche treten."

Bröckers kommentiert diese Artikelserie:

"Mittlerweile bin ich überzeugt, dass die eigentlichen Verschwörungstheoretiker des 11.9. nicht bei "Telepolis" und auf verschiedenen Seiten im Internet auftauchten, sondern über CNN, AP, ARD, ZDF, RTL, SPIEGEL, FAZ, BILD... und alle anderen Kanäle publizierten. Bis heute haben sie uns zur Erklärung der Anschläge auf WTC und Pentagon nichts anderes präsentiert als eine Bin-Ladin-al-Qaida-Weltverschwörungstheorie, für die auch fünf Monate nach der Tat kein einziger gerichtstauglicher Beweis vorliegt."

"Es geht nicht um die Aufklärung des Falles und die Überführung der Täter, sondern um militärische Züge auf dem geopolitischen Schachbrett. Essenzielle Fragen zum Tathergang, wie die nach dem Ausbleiben der Luftabwehr, der Veröffentlichung des gesamten Funkverkehrs, der Nichtverfolgung der Finanzspekulationen um den 11.9., um nur einige zu nennen - sie fallen in ein Grab des Schweigens und gehen im Gedröhne von Krieg, Aufrüstung und Stars & Stripes unter."

"Eine der himmelschreiend offenen Fragen des Dramas vom 11.9.: Warum die Luftabwehr die Pentagon-Maschine fast eine Stunde unbehelligt ihr Ziel ansteuern ließ, auch dann noch, als bereits zwei entführte Jets in die WTC-Türme geflogen waren, geht in Woodwards minutiösem Protokoll ... unter."

"Der Präsident war enthusiastisch. Aber Tenet präsentierte einen ernüchternden Gedanken. Obwohl al-Qaidas Heimatbasis Afghanistan sei, operiere die Organisation nahezu weltweit. (..) Wir haben ein 60-Länder-Problem, sagte er der Gruppe. "Lasst uns sie eins nach dem anderen wegputzen" antwortete Bush.

Der Präsident und seine Berater führten Amerika auf die Straße des Kriegs in dieser Nacht, ohne Straßenkarte.

Hauptsache Krieg, Hauptsache groß und ein "enthusiatischer" Präsident, der alle "wegputzen" will. Wäre es nicht grauenhafte Realität, man könnte meinen, in eine Cover-Version von Chaplins Großem Diktator geraten zu sein. In sofern kann man dem zum unkritischen Hofberichterstatter mutierten Bob Woodward für sein schonungsloses Porträt sogar schon wieder danken."

Nach 9/11 betreibt also auch der hochgelobte Bob Woodward nur noch Desinformation mit der angeblichen Drohung von Bush gegen die noch unbekanntenen Terroristen:

"Wer immer das getan hat, wir werden ihnen in die Ärsche treten."

Bush weiß Bescheid, Woodward weiß Bescheid, die wirklichen Terroristen sind ihnen bekannt, und ein Bericht von Woodward genießt beim Publikum der Medien großes Vertrauen. Man darf annehmen, daß Woodward diesen Vertrauensbruch nicht freiwillig begeht. Die Geheimdienste sind bekannt dafür, daß sie Angebote machen, die man nicht ablehnen kann.

2002 - 03

[SAMMELBAND] "September 11 and the U.S. War"

Der erste Sammelband von kritischen Aufsätzen zu 9/11 (in englischer Sprache):
"September 11 and the U.S. War:

Beyond the Curtain of Smoke" - Ed.: Roger Burbach, Ben Clarke. - San Francisco: City Lights 2002. 174 S. - ISBN 0-87286-404-9
(<http://books.google.de/books?id=oDLWHct2YOAC&pg=PA18>)

Enthält 42 Beiträge von ca. 40 Autoren. Die Einleitung ist auf den 2. Dezember 2001 datiert: damit war der Band schon knapp drei Monate nach den Ereignissen inhaltlich konzipiert. Gliederung:

1. ORIGINS AND PERSPECTIVES ON THE CONFLICT (12 Beiträge)
2. IMPACT AND CONSEQUENCES OF THE WAR (14 Beiträge)
3. RESISTANCE AND ALTERNATIVES (16 Beiträge)

Zu den Autoren gehören z. B.: Tariq Ali - Michel Chossudovsky - Jeff Cohen - Robert Fisk - Baltasar Garzon - Rep. Barbara Lee - Michael Parenti - Arundhati Roy - Howard Zinn.

Eduardo Galeano (Einleitung): "The smoke of the explosions forms part of the much larger curtain of smoke that prevents all of us from seeing clearly." With this anthology we present the insights and understandings of over two dozen authors who can see beyond the curtain of smoke and who have chosen the path of dissent from the bellicose actions of the U.S. government. We seek to provide the reader with an intellectual basis for a vigorous, passionate and creative resistance to the horrendous policies and practices now undertaken in the name of the "war on terrorism."

Das frühe Erscheinungsdatum und die Prominenz der Autoren sprechen für die Qualität und die große internationale Wirkung dieses Sammelbandes.

2002 - 03

[BUCH] Thierry Meyssan: 9/11 the Big Lie

Die französische Originalausgabe erschien 2002 unter dem Titel:
Thierry Meyssan: "11 septembre 2001: l'effroyable imposture"
Chatou: Carnot ; 2002. 235 S. - ISBN: 2-912362-44-X

Die englische Ausgabe erschien im Januar 2002:
"9/11 : the big lie ; [the Pentagon plane crash that never
happened]" - London: Carnot Publ. 2002. 235 S. - ISBN: 1-59209-026-5

Die deutsche Ausgabe erschien 2002:
"11. September 2001, der inszenierte Terrorismus - Auftakt zum Weltenbrand? ; [kein
Flugzeug traf das Pentagon]" - Kassel; Ed. de facto 2002. 239 S. -
ISBN: 3-9808561-0-0

Das Buch wurde in 28 Sprachen übersetzt. Meyssan bestreitet die offizielle Version der Anschläge von 9/11 und behauptet, die Anschläge seien von Kreisen des militärisch-industriellen Komplexes organisiert worden, um dem Land ein Militärregime aufzuzwingen.

Später ist das Buch, zusammen mit seinem nächsten Buch "Le Pentagate", in einer Neuausgabe erschienen:
"L'Effroyable imposture 1 & Le Pentagate". Nouvelle édition annotée, Demi-lune (Paris), 2007.
(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 197.)

Das Buch von Meyssan ist wegen mehrerer Merkmale wohl die einflussreichste Veröffentlichung der 9/11-Kritik gewesen:

- (1) inhaltlich bestreitet es die offizielle Version der Ereignisse und beschuldigt die USA selbst der Urheberschaft;*
- (2) es ist die erste Veröffentlichung in Buchform, die dem Leser eine intensive und nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Stoff ermöglicht;*
- (3) es erscheint gleichzeitig in mehreren Sprachen. In der US-Öffentlichkeit sind der Autor und sein Buch mit großem Haß verfolgt worden.*

2002 - 03 - 02

[ARTIKEL] Mathias Bröckers: "Die Kosher Conspiracy"

In seiner Serie "The WTC Conspiracy" (Nr. XXXVII) veröffentlichte Mathias Bröckers am 2.3.02 einen weiteren Artikel:

"Die Kosher Conspiracy".
(<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/11/11974/1.html>)

Bröckers berichtet über eine Titelgeschichte im linksliberalen politischen Magazin "The New Statesman" (Anfang Februar): "The Kosher Conspiracy". Darin wird die unkritische Unterstützung der Politik Sharons durch die britische Regierung kritisiert. Einer der Autoren war der australische Journalist John Pilger, der jedoch über die üblichen Antisemitismus-Vorwürfe erhaben ist.

Bröckers nimmt diesen Vorgang zum Anlaß, nach den Schuldigen für das Verbrechen von 9/11 zu fragen anhand des alten Grundsatzes: "Cui bono?":

"Bezieht man knapp ein halbes Jahr nach den Anschlägen diese Frage auf die Länder und Regierungen, denen sie genützt haben, bleiben nur zwei: USA und George Bush sowie Israel und Ariel Sharon. Nun wäre es wahrlich ein zu kurzer Schluss, diesen beiden schon deswegen eine Mittäterschaft zu unterstellen, weil sie die Hauptprofiteure sind. Bei der Frage nach einem Motiv für die Tat jedoch, die für jeden Kriminalisten bei der Erstellung von Täterprofilen zentral ist, müssten Bush und Sharon auf der Liste der Verdächtigen mittlerweile ziemlich oben stehen."

Sieht ein weiteres Verdachtsmoment gegen die US-Regierung:

"Präsident Bush und sein Vize Cheney forderten Ende Januar den demokratischen Fraktionschef Tom Daschle auf, keine tiefgehende Kongress-Untersuchung der Vorgänge vom 11.9. anzustellen. Dies würde, so Cheney, "Ressourcen und Personal von den Anstrengungen im "war on terror" abziehen.

Somit liegt nunmehr auch eine offizielle Bestätigung für die Vertuschung und Vernebelung der Hintergründe des 11.9. durch die US-Regierung vor."

Der brisante Kern der "Kosher Conspiracy" wurde jedoch Ende Dezember durch den Reporter Carl Cameron vom Sender "Fox News" bekannt;

"Es stellt sich heraus, dass Israel seit Jahren über eine potenzielle Abhörmöglichkeit für jedes amerikanische Telefon verfügt, sowie die Möglichkeit besitzt festzustellen und aufzuzeichnen, wen irgendeine Person irgendwo in Amerika anruft. Informationen von großem Wert, selbst wenn man die Gespräche selbst nicht mithört. Amdocs Inc., die Rechnungsstellungs- und Verbindungsdienste für Telefongesellschaften rund um die Welt ausführt, darunter 90% der US-Telefongesellschaften, gehört israelischen Besitzern. Eine andere israelische Firma, Comverse Infosys (sie liefert nahezu die gesamte Abhörtechnik für US-Behörden und Geheimdienste), wird verdächtigt, eine Hintertür in die installierten Abhöranlagen eingebaut zu haben, die es ihr erlaubt, jedes Telefongespräch in den USA mitzuhören."

"Bekannt sind die engen Verbindungen der Abhörspezialisten von "Comverse Infosys" zu israelischen Behörden und dem Geheimdienst Mossad, der so möglicherweise seit Jahren Zugang zu jedem US-Telefon hatte - auch zu dem im Oval Office des Weißen Hauses."

Für Bröckers deutet dies auf die Erpressbarkeit der US-Regierung durch Israel. Damit wären die merkwürdigen US-Entscheidungen in den Spionagefällen und der aggressiven Politik Israels gegen die Palästinenser zu erklären.

"Wer heute auf die faschistischen Tendenzen der USA aufmerksam macht, wird als "Anti-Amerikaner" ins Abseits gestellt wird, und wer Israels Bruch des Völkerrechts kritisiert, erhält als "Antisemit" umgehend die rote Karte. Das Meinungsklima, es ist ganz ähnlich wie in Deutschland nach 1933, als Kritiker des Faschismus wegen "undeutscher Umtriebe" aus dem Verkehr gezogen wurden."

"Solange diese Nazi-Spielregeln gelten ... verkommen Prinzipien wie "Meinungsfreiheit", "Mediendemokratie" oder "politische Willensbildung" weiter zu traurigen Floskeln."

Die Suche nach Motiven für das Verbrechen von 9/11 führt zu zwei Staaten, die von dem Verbrechen profitieren. Der Hauptverdächtige vernichtet Beweise, verhindert wirkliche Untersuchungen, vertuscht und vernebelt und schafft ein faschistisches Meinungsklima in den USA. Wer die geltenden Nazi-Spielregeln kritisiert, wird mit "Anti-amerikanismus" ins Abseits

gestellt. Das ist eine Position, die in unseren Medien verboten ist und nur noch im Netz frei ausgesprochen werden kann. Soviel zur Floskel "Unsere Meinungsfreiheit". Bröckers thematisiert hier schon nach einem halben Jahr die Folgen von 9/11 für den inneren Zustand unserer "neuen" Bundesrepublik.

2002 - 03 - 05

Ted Olsons Interview 6 Monate nach 9/11

Der TELEGRAPH (London) brachte am 5.3.2002 ein Interview mit Ted Olson, das in den USA keine weitere Verbreitung fand. Inhalt: Seine Frau hat nicht ihr Mobiltelefon benutzt, sondern das in die Passagiersitze eingebaute Telefon. Sie rief auf Kosten des angerufenen Teilnehmers an. Sie versuchte zum Justizministerium durchzukommen, was nicht einfach ist. Sie wollte wissen: "Was soll ich dem Piloten sagen? Was kann ich tun? Wie kann ich all dem ein Ende bereiten?"
(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 119.)

Die sachlichen Behauptungen in dem Telefonat und die technische Seite dieser Anrufe aus dem Flugzeug haben schon im Jahr der Ereignisse erhebliche Zweifel an der Glaubwürdigkeit der behaupteten Telefonate aufkommen lassen. Das Fehlen eines Flugzeugeinschlags im Pentagon hat der Existenz dieses Flugzeugs und seiner angeblichen Passagiere jede Glaubwürdigkeit geraubt. Die gesamte Telefonatgeschichte war eine Lüge von Ted Olson. Sein Auftritt ein halbes Jahr später in London sollte nur die offizielle Mär von den Flugzeugeinschlägen beglaubigen helfen.

2002 - 03 - 06

Anhörung von Sachverständigen vor dem Wissenschaftsausschuß des Repräsentantenhauses zu 9/11

Prof. Astaneh-Asl, Universität Berkeley, beklagte die zu wenige Zeit zur Untersuchung der Stahlstruktur und hätte die Beweissicherung von mehr Stahlteilen gewünscht. Der Ausschuß kommt zum Ergebnis, daß die Untersuchungen vor Ort behindert worden sind, und daß bestimmte kritische Stahlteile abtransportiert waren, noch bevor der erste Ermittlungsbeamte am Tatort aufgetaucht war, und daß die Ermittler keine Befugnis hatten, Stahlteile vor dem Abtransport zu beschlagnahmen.
(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 155-157.)

Die New York Times hat vergeblich versucht, von der Stadtverwaltung Auskünfte über die Verantwortlichen für die Beseitigung der Trümmer zu erhalten.

2002 - 05 - 16

[INTERVIEW] Dan Rather:

**"Amoklaufender Patriotismus In den USA -
Angst vor brennenden Autoreifen"**

Dan Rather ist einer der großen Nachrichtensprecher der USA. Er hat in zwei Interviews, eines davon mit BBC NEWS, die Lage der Journalisten in den US-Medien seit 9/11 erläutert. Die USA befinden sich in "einer Orgie amoklaufenden Patriotismus." Die US-Medien hätten Angst, harte Fragen zum Krieg gegen den Terrorismus zu stellen. Dies würde sie als unpatriotisch erscheinen lassen. Es handle sich um eine Art von Selbstzensur.

"Rather verglich die Schwierigkeiten amerikanischer Journalisten im kritischen Umgang mit dem vorherrschenden Patriotismus mit dem Preis, den Dissidenten in Südafrika zu Zeiten der Apartheid-Rassentrennung hätten zahlen müssen. Damals seien Bürgern mit abweichender Meinung brennende Autoreifen um den Hals gelegt worden. Und in gewisser Weise sei jetzt auch in den USA die Angst da, einen brennenden Reifen wegen mangelnder Vaterlandsliebe umgehängt zu bekommen. Das sei die Angst, die die Journalisten davon abhalte, die härtesten Fragen zu stellen. Und er selbst nehme sich von der Kritik nicht aus."

Der bekannte US-Journalist wählt den britischen Sender BBC, um seine Sorge und seine Mitschuld am Zustand der kritiklosen Berichterstattung in den USA zu äußern.

Seine Diagnose über die US-Medien gilt ebenso für die Medien in Europa: strikte Zensur gegen jegliche Kritik der offiziellen Lügen über 9/11 und die Folgeveranstaltungen in Afghanistan usw. In Europa entfällt nur der Patriotismus als Motiv.

Dafür bewirkt hier die politische und wirtschaftliche Macht der USA den entscheidenden Einfluß auf Politik und Medien. Die europäischen Länder sind nur noch Bananenrepubliken im US-Kolonialreich und haben die Fremdenlegionen zu stellen. Jeder fürchtet die möglichen Strafen bei Zuwiderhandlung. Deshalb verteidigen wir die deutsche Freiheit bizarrerweise gern auch am Hindukusch.

Gegen den Lügenkram mag auch das berühmte "Europa" nicht antreten, nicht einmal seine eigenen "Europäer" wenigstens aufklären.

2002 - 06

[BUCH] Nafeez Mosaddeq Ahmed: "Der Krieg gegen die Freiheit"

Nafeez Mosaddeq Ahmed, ein junger britischer Politikwissenschaftler und Menschenrechtsaktivist, Direktor am "Institute for Policy Research & Development" in Brighton, UK, veröffentlicht im Juni 2002, ein dreiviertel Jahr nach den Anschlägen von 9/11, das materialreiche Buch:

"The War on Freedom -

How and Why America was Attacked, September 11th, 2001". - Joshua Tree, CA: Tree of Life Publ. 2002. 398 S. - ISBN 0-930852-40-0

(www.TheWaronFreedom.com)

Gliederung: 7 Kapitel; Schlußfolgerungen (Conclusions); 4 Anhänge; Nachwort. -
Inhalt:

Kap. 1-3: USA, Afghanistan, Taliban, Zentralasien, langjährige Kriegsplanung 1992-2001.

Kap. 4: Warnungen vor 9/11 und Versagen der Geheimdienste.

Kap. 5: Zusammenbruch aller Routine- und Standardmaßnahmen am 11. Sept.

Kap. 6: US-Verbindungen zum "Meist-gesuchten-Mann-auf-Erden": Osama - CIA - Familie Bin Laden und Familie Bush - USA, Saudi Arabien, Pakistan.

Kap. 7: "The new War": Überfall auf Afghanistan, Abriegelung des Landes, Luftkrieg, humanitäre Katastrophe, "Krieg gegen den Terror", Warlords, USA Polizeistaat.

Zitiert S. 282 den District Attorney von New Orleans mit folgender Aussage aus dem Jahr 1967 (!): "We in America are in great danger of slowly eroding into a proto-fascist state. [...] Our Government is the CIA and the Pentagon, with Congress reduced to a debating society. [...] We won't build Dachaus and Auschwitzes; the clever manipulation of the mass media is creating a concentration camp of the mind that promises to be far more effective in keeping the populace in line." - "Huey Long once said: 'Fascism will come to America in the name of anti-fascism'. I'm afraid, based on my own long experience, that fascism will come to America in the name of national security."

Conclusions (S. 290-301): Im Text bis S. 289 beschreibt der Autor nur "how and why" die USA angegriffen worden sind: in den "Conclusions" kommt er bezüglich der wahren Urheberchaft der Verbrechen von 9/11 zu dem Ergebnis, die beste Erklärung "points directly to U.S. state responsibility for the events of 11th September 2001." (S. 290) Der Krieg gegen Afghanistan (seit Oktober 2001) ist bereits ein Jahr vorher geplant worden, mit strategischen Planungen schon 4 Jahre vorher. Auch der vollständige Ausfall aller routinemäßigen Gegenmaßnahmen spricht für eine Verantwortung der USA.

Der Autor betont allerdings, daß angesichts der Beweislage seine Schlußfolgerungen nicht endgültig sein können. Er fordert den Leser auf, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Der Schlag gegen die Bürgerrechte in den USA und die Dämonisierung abweichender kritischer Meinungen geht zusammen mit der Gewährung unbegrenzter Kriegführungsgewalt für die Regierung. Die Person von Osama Bin Laden spielt nur die Rolle des Bösewichts: wenn es ihn nicht gäbe, hätte man ihn erfinden müssen (zitiert aus dem engl. GUARDIAN). Der "Krieg gegen den Terror" dient der Ausdehnung der militärischen Macht im Pazifikraum und zur Umzingelung Chinas. Die Medien verbreiten sklavisch nur die offizielle 9/11-Version und versäumen eine normale, kritische Berichterstattung der von Ahmed gelieferten Tatsachen.

Erschließt einen Reichtum an Quellen, die man wohl ohne Ahmed nicht kennenlernen würde. Das Buch ist eine unschätzbare Hilfe für die kritische Erforschung der Verbrechen von 9/11, besonders durch sein verhältnismäßig frühzeitiges Erscheinen.

2002 - 08

**[BUCH] Mathias Bröckers: Verschwörungen,
Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9.**

Mathias Bröckers: Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11. September. - Frankfurt am Main: Verlag Zweitausendeins 2002. 358 S. - ISBN 3-86150-456-1

Der Autor arbeitete bereits an einem Buch über Verschwörungen, als ihm im September 2001 die Anschläge von 9/11 ein aktuelles Studienobjekt für das Verschwörungswesen lieferten und seinem Buch einen neuen Schwerpunkt gaben.

Der Stoff ist in drei Teile gegliedert: (1) Verschwörungen aus Historie und Biologie. - (2) Ein Tagebuch über die Entwicklung von 9/11 - (3) Die Frage nach den Tätern von 9/11.

In Teil 2 druckt Bröckers seine Beiträge im Internet ("The WTC-Conspiracy") in chronologischer Reihenfolge als sein "Tagebuch" ab. Er kommentiert und recherchiert und trägt die Verdachtsmomente zusammen, für die er zunächst naturgemäß keine Beweise vorbringen kann. Seine "Verschwörungstheoretischen Anmerkungen" zu 9/11 im Laufe des ersten halben Jahres sind ein eindrucksvolles Zeitdokument vom 13.9.01 bis zum 22.3.02.

Teil 3 thematisiert (mit Redaktionsschluß: Ende Juli 2002) die Gleichschaltung der Medien und die Freiheiten des Internet; den Mythos freier Medien; die Frage "Cui bono?"; die Ankunft der Verschwörungstheorien im US-Kongress; die Vortragsreise des britischen Journalisten Robert Fisk in den USA; die Liste der Verdächtigen.

Im Nachwort verteidigt Bröckers die "amerikanischen Werte"!

Anhang 1: "FAQ 9-11 - 100 Frequently Asked Questions" (S. 315-322) - Liste der 100 meistgestellten kritischen Fragen zu der offiziellen 9/11-Verschwörungstheorie - ohne die Antworten zu geben: die soll der Leser selbst herausfinden. Lesenswert besonders für Leute, die selbst noch keine Fragen haben.

Anhang 2: "Kurze Geschichte des Vorauswissens" (S. 323-330) - Chronologische Übersicht von Ereignissen von 1991-2001, die auf ein Vorwissen von den 9/11-Anschlägen schließen lassen. Beruht auf der Webseite von Mike Ruppert, der dort eine "Timeline" zusammengestellt und erstmals im Nov. 2001 veröffentlicht hat und regelmäßig aktualisiert.

Anhang 3: Ein Interview von Jürgen Elsässer mit Andreas von Bülow (S. 331-340) - Wiederabdruck eines in der Zeitschrift KONKRET, im Dezember-Heft 2001 erschienenen Interviews. (Referat s.o.)

Nach zahlreichen kritischen Wortmeldungen in der "taz" und in dem Online-Magazin TELEPOLIS im Internet veröffentlicht Bröckers im September 2002, ein Jahr nach den Anschlägen, sein erstes Buch zur 9/11-Kritik. Der Tagebuchcharakter bereitet eine faszinierende Lektüre, wie Stück für Stück alles an den Tag gekommen ist; die strenge, kritische Untersuchung aller Medieninhalte und die Recherche nach wirklich freier Berichterstattung im Internet setzen die methodischen Maßstäbe bis heute.

2002 - 08 - 22

Mit 1 Jahr Verspätung wird bekannt: Katastrophenübung am 11.9.2001 betraf den Einschlag eines Flugzeuges

Die Behörde National Reconnaissance Organization (NRO) managte Aufklärungssatelliten der USA und hatte ihren Sitz bei Washington, DC. Eine Katastrophenübung war auf den Morgen des 11.9.2001 angesetzt und nahm den Einschlag eines Flugzeugs in das Dienstgebäude der NRO an.

Diese Katastrophenübung am 11.9.01 wurde erst ein Jahr nach den Anschlägen von 9/11 von Associated Press (am 22.8.2002) veröffentlicht: "Agency planned drill for plane crash last September 11."

(A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 263.)

Dieselbe Meldung (By John J. Lumpkin, Associated Press) wurde zum Jahrestag der Anschläge von "www.boston.com" verbreitet

(http://www.boston.com/news/packages/sept11/anniversary/wire_stories/0903_plane_exercise.htm)

Während die Übung für den Fall eines Flugzeugeinschlags in ein Gebäude am 11.9.2001 stattfinden sollte, erklärten Regierungsvertreter an diesem und den folgenden Tagen, man hätte sich Anschläge wie die vom 11.9. überhaupt nicht vorstellen können. Deshalb wurde damals nichts über diese und andere Übungen berichtet. So kommen zur großen Lüge vom Bärtigen Alten und seinen Selbstmordpiloten lauter kleine Lügen am laufenden Band.

2002 - 09 - 10

Bin Laden bekennt sich angeblich als Urheber der Anschläge von 9/11

Osama Bin Ladens (OBL) erste Stellungnahme zur Beschuldigung durch die USA, er sei der Urheber der Anschläge von 9/11, wurde bereits einen Tag nach 9/11 von der JERUSALEM POST berichtet: er habe eine Rede gehalten, in der er eine Verbindung mit den Attacken bestritt, sie aber als bewundernswert bezeichnete.

(<https://getwitterwolke.files.wordpress.com/2010/05/zusammenfassung-911.pdf>)

Später soll er in einem Interview diese Bestreitung wiederholt haben. Zum ersten Jahrestag der Anschläge aber soll OBL die Verantwortung für die Anschläge übernommen haben. (Arab News, 10. September 2002: Bin Laden finally claims 9/11 attacks: Al-Jazeera)

(<http://archive.arabnews.com/?page=1§ion=0&article=18491&d=9&m=9&y=2002>)

Eine deutsche Übersetzung gibt: A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 72.

In späteren Videobotschaften soll OBL die Attentäter sogar als seine Beauftragten bezeichnet haben usw. Alle derartigen Informationen über OBL sind jedoch durch die USA manipuliert worden und daher nie vertrauenswürdig gewesen und überdies effektiv widerlegt worden.

Wenn sogar ein Beschuldigter, der die Türme nicht gesprengt und die 5 TV-Programme nicht manipuliert haben kann, angeblich die volle Täterschaft für sich beansprucht, dann sind die Manipulationen der USA ins Absurde und damit gerade ins Offensichtliche geraten.

Für die Entwicklung des offiziellen 9/11-Märchens und der politischen Folgen der Anschläge hat die Frage eines OBL-Bekenntnisses keine große Rolle mehr gespielt. Für die Frage der Wahrheitsfindung zu 9/11 aber sind derartige Desinformationen bedeutungslos.

Zu den zahlreichen angeblichen OBL-Videos vgl.: A. v. Bülow: CIA u. d. 11. Sept. 7. Aufl. 2009, S. 69-75; 172-173: Beweise der britischen Regierung.

2002 - 09 - 16

**[ARTIKEL] Badische Neueste Nachrichten:
Bröckers' Buch müsste ein politisches Erdbeben
ungeahnten Ausmaßes auslösen**

Die "Badischen Neuesten Nachrichten" haben vor dem 16.9.2002 eine Rezension zu Mathias Bröckers' im August 2002 erschienenen Buch

"Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9." veröffentlicht. Bröckers zitiert unter dem 16.9.2002 auf seiner Homepage aus der Rezension:

"Vielleicht ist Mathias Bröckers ja nur bössartig. Oder paranoid. Verrückt. Irgendwie von der Rolle. Doch wenn sein Buch über die ungeklärten Anschläge vom 11. September auch nur teilweise den Tatsachen entspricht, müsste es ein politisches Erdbeben ungeahnten Ausmaßes auslösen." stellen die "Badischen Neuesten Nachrichten" seismographisch sensibel fest: "Bröckers listet im Wesentlichen Fragen auf, die nunmehr seit einem Jahr der Antwort harren.. Der Autor kann darüber auch nur - begründete - Vermutungen anstellen. Schon die aber lassen frösteln."

(Pressestimmen und Reaktionen : Mathias Broeckers

<http://www.broeckers.com/911-2/pressestimmen-und-reaktionen/>)

Während die überregionalen Gazetten die Kritiker als Verschwörungstheoretiker lächerlich machen, gibt es seltene regionale Stimmen, die die vorgetragene Kritik noch rational würdigen können.

2002 - 09 - 26

[ARTIKEL] FAZ:

Verschwörungstheorie von M. Bröckers macht schwindlig

Die FAZ (26.09.02. S.40) kommentiert ein Interview mit Mathias Bröckers im Hessischen Rundfunk (Hörfunksendung "Der Tag"):

"Wo sonst, Abend für Abend klug und abgewogen, aktuell und profund über das Thema des Tages berichtet, räsoniert und gestritten wird, da wurde am Dienstag ohne das kleinste Fragezeichen eine Verschwörungstheorie made in Germany ausgebreitet, die anzuhören schwindlig machte.

Ihr zufolge wurde Afghanistan nicht von den Taliban befreit, sondern von den Vereinigten Staaten angegriffen, um dort eine Ölpipeline zu verlegen; allein aus diesem Grund stehe auch Irak auf der Abschlußliste und überhaupt werde Amerika von einer Horde alter, irrer Männer angeführt.

Auch hier war von Faschismus die Rede, um Haaresbreite entfernt von jener direkten Form, deren sich Justizministerin Däubler-Gmelin bediente. (.) Man kann nur hoffen, dass diese Sendung von niemanden im amerikanischen Konsulat im Frankfurter Westend mitgeschnitten wurde." (miha)"

(<http://www.broeckers.com/911-2/pressestimmen-und-reaktionen/>)

Interview und FAZ-Kommentar haben als auslösenden Vorgang das Erscheinen von Bröckers neuem Buch im August 2002 "Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11. September".

Die FAZ kann nur den Hetzbegriff "Verschwörungstheorie" aufbieten. Daß die USA faschistische Züge entwickelt haben sollen, erinnert die FAZ an das Schicksal der Justizministerin Däubler-Gmelin. Dem Berichterstatter wird schwindlig. So retten sich die klugen Köpfe vor und hinter dem Blatt vor einem rationalen Umgang mit 9/11 bis zum heutigen Tag in die gute, alte Ohnmacht. Nachbarin, Euer Fläschchen! Wie nennt man eine solche Presse? Sie selbst hält sich für frei und kritisch.

2002 - 09 - 26

[ARTIKEL] Arno Widmann rezensiert Bröckers Buch

Arno Widmann (Berliner Zeitung, ehemaliger Chefredakteur der "taz" und Feuilletonchef der "Zeit") bescheinigt dem Buch von Mathias Bröckers

"Verschwörungen, Verschwörungstheorien und Geheimnisse des 11.9."

im Online-Magazin perlentaucher.de Drogenwirkung und schreibt über die Strange Bedfellows:

"Die Saudi Bin Laden Group, die Investmentfirma von Osama und den 40 Räufern (oder waren es 24 Brüder?, egal.), hat Ende Oktober 2001 ihren 2,5 Millionen Dollar Anteil an der Carlyle Group verkauft. Da gerade jetzt die Geschäfte des größten Investors in die Rüstungsindustrie prosperieren, können es keine ökonomischen Gründe gewesen sein, die den Familienclan des angeblichen Topterroristen zu diesem

Schritt bewegen haben.

Vielmehr dürften die Saudi-Milliardäre von einem der Repräsentanten der Carlyle Group, George Bush sen., dazu aufgefordert worden sein: Gar zu offensichtlich soll die Peinlichkeit der engen Geschäftsverbindungen des Bush- und des Laden-Clans jetzt nicht werden. Sie sind nur die Spitze eines Eisbergs, in dem die lange Verbindung sowohl der beiden Familien als auch der US-Geheimdienste mit islamistischen Terroristen eingefroren ist."

Es folgen sechs Seiten mit detaillierten Angaben zu den Verflechtungen der Firmen der einen wie der anderen Seite. Mathias Bröckers hat diese Informationen im Internet gefunden, sie in einer taz-Kolumne den Nicht-Usern bekannt gemacht und nun unter dem Titel

"Verschwörungen, Verschwörungstheorien und Geheimnisse des 11.9." bei Zweitausendeins herausgebracht. Er hat den Wahrheitsgehalt nicht überprüft. Wie hätte er das auch tun sollen? Er stellt zur Verfügung. Er tut das mit großer, ansteckender Lust, der ein ordentlich Maß an Skepsis aber auch das Wissen darum, dass die Wahrheit oft gerade das Unwahrscheinlichste ist, beigemischt ist.

Diese Mischung hat Drogenwirkung. Man blättert in dem Band, liest sich fest und wenn man auf die Uhr blickt, ist es drei Uhr nachts, und man liegt immer noch mit George W. Bush und Bin Laden im Bett."

(<http://www.broeckers.com/911-2/pressestimmen-und-reaktionen/>)

Zu beachten ist die Quelle, in der der Autor sachlich referiert und dem Buch des Kritikers sogar eine gewisse "Drogenwirkung" bescheinigt wird: diese Besprechung ist im "Online-Magazin perlentaucher.de" erschienen.

2002 - 12 - 01

[BUCH] Eric Hufschmid: Painful Questions: An Analysis Of The September 11th Attack

15 Monate nach 9/11 veröffentlicht der Kritiker Eric Hufschmid in den USA sein erstes Buch:

"Painful questions -
an analysis of the September 11th attack"

California: [Eric Hufschmid], 2002. 154 p. - ISBN: 1-931947-05-8 (pbk.) - 4 Monate später (April 2003) wird er zur Ergänzung ein Video folgen lassen: "Painful deceptions".

Im Jahr 2003 erscheint auch eine deutsche Ausgabe des Buches:

"Schmerzhaftes Fragen - eine Analyse der Attacke des 11. Septembers". -
[Deutschland] : [s.n.], 2003. 120 S. - ISBN: 3-9805606-5-1.

Inhalt: Farbfotos, Diagramme und Analysen beweisen die Sprengung der Türme und des Gebäudes Nr. 7 des WTC. Das Buch ist eine Quelle für die Kritiker, die die US-Regierung als die Hauptverantwortlichen der Anschläge anklagen. David Ray Griffin zitiert Hufschmid als Quelle für sein Buch "The New Pearl Harbor", A. v. Bülow zitiert es als wichtige Quelle für sein Buch "Die CIA und der 11. September".

(Quelle: Verlagsmitteilung bei AMAZON.)

- Schon im Jahr 2002 erscheinen die ersten 4 wichtigen Bücher zur 9/11-Kritik:*
- im März: *Thierry Meyssan (9/11 the Big Lie)*
 - im Juni: *Nafeez Mosaddeq Ahmed (The War on Freedom)*
 - im August: *Mathias Bröckers (Verschwörungen ...)*
 - im Dezember: *Eric Hufschmid (Painful Questions)*

Mit diesen Werken überwiegend in englischer Sprache wurde innerhalb eines Jahres die Grundlage für die weltweite Kritik der Verbrechen von 9/11 geschaffen.

Hufschmids Buch hat, insbesondere durch sein Bildmaterial, als Quelle anderen Kritikern bei ihrer Arbeit gedient, was z. B. auch Andreas v. Bülow in seinem Buch "CIA u. d. 11. Sept." gewürdigt hat, Anmerkung Nr. 144: "Die folgende Argumentation wäre nicht ohne die sorgfältige, die Einzelheiten hervorragend aufarbeitende Broschüre Eric Hufschmids, "Painful Questions", entstanden. Dem Autor sei Dank gesagt für die großzügige Überlassung der Bilder und Systemskizzen ..."

2002 - 12 - 19

[ARTIKEL] "Badische Zeitung":

Mathias Bröckers diskutiert mit Klaus Theweleit

im Stadttheater Freiburg

In der "Badischen Zeitung" berichtet am 19.12.02 Martin Halter über eine Diskussion mit Mathias Bröckers und Klaus Theweleit im Stadttheater Freiburg: Daraus zitiert Bröckers auf seiner Homepage:

"Schon Großvater Bush hat den Aufstieg der Nazis finanziert; Vater Bush ist immer noch mit dem militärisch-industriellen Komplex verbandelt, und natürlich denkt auch der Sohn mehr an das Öl als an die Menschenrechte in Afghanistan. Bin Laden und Saddam Hussein wurden als nützliche Idioten im Kalten Krieg gepöppelt und werden jetzt, da sie aus dem Ruder und Gängelband zu laufen drohen, wieder in die Steinzeit zurück gebombt.

An dieser Theorie ist natürlich einiges dran, und Bröckers ist vorsichtig genug, seinen ungeheuerlichen Verdacht - der 11. September sei, wie früher schon Pearl Harbour oder der irakische Überfall auf Kuwait, von Amerika wenn nicht organisiert, so doch wissend und billigend in Kauf genommen worden - nicht direkt auszusprechen. Aber er präsentiert seine Indizien ("Das ist Fakt, keine Spekulation") und antiamerikanische Ressentiments so geschickt und eloquent, dass jeder selber seine Schlüsse ziehen können sollen muss.

Auch Theweleit traut den "Mainstream"-Medien bekanntlich fast alles zu: Hat nicht Ex-Staatssekretär Andreas von Bülow selber zugegeben, dass in jeder Nachrichtenredaktion ein Mann vom Geheimdienst sitzt? Verschwörungstheorien sind ein Gesellschaftsspiel, das gerade kritische Aufklärer fasziniert, aber im Grunde reaktionär."

Warum Verschwörungstheorien "im Grunde reaktionär" sind, erfahren wir vom Autor des Artikels, Martin Halter, leider nicht; warum es sich dabei um ein "Gesellschafts-

spiel" handelt wird aber dafür sehr klar. Zwar ist "an dieser Theorie natürlich einiges dran" - doch was, wird nicht weiter erwähnt und stattdessen mit einem großen Aber auf die "antiamerikanischen Ressentiments" verwiesen, die sich angeblich dahinter verbergen.

Und genauso funktioniert das Spiel: an den Fakten ist "natürlich" einiges dran - und jeder ordentliche Journalist wäre gehalten, dem nachzugehen - es sei denn man unterstellt dem Überbringer einen so dubiosen, finsternen Hintergrund, dass die ganze Botschaft davon desavouiert wird und weiter ungestraft ignoriert werden kann.

P.S.: Am 12. Januar 2003 diskutieren Theweleit und Bröckers im Schauspielhaus Düsseldorf."

(<http://www.broeckers.com/911-2/pressestimmen-und-reaktionen/>)

Interessant erscheint an der Berichterstattung, daß ein Jahr nach den Anschlägen sogar nur der Verdacht, die USA hätten das Verbrechen selbst organisiert, noch als "ungeheuerlich" bewertet wird. Obwohl der Berichtersteller in ehrenwerter Weise die Positionen von Bröckers immerhin referiert, sieht er bei Bröckers doch auch einen Antiamerikanismus am Werke, ohne sich in der Sache mit ihm auseinanderzusetzen. Aber immerhin: die Regionalpresse berichtet manchmal noch.

2003 - 01 - 16

[BUCH] Thierry Meyssan: Pentagate - eine Inszenierung

Von Thierry Meyssans neuem Buch erscheint die deutsche Ausgabe:

Meyssan: Pentagate [Angriff auf das Pentagon]. Foto- und Fragenkatalog zu einer Inszenierung. - Kassel: Editio de facto 2003. 80 S. - ISBN 3-9808561-1-9.

Die franz. Originalausgabe erschien Ende 2002:

Meyssan: Le Pentagate. Paris: Carnot 2002. 206 S. -

ISBN-13: 978-1592090280 - Der vollständige französische Text des Buches (ohne Abbildungen) steht im Internet zur Verfügung unter:

<http://www.affroyable-imposture.net>

Die engl. Ausgabe erschien ebenfalls Ende 2002:

Meyssan: Pentagate. - New York: USA Books 2002. ISBN 1-59209-028-1. -

Weitere Ausgabe:

Meyssan: Pentagate. - CreateSpace Independent Publishing Platform 2003.

Diskutiert die Frage, was für ein Objekt am 11. September das Pentagon getroffen haben könnte. Kommt zu dem Schluß, daß es kein Verkehrsflugzeug vom Typ Boeing 757 gewesen sein kann. Vertritt die These, daß ein anderer Flugkörper wie z. B. eine Rakete eingeschlagen sein könnte.

Im Jahr 2007 erschienen die beiden ersten Bücher in einer gemeinsamen, annotierten Ausgabe:

Meyssan: L'Effroyable imposture 1 & Le Pentagate. Nouvelle édition annotée. Paris: Demi-lune 2007. - ISBN 978-2-9525571-6-0.

Das schnelle Erscheinen seiner Bücher nach den Ereignissen und ihre Verbreitung in

mehreren Sprachen machen Meyssan zu einem der einflußreichsten Kritiker, der einem unglaublichen Schwall von Verleumdungen in den Medien ausgesetzt gewesen ist, wie es auch die deutschen Autoren Bröckers, v. Bülow und Wisnewski u. a. erfahren mußten und bis heute erfahren.

Die Hetze der Medien ohne eine argumentative Auseinandersetzung mit den kritischen Büchern ist allein schon ein starkes Indiz gegen die von den Massenmedien propagierte offizielle Lügengeschichte. Die Lügenmedien haben sich ihren Ruf redlich erarbeitet.

2003 - 02

**[BUCH] Hans von Sponeck, Andreas Zumach:
Irak - Chronik eines gewollten Krieges.
Wie die Weltöffentlichkeit manipuliert
und das Völkerrecht gebrochen wird**

Hans von Sponeck, Andreas Zumach: Irak - Chronik eines gewollten Krieges. Wie die Weltöffentlichkeit manipuliert und das Völkerrecht gebrochen wird. - Köln: Kiepenheuer & Witsch 2003, 158 S. - ISBN 3-462-03255-0

Klappentext: Der US-Angriff auf den Irak hat eine lange Vorgeschichte. Mit Hilfe der Medien wurde ein "Psychokrieg" geführt und der Militärschlag vorbereitet, der schon lange vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war. Im Gespräch mit Andreas Zumach belegt Hans von Sponeck im Detail, wie mit "organisierten Lügen" gearbeitet - und wie der Sicherheitsrat zunehmend für die menschliche Katastrophe im Irak verantwortlich wurde. Auch die europäische und deutsche Außenpolitik hat dabei versagt. (Amazon.de)

Im Zusammenhang mit dem Verbrechen von 9/11 interessiert das Buch durch den Nachweis der Kriegsplanung bereits vor den Anschlägen: damit wird das Verbrechen von 9/11 in seiner wahren Bedeutung gezeigt.

2003 - 03 - 20

**USA beginnen die Invasion des Irak
(2. Irakkrieg oder 3. Golfkrieg)**

Der Irakkrieg ist eine völkerrechtswidrige Invasion des Iraks durch die Streitkräfte der USA und Großbritanniens, unterstützt von einer "Koalition der Willigen". Er beginnt mit der Bombardierung ausgewählter Ziele in Bagdad am 20.3.2003. Nach der Eroberung Bagdads und dem Sturz des irakischen Diktators Saddam Hussein wurde der Krieg von US-Präsident George W. Bush am 1. Mai 2003 für beendet erklärt.

Die Planung hatte bereits im Januar 2001 begonnen, unmittelbar nach dem Amtsantritt von George W. Bush. Die US-Regierung nutzt die Terroranschläge von 9/11

dazu, diese Planung im eigenen Land durchzusetzen. Sie begründet ihre Invasion als Präventivkrieg, um einen angeblich bevorstehenden Angriff des Iraks mit Massenvernichtungsmitteln auf die USA zu verhindern.

Die Begründungen für den Irakkrieg sind widerlegt und gelten als absichtliche Irreführung der Weltöffentlichkeit. Im Irak wurden keine Massenvernichtungsmittel gefunden und auch keine akuten Angriffsabsichten. Als die wahren Kriegsgründe gelten die geopolitischen und wirtschaftlichen Interessen der USA.

Nach dem vom US-Präsidenten im Jahr 2003 erklärten Kriegsende kam es erst 2011 zum Abzug der ausländischen Truppen. Seit 2003 herrschen im Irak bürgerkriegsähnliche Zustände. Die Zahl der Toten seit 2003 ist offiziell nicht bekanntgegeben worden, die Schätzungen liegen zwischen einer halben Million und 1 Million. (Wikipedia)

Der Irak-Krieg war schon seit Anfang des Jahres 2001 geplant. 9/11 also nicht der Grund oder die Ursache, sondern nur der vorsätzlich geschaffene Anlaß und Vorwand für die USA, im Nahen Osten ihre geopolitischen und wirtschaftlichen Interessen zu verfolgen.

2003 - 04 - 19

[VIDEO] Eric Hufschmid: Painful Deceptions

Eric Hufschmid veröffentlicht am 19.4.2003 ein Video:

"Painful Deceptions -

A video supplement to the book "Painful Questions".

An analysis of the September 11 th Attack.

Created 19. April 2003 - Edited 30. July 2004 - 71 Min.

(<http://venusproject.org/911/painful-deceptions-911-documentary-by-eric-hufschmid-full-version.html>)

DVD mit engl. u. dt. Version: VERITAS-TV, 2005, in Doppel-DVD unter dem Titel: "Bus(c)h-Piloten?" (zusammen mit VIDEO von Jimmy Walter: Confronting the Evidence. 2004)

Hufschmid hat wahrscheinlich das erste Video der Kritiker veröffentlicht und damit wichtiges Bildmaterial der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Er ergänzt damit sein im Dezember 2002, also 4 Monate vorher veröffentlichtes Buch "Painful Questions"

Das Bildmaterial dokumentiert die TV-Berichte vom 11.9., in Manhattan und im Pentagon; Nachrichten, Computersimulationen, Zeugenaussagen, Stellungnahmen der ersten Kritiker in den USA und im Ausland, insbesondere Meyssan und sein erstes Buch, konfrontiert die Mediendarstellung mit den Bildern, zeigt die Unterdrückung von Zeugenaussagen und Beweismitteln, die Behandlung der Kritiker in den Medien.

Hufschmid zeigt auch die Aufdeckung des Anschlags von Oklahoma 1995 (Anschlag auf das Murrah Federal Building in Oklahoma City) als einen Betrug wie jetzt die Anschläge von 9/11. 1995 hatten lokale Reporter die Beweismittel erbracht, die jedoch in den Medien nicht verbreitet und in den Untersuchungen nicht verwendet worden sind; die Rolle der Medien ausschließlich als Sprachrohr der Regierung, Unterdrückung der Kritik, Verleumdung der Kritiker als Spinner und Verschwörungstheoretiker; Parallele zum Reichstagsbrand 1933.

Die Doppel-DVD von VERITAS-TV enthält zusätzlich ein Interview von Hufschmid von 2004, in dem er Einzelfragen erläutert (37 Min.): "Was gibt es an neuen Erkenntnissen in Bezug auf 11. September?"

Dieses Video ist eine der ersten kritischen Video-Dokumentationen zu den Anschlägen von 9/11 und hat als Quelle anderen Kritikern bei ihrer Arbeit geholfen.

2003 - 06

[BUCH] Andreas von Bülow: Die CIA und der 11. September

Nach seinen ersten öffentlichen Wortmeldungen in zwei Interviews (im Dez. 2001 in KONKRET, im Januar 2002 im TAGESSPIEGEL) veröffentlicht der Geheimdienstexperte und frühere Bundesminister Andreas v. Bülow im Juni 2003 eine der frühen umfassenden kritischen Darstellungen in deutscher Sprache in Buchform:

"Die CIA und der 11. September - Internationaler Terror und die Rolle der Geheimdienste"
- München: Piper 2003. 271 S. - ISBN 9783492045452
Taschenbuchausgabe Sept. 2004, 294 S. In zahlreichen Auflagen. - ISBN 978-3-492-24242-4

Stellt alle schon 2003 zu erkennenden Fehler und Lücken in der offiziellen Legende über 9/11 zusammen, die nur eine völlig unglaubwürdige "Verschwörungstheorie" ist, gestützt auf die von der US-Regierung praktizierte Verweigerung genauer Untersuchungen und Vernichtung der wichtigsten Beweismittel. Damit setzt sich "die US-Regierung dem Verdacht aus, an den Ereignissen des 11.9. nicht unbeteiligt gewesen zu sein. [...] Und es spricht einiges dafür, daß die 19 angeblichen Selbstmordattentäter vor der Tat durch die Lande geführt wurden, so daß ihnen später plausibel die Taten des 11.9. in die Schuhe geschoben werden konnten." (S. 250)

Bezieht in seine Darstellung auch die ideologischen Vorbereitungen ein, das Programm der Neocons und die vom Geheimdienst getürkten Anschläge von 1993 auf das World Trade Center und von Oklahoma 1995 u.a.

Der Juni 2003 erweist sich als ein fruchtbarer Monat für die deutsche Kritikerszene: v. Bülows Buch erscheint gleichzeitig mit dem Buch von G. Wisnewski und dem Film von Wisnewski u. W. Brunner. V. Bülows Buch profitierte von des Autors früherem Buch von 1998 über die Aktivitäten der Geheimdienste und erlebte bis zur Neuauflage 2011 viele Auflagen.

Seit Herbst 2003 waren also die gedruckten und die elektronischen Massenmedien mit der Existenz von mehreren kritischen Werken konfrontiert, die sie vor ein unlösbares Problem stellten. Die Leit-Medien konnten einerseits die offensichtliche Existenz dieser Bücher nicht mehr ignorieren, andererseits war jedes Referieren von 9/11-Kritik und ihrer Argumente strikt verboten; die Medien schrieben deshalb anstatt von normalen Rezensionen Hetzartikel gegen "Verschwörungstheorien" und "Antiamerikanismus" usw., verhöhnten die Kritiker als spinnete, lächerliche "Verschwörungstheoretiker" und verbargen vor ihrem Publikum besonders die Tatsache, daß die angeblichen "Verschwörungstheoretiker" einfach Kritiker waren und

rational begründete, diskussionswürdige Kritik vorzutragen. Von "Pressefreiheit" und "Information" über 9/11 war in den gleichgeschalteten Leit-Medien nichts mehr zu sehen.

Übersicht der bis September 2003 erschienenen Bücher u. Filme:

- (1) 2002-März: Meyssan: 9/11 the big lie
- (2) 2002-Sept.: Bröckers: Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse ...
- (3) 2002-Dez.: Hufschmid: Painful Questions
- (4) 2003-Jan.: Meyssan: Pentagate
- (5) 2003-Feb.: v. Sponeck: Irak - gewollter Krieg
- (6) 2003-Juni: v. Bülow: Die CIA und der 11. Sept.
- (7) 2003-Juni: Wisnewski: Operation 9/11
- (8) 2003-Juni: Wisnewski/Brunner: Aktenzeichen 11.9. ungelöst
- (9) 2003-Sept.: Bröckers: Fakten, Fälschungen ... 11. Sept.

2003 - 06

[BUCH] Gerhard Wisnewski: "Operation 9/11"

Im Juni 2003 veröffentlicht Gerhard Wisnewski das Buch

"Operation 9/11 -

Angriff auf den Globus"

München: Knauer Taschenbuch Verlag 2003. 414 S. - ISBN 978-3-426-77671-1

auf dem seine mit Willy Brunner geschaffene Fernseh-Dokumentation "Aktenzeichen 11.9. ungelöst - Lügen und Wahrheiten" beruht (gesendet am 20.6.03).

Gibt in Teil 1: "Das Attentat" (S. 23-212) ungefähr den chronologischen Ablauf am 11.9. nach der offiziellen Version, einschließlich der Kritik der Rätselhaftigkeiten, merkwürdigen Zufälle, Unwahrscheinlichkeiten, Widersprüche, Schlampereien und offensichtlichen Lügen, die das Geschehen charakterisieren. Die offizielle Version des 9/11-Geschehens bezeichnet er als die Mutter aller Verschwörungstheorien: an ihr stimmt so gut wie gar nichts.

In Teil 2: "Was passierte Wirklich?" (S. 215-285) versucht der Autor ein Gegenmodell zur offiziellen Version zu entwerfen:

"Was sollte das alles? Wer oder was flog wirklich in die Türme des World Trade Centers, in den Krater von Shanksville und ins Pentagon? Wer saß wirklich am Steuer dieser Maschinen oder Flugkörper? Wie kamen die beiden äußerst stabilen WTC-Gebäude wirklich zu Fall? Und wenn wir hier nicht die Operation von einigen fanatischen Arabern vor uns haben, mit was für einer Operation haben wir es dann zu tun?" (S. 215) Kommt zu dem Ergebnis,

- daß die Türme gesprengt worden sind;
- da die Flugkünste der angeblichen Piloten nicht ausreichten, die Flugrouten widersprüchlich waren und an zwei Einschlagszielen die Einschlaglöcher zu klein waren und Trümmer fehlten, können keine Verkehrsflugzeuge geflogen sein, sondern andere Flugkörper, z.B. Raketen oder Drohnen;
- diskutiert deshalb eingehend die Glaubwürdigkeit der angeblichen Identifizierung der Einschlagsopfer;
- unlösbar scheint die Frage, wo die Verkehrsmaschinen mit ihren Passagieren geblieben

ben sind.

In Teil 3: "Die Hintergründe" (S. 289-366) sucht der Autor das Motiv für das Verbrechen von 9/11. Die einzigen Nutznießer der Operation 9/11 sind die USA und Israel. Die USA benötigen eine permanente "Kriegsökonomie", nach dem Kalten Krieg nun den Krieg gegen den Terrorismus, Krieg als Konjunkturprogramm. Analysiert die Hollywood-Filme zur Vorbereitung auf 9/11 als neues "Pearl Harbor". Den ideologischen Hintergrund liefern PNAC und das Council On Foreign Relations. 9/11 erfüllt alle ihre Forderungen. Die Funktion der Anthrax-Anschläge. Die Ideengeber Samuel Huntington und Zbigniew Brzezinski.

Wisnewski gelingt es, gleichzeitig sein Buch und eine Fernseh-Dokumentation herauszubringen: beides ist so erfolgreich, daß die Machthaber, weil sie das Buch nicht verbieten können, wenigstens den Fernsehfilm nicht weiterverbreiten und dem Autor zur Strafe künftig keine weiteren Fernsehaufträge mehr erteilen werden.

Das Buch ist eine der frühen, grundlegenden Darstellungen des Verbrechens 9/11 und erscheint gleichzeitig mit dem Buch von A. v. Bülow. Damit haben sich die drei wichtigsten deutschen Kritiker zu Wort gemeldet, in der Reihenfolge ihres Auftretens: Bröckers, v. Bülow und Wisnewski. Letzterer hat als einziger auf seiner USA-Reise selbst zu dem Thema recherchiert und Zeugen befragt.

2003 - 06 - 20

[TV] WDR: Gerhard Wisnewski:

"Aktenzeichen 11.9. ungelöst - Lügen und Wahrheiten"

Der WDR zeigt am 20.6.2003 (23 Uhr) einen Dokumentarfilm von Gerhard Wisnewski und Willy Brunner mit dem Titel:

"Aktenzeichen 11.9. ungelöst - Lügen und Wahrheiten zum 11. September 2001" - 43 Min.

(<https://videogold.de/aktenzeichen-119-ungelost-lugen-und-wahrheiten-zum-11-september-2001/>)

Angesichts der Maßnahmen nach Ausstrahlung des Films (Arbeitsverbot für die beiden Autoren beim WDR) ist ein genaueres Referat des Inhalts unerlässlich um zu begreifen, wegen welcher "Missetaten" man in der Bundesrepublik von Anstalten des Öffentlichen Rechts mit einem Arbeitsverbot verfolgt werden kann, das in den Medien auch noch verschwiegen wird.

Die Autoren verwenden Ausschnitte aus der originalen TV-Berichterstattung, präsentieren dazu in der Hauptsache eigene Interviews mit Zeugen und US-Kritikern der offiziellen 9/11-Version. Die Autoren des Films halten die kritischen Fragen und Forderungen der Kritiker für berechtigt. Im Einzelnen behandeln sie folgende Komplexe:

(1) Absturz der UA 93 bei Shanksville: Interviews mit dem Bürgermeister des nahegelegenen Ortes, mit dem Chefredakteur der "Pittsburgh Gazette". Augenzeugen haben kein Flugzeug gesehen, Flugzeugtrümmer wurden nicht gefunden, Behörden üben extreme Geheimhaltung, nachforschende Kritiker werden vom Geheimdienst

gewarnt, sie könnten sich in Gefahr begeben. Angesprochene Fachleute schweigen. Die wirklichen Vorgänge bleiben ein Rätsel.

(2) Nach zwei laufenden Kriegen (Afghanistan, Irak) sind die Vorgänge von 9/11 für die Öffentlichkeit in den Hintergrund getreten. Auf Ground Zero sind Trümmer und Leichen entsorgt. Die Kritiker haben nur noch das Internet, um sich zu äußern. Das Portal "Unanswered Questions" ist deshalb ein wichtiger Treffpunkt. Sie dokumentieren und fordern eine öffentliche kritische Untersuchung. Sie organisieren öffentliche Anhörungen und eine eigene Kommission, weil die offiziellen Stellen alles behindern und verbergen und dafür sorgen, daß niemand für 3000 Morde zur Rechenschaft gezogen wird. Engagement für Kritik ist gefährlich, Geheimdienste warnen die Kritiker.

Der Anwalt der Fluggesellschaft UA im Prozeß gegen die Opfer kommt aus derselben Anwaltskanzlei wie der Anwalt des Vaters des Präsidenten der USA: so erfährt das Weiße Haus direkt alles über die Kritiker. Interviews mit Tom Flocco (Unanswered Questions), Nico Haupt (Kritiker der ersten Stunde), Catherine Austin Fitts,

(3) Pentagon: keine Spuren einer Verkehrsmaschine, keine routinemäßigen Abwehrmaßnahmen gegen anfliegende Maschinen; die Pentagon-Fassade ist erst später eingestürzt; es gibt eine Hobbyaufnahme (aus dem benachbarten Hotel) ohne Flugzeug

(4) Die Autopsien sämtlicher geborgener Leichenteile von allen Anschlagstellen wurden von Pathologen des Militärs durchgeführt. Angeblich haben sie alle Opfer eindeutig identifiziert. Die Aufnahmen der angeblichen Telefonate durften von Angehörigen abgehört werden, die jedoch zum Schweigen verurteilt sind.

(5) US-Regierung lügt, legt gefälschte Dokumente der UNO vor, hatte Planungen der Operation Northwood gegen Kuba entwickelt (von Kennedy gestoppt), arbeitet grundsätzlich mit gefälschten Zwischenfällen und simulierten Terroranschlägen, könnte deshalb auch die Ereignisse von 9/11 gefälscht haben. 9/11 ist ein Blankoscheck für den Patriot Act (schon vor 9/11 ausgearbeitet) und Kriege und Guantanamo.

Interview mit James Bamford. Schließt mit der Frage an Tom Flocco, ob die US-Regierung die Anschläge selbst inszeniert hat. Flocco: Weil es zu wenig Informationen gibt, kann man nicht sagen, daß sie nicht verwickelt war.

Über die Vorgänge nach der Ausstrahlung des Films von Wisnewski/Brunner berichtet am 26.10.2003 Katja Schmid im Online-Magazin TELEPOLIS unter dem Titel: "Ein Film über den 11.9. und seine Folgen".

(<http://www.heise.de/tp/artikel/15/15909/1.html>)

Den langjährigen freien Fernsehautoren Wisnewski und Brunner wurde wegen des Films Vertrauensbruch und mangelnde journalistische Sorgfalt vorgeworfen. Es wurde ihnen über einen SPIEGEL-Artikel mitgeteilt, daß sie vom WDR keine Aufträge mehr erhalten würden.

Über Hintergründe und Einzelheiten des Umgangs mit diesem kritischen Fernsehfilm beim WDR und in den Medien informiert der Artikel von K. Schmid.

2003 - 06 - 30

[TAGUNG] Berlin: "Der inszenierte Terrorismus" - Tagung der 9/11-Kritiker

"Der inszenierte Terrorismus - Die Anschläge am 11. September 2001" - Hauptveranstaltung u. Pressekonferenz: 30.06.2003, Humboldt Universität Berlin, Auditorium Maximum. Teilnehmer:

- Andreas von Bülow (Bundesminister und Staatssekretär a.D.)
- Eckart Spoo (langjähriger Korrespondent der Frankfurter Rundschau)
- Ekkehard Sieker (bekannt durch seine Film-Beiträge für Monitor/WDR)
- Ronald Thoden (Dipl. Geograph und Politologe mit Schwerpunkt Geostrategie)
- Gerhard Wisnewski (Journalist, Politologe und Buchautor, u.a. "Das RAF-Phantom")
- Michael Opperskalski (Geheimdienstexperte, Deutschland)
- Alexandra Bader (Geheimdienstexpertin, Österreich)
- Mathias Bröckers (Journalist, Autor des Buches "11.9.")

Veranstalter: Ronald Thoden Büro Berlin.

(http://inrur.info/wiki/30._Juni_2003_in_Humboldt_Uni_Berlin_%22Der_inszenierte_Terrorismus_Die_Anschl%C3%A4ge_am_11._September_2001%22)

Inhaltlich war die Tagung durch eine Liste von ca. 30 kritischen Fragen abgesteckt. (http://www.journalismus.com/_talk/showthread.php?t=12442)

Diese erste öffentliche Veranstaltung der Kritiker wurde durch politisch extremistische Gruppen (Horst Mahler; Berliner Anti-NATO-Gruppe (B.A.N.G.)) erheblich gestört und mußte vorzeitig abgebrochen werden. Damit hatten die gleichgeschalteten Leitmedien die wunderbare Gelegenheit, die Kritiker und ihr Thema im Extremismusklamauk verschwinden zu lassen.

Über die Tagung berichten:

- am 1.7.2003 Katja Schmid im Online-Magazin TELEPOLIS: "Querdenker in Sachen 9/11 treffen sich ..."

- am 2.7.2003 Bernd Pickert in der "tageszeitung": "Verschwörungsprofis unter sich".

Eine öffentliche Veranstaltung der Kritiker findet praktisch unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, da die Leitmedien über den Anlaß und seinen Gegenstand nicht berichten.

Während z. B. über Nippel und Schamhaare in allen Gesellschaftsschichten die Öffentlichkeit in vollständiger Pressefreiheit nach Grundgesetz Artikel 5 informiert wird, ist dieser schöne Artikel 5 für die 9/11-Kritik außer Kraft gesetzt, die Presse und die elektronischen Medien sind gleichgeschaltet, und jegliche Berichterstattung in der Sache ist verboten. Diese Tatbestände sind von den Kritikern im Internet ausführlich kommentiert worden.

Am Beispiel von 9/11 ist das Medienmodell klar zu erkennen. Es dient der Zurichtung der Menschen auf Steuerung nur durch Emotionen wie von den Medien vorgegeben. Selbständiges und gar kritisches Denken und Urteilen des Einzelnen ist durch Entzug von Informationen und allen Ressourcen wie Zeit und Geld und Auftritts-/Druckmöglichkeiten zu verhindern. Das allgemeine Bildungsziel ist zu beschränken auf Kenntnis der Uhrzeit (um rechtzeitig zur Arbeit erscheinen zu können), das schnelle Erkennen des Unterschieds zwischen zwei Preisangaben oder Kontoständen (Kompetenz für Marktorientierung) und die Bedienung der Kartenautomaten für den öffentlichen Nahverkehr (als Kompetenz im Umgang mit Software). Darüber hinausgehende Fragen und Informationen entscheiden die Machthaber alternativlos

und lassen sie über ihre Medien verkünden. Zuwiderhandelnde verletzen die "political correctness" der Herrschenden und werden sozial und materiell geächtet und aus der Offline-Welt ausgeschlossen; ihnen bleibt vorerst das noch nicht beherrschbare und deshalb chaotisch-freie Internet, die Online-Welt.

2003 - 07 - 01

[ARTIKEL] Katja Schmid: "Querdenker in Sachen 9/11 treffen sich"

Im Online-Magazin TELEPOLIS berichtet Katja Schmid am 1.7.2003 über die erste Tagung der 9/11-Kritiker in Berlin am 30.7.2003:

"Der inszenierte Terrorismus -

Querdenker in Sachen 9/11 treffen sich erstmals zum Gedankenaustausch"

Berichtet über den Verlauf der Kritiker-Tagung am 30.6.03. Journalisten stoßen beim Thema 9/11 überall auf Ungereimtheiten, Lücken, Widersprüche - und natürlich auf Widerstand. Rechercheanfragen werden ignoriert, mit fadenscheinigen Argumenten abgewiesen oder unumwunden als anti-amerikanische Attacke gewertet. Daher scheint die Veranstaltung ihre große Resonanz beim zahlreich anwesenden Publikum erhalten zu haben.

Vormittags ging es um einen Gedankenaustausch der Rechercheure untereinander; mittags gab es eine Pressekonferenz im gediegenen Steigenberger Hotel, um auch die Mainstream-Medien zu erreichen, und abends fand eine Podiumsdiskussion statt. Das Audimax der Humboldt-Universität war gerammelt voll. Im Parkett saßen 750 Personen in engen Stuhlreihen, zahlreiche weitere standen an den Seiten, und oben auf der Galerie war auch alles belegt.

Ekkehard Sieker berichtete über seine Recherchen zu dem angeblichen Bin Laden-Video, das er in der Monitor-Sendung vom 20.12.2001 als Fälschung entlarvt hatte.

Mathias Bröckers konzentrierte sich auf die Frage nach den bislang unveröffentlichten - vollständigen - Passagierlisten.

Gerhard Wisnewski vertrat die These aus seinem neuesten Buch "Operation 9/11", dass die vier Passagiermaschinen, die am 11. September 2001 entführt wurden, durch Drohnen ersetzt worden seien, was die merkwürdigen Schlenker in den Flugrouten erkläre. Laut Zeugenaussagen seien weder am Pentagon (Flug 77) noch bei Shanksville (Flug 93) Flugzeugtrümmer und dergleichen gefunden worden.

Michael Opperskalski diskutierte die Chronologie der Beschuldigungen. Bei CNN war schon kurze Zeit nach den Flugzeuganschlägen auf das WTC unten im Ticker-Laufband zu lesen, dass die Demokratische Front Palästina hinter den Anschlägen steckt. Später war ganz allgemein von Palästinensern die Rede.

Im Publikum saß auch Horst Mahler, völlig ohne auffällige Aktivitäten zu entfalten. Trotzdem wurde er von wenigen aus dem Publikum lautstark mit "Nazi raus"-Rufen angefeindet, ohne sich provozieren zu lassen. Ekkehard Sieker ließ die außer Rand und Band Geratenen wissen, dass seiner Meinung nach jeder - unabhängig von seiner Weltanschauung - ein Recht darauf habe, sich zu informieren.

Andreas v. Bülow versicherte, daß er kein Antiamerikaner sei, sondern nur gerne "unsere Botschaft nach Amerika bringen [möchte], denn dort funktioniert die Demokratie nicht". Verräterisch an der US-amerikanischen Aufarbeitung des 11.9. findet er den

Vergleich des 11.9. mit Pearl Harbour, der von den US-Repräsentanten selbst gezogen worden ist. Der Thinktank "Projekt für ein neues amerikanisches Jahrhundert" (PNAC) habe bereits im September 2000 Pläne geschmiedet für eine neue Weltordnung. Doch leider, so das Strategiepapier, seien diese Pläne kaum durchzusetzen, "es sei denn, ein katastrophales Ereignis tritt ein, das als Katalysator dient - wie ein neues Pearl Harbour".

Zuletzt sprach Eckart Spoo, langjähriger Korrespondent der Frankfurter Rundschau, ehemaliger Vorsitzender der Deutschen Journalistenunion und Herausgeber der Zeitschrift Ossietzky. Für Spoo war mehr als skandalös: Der Einsatz von rund 100 bundesdeutschen Elite-Soldaten des Kommandos Spezialkräfte KSK in Afghanistan, für den es kein offizielles Mandat gibt. Er hat dazu am 24. April 2003 eine Anfrage an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages gerichtet. Zum Abschluß trägt er die zehn drängendsten offenen Fragen vor.

Das Publikum bedauert, daß keine Zeit für eine Diskussion über Fragen aus dem Publikum bleibt. Eine Fortsetzung für Anfang September wird angekündigt.

Eine sachliche Berichterstattung über die 9/11-Kritik und ihre Fragen und Argumente, ohne Verleumdung und Hetze gegen die Kritiker, scheint im Herbst 2003 eine Seltenheit zu sein - und fast nur noch im Internet möglich. Katja Schmid hat diese Möglichkeit dankenswerterweise bei TELEPOLIS genutzt.

Wenn einmal 8 Kritiker an einem Ort zusammentreffen, dürfen die audio-visuellen Massenmedien gar nicht mehr berichten, und die Autoren der wenigen Artikel in den gedruckten Massenmedien ringen vor Entrüstung nur nach Luft und originellen Schimpfworten. Information über die Argumente der Kritiker ist überall verboten. Das Publikum erfährt nur, daß Verschwörungstheoretiker spinnen.

2003 - 07 - 02

[ARTIKEL] taz: "Verschwörungsprofis unter sich"

In der "tageszeitung" v. 2.7.2003 berichtet Bernd Pickert über die Tagung der 9/11-Kritiker am 30.6. in der Humboldt-Universität:

"Verschwörungsprofis unter sich -

Eine Veranstaltung der prominenten Zweifler an der offiziellen Version der Geschehnisse des 11. September 2001 gerät in Berlin zur substanzlosen Selbstbestätigung. Horst Mahler darf teilnehmen, "Nazis raus"-Rufer müssen den Saal verlassen."

Der Autor eröffnet mit seiner Bilanz: " ... die Veranstaltung im überfüllten Audimax der Berliner Humboldt-Uni am Montagabend ... war gründlich danebengegangen."

Dennoch kann er vieles berichten: 6 Männer haben 2 Stunden lang Kritik vorgetragen:

- nicht al-Qaida
- keine entführten Passagiermaschinen
- im Pentagon kein Düsenjet
- Zwillingstürme nicht wegen Flugzeugeinschlägen eingestürzt.
- Ekkehard Sieker berichtet "eindrucksvoll", wie seine Redaktion das angebliche Bin Laden-Eingeständnis (über seine Urheberschaft an 9/11) als US-Fälschung entlarvt

hat.

Weitere Argumente der Kritiker scheint es nicht gegeben zu haben, dafür werden jetzt persönliche Seiten aufgeblättert:

- "Ex-tazler Mathias Bröckers" ist Erfolgsautor geworden und will nun die Fortsetzung vermarkten;

- der "unvermeidliche Andreas von Bülow" hatte mit seinem Buch von 1998 über die Geheimdienste eine "Geheimdienste-kontrollieren-alles-Schmonzette" abgeliefert und betreibt "wilde Polemik, gemischt mit unsinnigen Behauptungen", zu denen "das Publikum [begeistert] klatscht".

Warum aber die ganze Veranstaltung "gründlich danebengegangen" sein soll, ergibt sich dadurch, daß nach der Pause Horst Mahler im Publikum Platz nimmt, begleitet von ein paar jungen Glatzköpfen, woraufhin "Nazis raus"-Rufe erschallen.

Die Veranstalter auf der Bühne lassen die störenden Rufer aus dem Saal weisen und den Rechtsextremisten im Publikum sitzen. Bröckers muß sich dafür hinterher bei der "taz" rechtfertigen.

Da der ungebetene Rechtsextremist später bei der Erwähnung des "jüdischen Finanzkapitals" als möglichem Beteiligten an 9/11 zustimmende Zurufe macht, holt der Berichterstatter zum letzten Schlag aus: "Bröckers und Co bedienen mit ihren Theorien auch jene Klientel, für die US-Außenpolitik einschließlich des 11. September ein großer Plan des jüdischen Finanzkapitals ist".

(<http://www.taz.de/pt/2003/07/02/a0089.1/text>)

Wenn ein Rechtsextremist eine öffentliche Veranstaltung besucht und nicht stört, dann liefert er auch keinen Grund zum Hinauswurf. Und die Veranstalter einer öffentlichen Veranstaltung haften nicht für alle Meinungen im Publikum.

Solche einfachen Grundsätze einer demokratischen Öffentlichkeit sind dem Autor unbekannt. Außerdem paßt ihm die ganze kritische Richtung der "Verschwörungsprofis" nicht, weil die sogar die US-Außenpolitik und - noch schlimmer - den jüdischen Einfluß darauf zu kritisieren wagen. Aus Empörung darüber wirft er mit "substanzlos", "Schmonzette" und "unsinnig" um sich, ohne auch nur mit einem Wort Argumente für einen solchen Verriß anzudeuten.

Nur einen Triumph genießt er: wenigstens mußte sich Bröckers hinterher verantworten - ausgerechnet vor dem "taz"-Politbüro. Die "taz" steht nach eigener Reklame für Qualitätsjournalismus.

2003 - 07 - 24

[ARTIKEL] DIE ZEIT: Umfrage zu 9/11-Verschwörungstheorien

In der ZEIT v. 24.7.03 berichtet Jochen Bittner über das Ergebnis einer Umfrage der ZEIT (durchgeführt vom FORSA-Institut) unter dem Titel:

"Blackbox Weißes Haus -

Je komplizierter die Weltlage, desto fester glauben die Deutschen an Verschwörungstheorien"

Die Ergebnisse der Umfrage werden genauer von SPIEGEL ONLINE berichtet. Zwei Fragen sind bearbeitet worden:

(1) Wer glaubt, daß die US-Regierung selbst die Anschläge veranlaßt hat?

- 19 Prozent der Deutschen;
- Unterschiede in alten / neuen Bundesländern: 16 / 29 Prozent;
- 31 Prozent der unter 30-jährigen Deutschen.

(2) Wer fühlt sich über die wahren Details der Anschläge nicht vollständig informiert?

- 68 Prozent der Deutschen;
- 78 Prozent der unter 30-jährigen Deutschen.

Der Artikelautor wirkt durch diese Umfrage schwer demoralisiert:

"Steht ein notorischer Lügner an der Spitze der Weltmacht? Die Enthüllungen über die frisierten Beweise, mit denen Präsident George Bush seinen Krieg gegen den Irak begründete, erwecken alte Verschwörungstheorien zu neuem Leben."

Um es sich zu erklären, stellt er die 9/11-Kritik auf dieselbe Stufe wie die Spekulationen über Lady Dianas Tod usw.:

"Verschwörungstheorien sind so attraktiv, weil sie das Leben leichter machen. Verwirrendes wird logisch, Vages wird zur Gewissheit. Lady Di musste sterben, weil sie einen Araber heiraten wollte. Möllemann hat der Mossad umgelegt. Hinter Sars stecken Biowaffen-Viren."

Seine Hauptsorge ist:

"Langsam, aber sicher sickert der allgemeine Konspirationsverdacht in den gesellschaftlichen Mainstream ein."

"Der selbst ernannte Voltaire-Nachfolger Thierry Meyssan behauptet darin, das Pentagon könne nur durch eine Explosion aus dem Inneren beschädigt worden sein. Unangefochtenes Standardwerk der deutschen Verschwörungsgläubigen ist der Überraschungserfolg 11.9. von Mathias Bröckers ... Über 130000 Exemplare des schnell gestrickten Paperbacks hat der Zweitausendeins-Versand in nur acht Monaten verkauft."

Die Kritiker sind "selbst ernannte Voltaire-Nachfolger", Bröckers "Standardwerk" ein "schnell gestricktes" Paperback, das sich auch noch gut verkauft. Fassungslos ist der Autor über die 31 Prozent der unter-30-jährigen, die die US-Regierung für den Täter halten:

"Ein tumber Texaner lenkt die Welt"

Er sucht Trost beim Soziologen H. J. Krysmanski, bei der Politologin S. von Zabiensky, bei der kanadischen Psychotherapeutin Catherine Gildiner. Alle drei haben aber keinen richtigen Trost parat. Er interviewt Schüler: "Die Paranoia ist ansteckend":

"Ich habe das Gefühl, dass wir über den 11. September gar nichts Richtiges wissen", sagt die 16-jährige Sonja Wolf beim Klassengespräch in der Gesamtschule Hamburg-Bergedorf. "Die News sind doch gesteuert", glaubt ihr Schulkamerad Kenny Donaubaur (17), "das hat man doch auch im Irak-Krieg gesehen. Es scheint mir nicht die volle Wahrheit zu sein, die da rüberkommt." Sein Sitznachbar Felix Bernhardt ergänzt: "Tatsache ist doch nur: Dieser Krieg war ein klarer Rückschritt nach 1939. Ein Land hat ein anderes überfallen. Punkt." - Skepsis gegenüber den Motiven der US-Regierung, Misstrauen gegenüber den Massenmedien, Fassungslosigkeit angesichts des Völkerrechtsbruchs."

Diese Befindlichkeiten treiben den "Pseudoaufklärern" wie M. Bröckers ihr Publikum zu. Einziger Trost: anders denken Bergedorfer Gymnasiasten: sie bezeichnen Brök-

kers' Thesen unisono als "Schwachsinn".
(<http://www.zeit.de/2003/31/Umfrage/komplettansicht>)

Unser "Mainstream" ist allarmiert, aber ratlos. Da sickert etwas ein, Verschwörungstheorien, gegen die man kein Rezept weiß, die sich sogar noch gut verkaufen!

Die eigene Umfrage hat katastrophale Werte gebracht, die man nicht leugnen kann: man kann sie nur noch einordnen. Auf die Idee, dem verbreiteten Gefühl, schlecht informiert zu werden, mit einer Informationsoffensive zu antworten, darf der Autor nicht kommen: denn 9/11-Kritik ist strikt verboten, die Medien sind gleichgeschaltet, und keiner darf ausbrechen. Er darf seinem Publikum nicht einmal verraten, daß Kritik verboten ist. Arme Vierte Mainstream-Gewalt!

2003 - 08 - 04

[ARTIKEL] DER SPIEGEL: A. v. Bülow - Galionsfigur der Verschwörungsfreaks

Im SPIEGEL Nr. 32 v. 4.8.2003. S. 32-33, rezensiert Dominik Cziesche unter dem Titel

"Dunkle Mächte"

das Buch von A. v. Bülow: "Die CIA und der 11. September".

A. v. Bülow hat ein "abstruses Buch" geschrieben. Der ehemalige SPD-Jungstar und Bundesforschungsminister hat sich zum "Verschwörungstheoretiker" gewandelt. Seine Lieblingstheorie: 9/11 war nicht das Werk von Osama Bin Laden, sondern eine skupellose Intrige der US-Geheimdienste zur Sicherung globaler amerikanischer Weltherrschaft. Sein Buch bietet "eine wilde Geschichte". Der Autor ist kein "unbekannter Spökenkieker", sondern "adelt ... geballten Unfug durch den Nimbus der Seriosität".

Die Situation generell: den Verlagen geht es nur ums Geschäft; Mathias Bröckers hat mit seinem "ersten Verschwörungsbuch" schon 100000 Exemplare abgesetzt; Publikum gibt es genug; nach FORSA-Umfrage halten rund 20 Prozent der Deutschen eine Inszenierung der Anschläge durch die USA für möglich. Die "etablierten" Medien sind nach v. Bülow "sowieso vom Geheimdienst unterwandert oder "gleichgeschaltet".

Der Prof. für Sozialpsychologie Heiner Keupp hat einen "unglaublichen Hunger nach Interpretation" disgnostiziert. Anlässe für Misstrauen hat die US-Regierung genug geliefert.

Ein Rückblick auf den politischen Werdegang des Autors. Sein Abstieg hatte begonnen, als er einer Geheimdienstschnurre auf den Leim gegangen ist. Dann hat er sich auf "Gespensterjagd" begeben, mit seinem Buch von 1998 über die Geheimdienste (dessen interessanter Titel nicht angegeben wird: "Im Namen des Staates. CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste"). Das Buch von 1998 war abstrus, das neue Buch ebenso.

Im einzelnen kritisiert der Rezensent als Unsinn: daß die Attentäter keine radikalen Muslime seien, 7 der 19 Entführer noch leben, Mohammed Atta noch Tage nach den Anschlägen mit seinem Vater telefoniert haben soll; Sprengung der Türme; ins Penta-

gon kein Flugzeug geflogen; ein Drittel des Führungspersonals der deutschen Dienste arbeitet geheim für die USA; die Telefonate von Passagieren aus den Flugzeugen sind gefälscht. Alles unbewiesene Behauptungen, im Konjunktiv vorgetragen. Nach v. Bülow liegt die Beweislast bei den USA.

Der Professor hat nur einen Hunger nach "Interpretationen" festgestellt, bemerkenswerterweise nicht nach "Wahrheit" - schließlich hätte ein Hunger nach Wahrheit unterstellt, daß Lügen aufgetischt worden sind. So weit darf eine akademische Wissenschaft unter US-Aufsicht natürlich nicht gehen. Offensichtlich sind nicht nur die Medien gleichgeschaltet.

Die Kritik an der offiziellen 9/11-Legende wird gern als Gruppe von Verschwörungstheorien behandelt, einfach abstruses Zeug und Unsinn.

2003 - 08 - 04

**[ARTIKEL] FAZ: A. v. Bülows Buch -
"Büchse der Verschwörungs-Pandora"**

In der FAZ v. 4.8.2003 rezensiert Wilfried v. Bredow das Buch von A. v. Bülow: "Die CIA und der 11. September" unter dem Titel:

"Entlarvung als Lachnummer"

Fundamentalkritik der USA verbindet sich mit dem "Verdacht, die verantwortlichen Politiker und ihre Zuarbeiter-Dienste würden die Öffentlichkeit bewußt an der Nase herumführen". Damit tut sich "die Büchse der Verschwörungs-Pandora" auf. "Zeitgenossen mit einer etwas schräg eingestellten Phantasie" unterlegen den kritisierten Zuständen ganz andere Motive und Erklärungen.

Wir haben es mit einer "polit-anthropologischen Konstante" zu tun. Der Büchse der Pandora entspringen "Theorien (im Sinne von Hirngespinnsten)" über die Vorgänge am 11.9.2001. In den USA und weltweit gibt es eine Verschwörungsgemeinde mit eigenen "Publikationsorganen, Schwätz-Räumen und immer im Entlarvungsfuror".

Kriminalistische Energie verbindet sich mit "Monomanie und Antiamerikanismus". "Wenn etwa auf die Mitverantwortung der Vereinigten Staaten für den Aufstieg Usama Bin Ladens und seiner fundamental-islamischen Terroristen verwiesen wird, ist das nicht ganz ohne Berechtigung." Wenn allerdings ein "gigantisches Verschwörungswerk hinter den Ereignissen gesehen" wird, dann wird die Grenze zum "politischen Wahn" überschritten.

Vor ein paar Wochen hat in der Humboldt-Universität (Berlin) eine Veranstaltung zum Thema stattgefunden, wo ein halbes Dutzend Redner um die "abenteuerlichste Erklärung" konkurrierten. Den Preis hat A. v. Bülow gewonnen. Er präsentiert in seinem Buch eine Entlarvung nach dem Muster: "Die Werke Shakespeares wurden nicht von Shakespeare verfaßt, sondern von einem Autor mit gleichem Namen." Der Rezensent filtert 4 Hauptthesen v. Bülows heraus:

1. Die 4 Flugzeuge nicht von den Muslimen entführt.
2. Die Flugzeuge wurden ferngelenkt.
3. Der Einsturz der Türme wurde nicht von den Flugzeugen verursacht, sondern von Sprengungen.

4. In das Pentagon ist keine Boeing eingeschlagen, sondern ein Cruise Missile.

Und wer ist es gewesen? Zitiert v. Bülow: eine "wie auch immer zusammengesetzte Geheimdienststruktur". Resümiert zum Schluß den Zweck der Veranstaltung nach v. Bülow:

"Damit sollen "die Massen der westlichen Demokratien hinter die zur geopolitischen Landnahme entschlossenen politischen Eliten der USA gezwungen werden." Als ideologische Anleitung dazu gilt ihm Samuel Huntingtons "Kampf der Kulturen". Da bleibt einem die Spucke weg."

Trägt als Kritik des Buches und darüber hinaus seines Autors und dessen Auftreten in einer Veranstaltung in der Humboldt-Universität nur abwechselnd Empörung und Verachtung vor.

Die Empörung trifft die ganze Verschwörungsgemeinde in den USA und weltweit, ihre "Schwätz-Räume", ihren Entlarvungsfuror und Antiamerikanismus, worin ein Antiamerikanismus der US-Bürger eingeschlossen sein mußte. Besonders empört den Rezensenten der Hinweis auf Huntington; warum eigentlich?

Die Verachtung und Verächtlichmachung fällt schwach aus: sie soll eine etwas schräg eingestellte Phantasie treffen, einen politischen Wahn, die Konkurrenz von einem halben Dutzend Rednern um die abenteuerlichste Erklärung: die Kritik der Ereignisse von 9/11 soll nur die Begründungsstruktur wie der Streit um die Autorschaft Shakespeares besitzen. Der Rezensent will das Buch als "Lachnummer" entlarot haben.

Immerhin erkennt der Rezensent eine gewisse Mitverantwortung der Vereinigten Staaten für den Aufstieg Usama Bin Ladens an. Das Bekenntnis zum Schluß über das Wegbleiben der Spucke ist eine gute Zusammenfassung der Rezension: pure Hilflosigkeit und verbale Entgleisungen, eine Art Abwehrzauber.

2003 - 08 - 15

[ARTIKEL] FAZ: "Der Holzhammer als Streichelinstrument" - USA-Kritik ist Feinddenken

In der FAZ v. 15.8.2003 schreibt Wilfried von Bredow eine Sammelrezension unter dem Titel:

"Der Holzhammer als Streichelinstrument -
Fundamentalkritik an den Vereinigten Staaten: Produkte eines klischeehaften Feinddenkens"

Bespricht: (1) Geiko Müller-Fahrenholz: In göttlicher Mission. 2003. (2) Eric Laurent: Die neue Welt des George W. Bush. (3) Mathias Bröckers/Andreas Hauß: Fakten, Fälschungen und die unterdrückten Beweise des 11. 9. 2003.

Verweist auf Noam Chomsky, der als Einheimischer die USA kritisieren darf. Auch Tocqueville darf. Dagegen drückt "Ätz-Kritik aus dem "alten Europa"" gewöhnlich eine "paranoide Amerika-Feindschaft" aus. Fundamentalkritik konstruiert sich ein Amerika, "das im Kern verdorben ist".

Das Buch von Bröckers/Hauß (Fakten, Fälschungen und die unterdrückten Beweise des 11.9.) ist ein "Sequel", also nur Fortsetzung von Altbekanntem:

"Bröckers verspielte Verschwörungs-Aufdecker-Melodie, mit der er bereits einmal

reüssiert hat, wird hier neu arrangiert. Geschrieben im aufmüpfigen Ton, verbindet dieses Buch Fragen nach dem "wahren" Ablauf der Attentate vom 11. September mit absurden Theorien über ihre "wahre" Vorgeschichte. Dabei erscheint die Administration in Washington abwechselnd wie ein Haufen Trottel oder wie eine Dämonenclique. Alle Details stammen aus dem Internet der Muggle Nutter, um Ron Weasley zu zitieren. Und weil man dem Buch nicht das komplette Internet als Attachment beifügen kann, haben Verlag und Autoren den Käufern zumindest eine Video-CD mit einem Film von Daniel Hopsicker spendiert."

"Diese Texte klären nicht auf. Sie sind das Produkt eines klischeekonturierten Feinddenkens und eines pathologischen Abgrenzungsbedürfnisses. Die aktuelle Welle von Anti-Americana muß beunruhigen. Es wird damit eine Kluft zwischen den Demokratien beiderseits des Atlantiks vertieft, die zu überbrücken eine Voraussetzung für die weltweite Verbreitung von Menschenrechten, Wohlstand und Frieden ist."

Der Autor W. v. Bredow hatte schon vor 11 Tagen gegen A. v. Bülow gewettert, nun widmet er sich anderen Kritikern. Statt Argumenten wieder nur "seriöses" Mainstream-Geschimpfe:

- Holzhammer
- pathologisches Abgrenzungsbedürfnis
- Internet der Muggle Nutter (was mag das sein?)
- Verschwörungs-Aufdecker-Melodie
- Welle von Anti-Americana
- klischeehaftes Feinddenken
- klischeekonturiertes Feinddenken
- paranoide Amerika-Feindschaft
- absurde Theorien

Zum Zeitpunkt dieses Artikels hatte die "weltweite Verbreitung von Menschenrechten, Wohlstand und Frieden" in Afghanistan und im Irak schon begonnen: in Afghanistan sogar mit deutscher Beteiligung.

2003 - 08 - 21

[TV] PANORAMA:

**"Absurde Verschwörungstheorien zum 11. September" -
Juden, BKA, CIA**

Am 21.8.2003 brachte PANORAMA einen Bericht von Christoph Mestmacher u. Volker Steinhoff u.d.Titel:

"Juden, BKA und CIA - Absurde Verschwörungstheorien zum 11. September"

Zählen die bekanntesten Kritikpunkte und Schlußfolgerungen der Kritiker auf und stellen dann fest:

"Alles blanker Unsinn, aber immer mehr Menschen glauben daran und kaufen begeistert die Bücher der Verschwörungstheoretiker. Nach einer Umfrage der ZEIT denkt immerhin jeder fünfte Deutsche, dass die US-Regierung die Anschläge selbst in

Auftrag gegeben haben könnte. Viele fallen auf die dubiosen Bestseller-Autoren rein, weil die oft nach einem wirkungsvollen, wenn auch schlichten rhetorischen Muster verfahren: Behauptungen aufstellen, die niemand widerlegen kann."

Besonders empört die Autoren, daß die Kritiker die Frage der von den Anschlägen betroffenen Israelis diskutieren, zu denen seit der JERUSALEM POST - Meldung v. 12.9.2001 die verschiedensten Zahlen genannt werden. Die Autoren behaupten dann einfach, die Kritiker würden die Zahl der betroffenen Juden diskutieren; über die gibt es aber gar keine Zahlen. Vielleicht sind für das Fernsehen "Juden" und "Israelis" aber auch dasselbe. Die TV-Berichterstatter empören sich kunstvoll:

"Die Juden" seien vor dem Anschlag gewarnt worden und hätten die Gebäude verlassen. Fakt ist: Hunderte der Opfer waren Juden. Für die Angehörigen bietet aber auch diese Gegenrede wenig Trost. Denn dass die Verschwörungstheoretiker und ihre Anhänger ihnen den Tod ihrer Verwandten in aller Öffentlichkeit einfach so absprechen können, klingt für sie wie Hohn, bleibt unfassbar."

(<http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2003/erste8164.html>)

Bucherfolge und Umfrageergebnisse der Kritiker beunruhigen nun auch das deutsche Fernsehen. Mit seinen intellektuellen Mitteln (alles blanker Unsinn) weist es die Absurdität der Verschwörungstheorien nach. Zum Schluß winkt es mit der Antisemitismuskeule.

2003 - 08 - 30

[ARTIKEL] SÜDDEUTSCHE ZTG: "Affen der Angst" - über 9/11-Kritik u.a. Themen

In der SZ v. 30.8.2003 veröffentlicht Hans Leyendecker einen Verriß der Bücher der 9/11-Kritiker Meyssan, Bröckers, v. Bülow u.a. Autoren unter dem Titel:

"Affen der Angst -

nichts verkauft sich heute so gut wie miserable Bücher über die große Weltverschwörung. Sind wir noch zu retten?"

M. Bröckers kommentiert auf seiner Homepage:

(<http://www.broeckers.com/911-2/kritik-der-kritiker/>)

"Den Kammerton gab dabei ausgerechnet ein Kollege vor, von dem wir das am allerwenigsten erwartet hätten: der hoch geschätzte Hans Leyendecker, eine Koryphäe des investigativen Journalismus. Sein Artikel in der Süddeutschen Zeitung ist der Inbegriff faktenfreier Beschimpfung."

A. v. Bülow kommentiert (Die CIA und der 11. September. 7. Aufl. 2009, S. 254):

"Der für seine investigativen Recherchen preisgekrönte Leyendecker schreibt einen Verriß, der ausschließlich mit Diffamierungen und grotesken Unterstellungen arbeitet, ohne auch nur eine der von der Kritik gestellten Fragen zu erörtern. Die Vorstellung einer denkbaren Komplizenschaft der US-Regierung wird als psychopathisch hingestellt und bekämpft."

Ein von rasender Wut gezeichneter Artikel, den man nicht zusammenfassend referieren kann, weil das Zitieren auf einen fast vollständigen Abdruck hinauslaufen würde.

Als Erscheinungstermin werden verschiedene Daten angegeben: 30.8.2003: 10.9.2003, 11.5.2010. Bei der SZ ist der Text heute unter zwei Adressen abrufbar: (<http://www.sueddeutsche.de/politik/2.220/bingo-bibber-affen-der-angst...>) - (<http://sz.de/1.312421>) - Diese Quelle nennt als Datum 11.5.2010.

Diesen unglaublichen Ausbruch in einer sich für seriös haltenden Zeitung sollte man gelesen haben, wenn man ermessen will, welche Emotionen und Entgleisungen die 9/11-Kritik bei manchen Leuten auslösen kann.

2003 - 09 - 07

[TAGUNG] Berlin: 2. Symposium zum 11. September - Tagung der 9/11-Kritiker

Die 2. Tagung in Berlin fand zum 2. Jahrestag der Anschläge am 7.9.2003 im Berliner Tempodrom statt, unter dem Titel:

"Unanswered Questions - Demanding Answers"

Veranstalter war die "9/11-Truth-Alliance". Zu dieser Tagung wurden Teilnehmer aus mehreren Ländern eingeladen. Die Internationalisierung und die Solidarisierung waren die Hauptzwecke. Eine sehr nützliche Zusammenstellung der relevanten Informationen zur Veranstaltung und zum Presseecho sowie der Abdruck einiger Zeitungsberichte in dt. und engl. Fassungen steht im Internet zur Verfügung:

"A selection of press reports, good, bad and indifferent on the conference in Berlin, September 7, 2003. More to come, including comments on TV coverage." - 23 S. (<http://www.911truth.org/ancien/berlinpress.html>)

Einen Bericht über den Verlauf der Tagung gibt Ronald Gläser in der Zeitschrift "Junge Freiheit" (Nr. 38) v. 12.9.2003:

"Bohrende Fragen - Berlin: Zweite Tagung über Verschwörungstheorien" (<http://jungefreiheit.de/service/archiv/?www.jf-archiv.de/archiv03/383...>)

Ronald Gläser berichtet in der JUNGEN FREIHEIT Nr. 38/2003: "Zweite Tagung über Verschwörungstheorien".

Der Versuch der Kritiker, mit den beiden Tagungen in Berlin Ende Juni und im September 2003 die Öffentlichkeit zu erreichen, ist nicht gelungen. Die gleichgeschalteten deutschen "Mainstream-Medien" hielten nicht nur dicht, sondern produzierten im Herbst des Jahres ein Feuerwerk von Hetzartikeln gegen die Bücher der Kritiker der Betrugsgeschichte 9/11 und ihre Tagungen und Umfrageergebnisse. Manche Kritiker werteten die Hetze als ein Zeichen der Verunsicherung der Machthaber.

2003 - 09 - 08

**[ARTIKEL] SPIEGEL-Titel: "Verschwörung 11. September" -
"Panoptikum des Absurden"**

DER SPIEGEL erschien in Nr. 37, 2003, S. 58-76, mit einer Titelgeschichte von 7 Autoren (Dominik Cziesche, Jürgen Dahlkamp, Ulrich Fichtner, Ulrich Jaeger, Gunther Latsch, Gisela Leske, Max F. Ruppert) unter der Überschrift:

"Panoptikum des Absurden"

(<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-28530325.html>)

A. v. Bülow kommentiert (Die CIA und der 11. September. 7. Aufl. 2009, S. 254-255):

"DER SPIEGEL veröffentlicht ... einen Verriß der Bücher mehrerer Kritiker, der im wesentlichen aus Beleidigungen der Autoren und Beschimpfungen der törichten Leser besteht.

Zusätzlich wird gegen die Kritiker der Vorwurf des Antisemitismus erhoben. Zu diesem Zweck wird von den Journalisten "israelisch" und "jüdisch" gleichgesetzt; der Antisemitismus soll in der Behandlung der Frage der Zahl der israelischen Opfer liegen, während die Autoren nur die offiziellen Stellungnahmen des israelischen Außenministeriums und andere israelische Auffälligkeiten diskutieren."

Bröckers kommentiert (<http://www.broeckers.com/911-2/kritik-der-kritiker/>):

"Zum zweiten Jahrestag der Ereignisse holte dann der Spiegel (Nr. 37 vom 8.9.2003) mit seiner Titelgeschichte

»Verschwörung 11. September. Wie Konspirations-Fanatiker die Wirklichkeit auf den Kopf stellen«

zum großen Schlag aus. Allein die Headline insinuiert fälschlicherweise, dass eine gleichsam mit beiden Beinen auf bewiesenen Tatsachen stehende »Wirklichkeit« des 11.9. bereits bekannt und eigentlich fraglos sei. Aber die Spiegel-Redaktion wird schon gewusst haben, warum sie einige »Fanatiker« zum Vorwand nimmt, um die Bekräftigung der althergebrachten Tatversion zum Thema der Woche zu erheben."

"Interessant ist auch, worauf der Spiegel in seinem Abwehrzauber nicht eingeht. So bleibt etwa unsere akribische Dokumentation (Kapitel »Wer tat was wann am 11.9.?«), dass sich trotz eines angeblich in Kraft getretenen Notfallplans der Präsident und sein Vize sowie der Außen- und der Verteidigungsminister durch weitgehende Untätigkeit auszeichneten, völlig außer Betracht. Und auch diese ganze himmelschreiende Affäre mit den nicht oder zu spät aufgestiegenen Abfangjägern (Kapitel »Eine kurze Geschichte des Nichtfliegens«) wird tunlichst beschwiegen. Gewusst, warum."

Diskutiert im Detail die Behauptungen des SPIEGEL zu seinem Buch: "Fakt bleibt also: Wer am 11.9. 2001 wirklich in den Flugzeugen saß, ist auch nach zwei Jahren weiterhin ungeklärt." - "Dutzende von offenen Fragen, Ungereimtheiten und Widersprüchen in der offiziellen Darstellung harren weiterhin der Klärung."

A. v. Bülow schließt aus der Tendenz des SPIEGEL-Artikels sowie eines weiteren, späteren SPIEGEL-Artikels ("Das Geständnis; Was die Drahtzieher der Terroranschläge vom 11. September nach ihrer Gefangennahme den US-Ermittlern verrieten", 27.10.2003), daß das Nachrichtenmagazin in die Arbeit der US-Stellen eingebunden ist.

Steht in der Machart dem Artikel von Leyendecker in der SZ v. 30.8.2003 (10 Tage vorher!) sehr nahe: man kann in der Hetze der Presse im Herbst 2003 durchaus eine konzertierte Aktion sehen. V. Bülow hat die Drahtzieher schon benannt. Es gilt die Pressefreiheit der US-Dienste in der Bundesrepublik.

Die beim Zitieren verwirrende Praxis des SPIEGEL, demselben Thema auf dem Titelblatt und auf der ersten Artikelseite zwei verschiedene Titel zu geben, ist auch hier zu bewundern:

- Titelblatt: "Verschwörung 11. September"
- erste Artikelseite: "Panoptikum des Absurden"

2003 - 09 - 08

[ARTIKEL] Bröckers: Zwei Jahre nach 9/11 - Bilanz des Kritikers

Auf seiner Homepage veröffentlicht Mathias Bröckers 8.9.2003, zum 2. Jahrestag des 9/11-Verbrechens, eine Zwischenbilanz:

"Zwei Jahre nach 9/11 -

Auch nach zwei Jahren ist kein wahrer Schuldiger gefasst - und es tobt eine Schlamm-schlacht gegen "Verschwörungstheorien"

"Vor einem Jahr notierte ich 20 Lektionen, die wir nach den Anschlägen des 11.9. gelernt haben sollten - nach dem zweiten Schuljahr wird es Zeit für ein Update." Die 20 Lektionen betreffen:

1. Bushs angeblicher "war on terrorism" dient nicht der Ergreifung der Verantwortlichen, sondern der Ausweitung der US-Weltherrschaft.
2. USA waren von den Anschlägen überrascht, benannten aber einen Tag später 19 angebliche Täter.
3. Bush ließ Ermittlungen gegen Bin Laden, Saudi-Arabien und die Flugschüler stoppen.
4. Es gab Vorwarnungen und Verdächtige, aber FBI und CIA haben versäumt, sie zu interpretieren, ohne Konsequenzen für die Verantwortlichen.
5. Die wichtigste Flugverbotszone der Weltmacht USA war am Vormittag des 11.9.01 völlig unbewacht und 45 Minuten lang ohne Luftverteidigungsmaßnahmen.
6. Im Sommer 2001 ist Bush vor einer Attacke des Typs 9/11 gewarnt; währenddessen läßt er mit den Taliban über den Bau der Pipeline durch Afghanistan verhandeln und zahlt ihnen im Mai 43 Millionen Bestechungsgelder.
7. Die Massenmedien arbeiten investigativ gegen kriminelle Verfehlungen (z. B. Sex mit Praktikantinnen), während sie bei Terroranschlägen (z. B. 9/11) zum reinen Propagandabordell verkommen.
8. Eine lupenreine Verschwörungstheorie ("Osama war's!") wird durch permanente Wiederholung auf allen Kanälen in den Rang einer absoluten Wahrheit gehoben, die nicht kritisiert werden darf und zur Rechtfertigung von Kriegen dient.
9. Gesetze (Patriot Act, Homeland Security) waren schon vor 9/11 vorbereitet; die Mehrheit der zustimmenden Abgeordneten haben die Gesetzestexte nicht vollständig gelesen.
10. Diese Gesetze laufen auf einen totalitären Überwachungsstaat im Hitler-Stalin-Stil hinaus.

11. Das Rechtssystem der USA ist wegen des Kriegsrechts außer Kraft gesetzt: Gefängnis ohne Anklage, ohne Anwalt, ohne Verfassungsrechte.
12. Nach Bush "ist Gott nicht neutral": deshalb bewahren wir und christliche und jüdische Extremisten als die Guten den Weltfrieden, und nur islamische Extremisten bedrohen ihn.
13. Der Krieg gegen Afghanistan wird nicht wegen Öl geführt, aber ein Ex-Angestellter des Ölriesen UNOCAL wurde in Kabul neuer Präsident und hat als erste Amtshandlung die "größte Auslandsinvestition" unter Dach und Fach brachte: eine Pipeline.
14. Die Firma Enron, der größte Sponsor von Bush, hat den größten Konkursbetrug der US-Geschichte begangen und erhielt dabei Rückendeckung durch die "energy task force" des Weißen Hauses.
15. Bush läßt Sharons aggressiver Siedlungspolitik auf der einen und den terroristischen Gegenaktionen der Hamas auf der anderen Seite freie Hand.
16. Bush sucht händeringend nach einem Kriegsanlass gegen Irak. Der militärische Aufmarsch findet bereits statt.
17. Bush warnt vor "frevelhaften Verschwörungstheorien", die "nur von den wahren Schuldigen ablenken", während er selbst für seine Theorie einer Bin-Laden- Weltverschwörung keinerlei Beweise vorlegen kann.
18. Das "Exil" im Internet ist die einzige Möglichkeit, sich der freiwilligen Gleichschaltung des Medien-Mainstreams zu entziehen und jenseits aller Zensur und Denkverbote einen freien Austausch von Information zu gewährleisten.
19. Die Ergebnisse der 9/11-Kritik unterscheiden sich wesentlich von der offiziellen 9/11-Version, werden in den von "Brainwashington" gesteuerten Medien aber nicht berichtet.
20. Weil die Nicht-Aufklärung des 11. September und die darauf aufbauenden "war on terror" nur der Politik Bushs dienen, ist es höchste Zeit für einen expliziten Anti-Bushismus. Der Gestapo-Stil seiner Staatsführung und der Enron-Stil seiner Marktwirtschaft kann kein Modell für eine "freie Welt" abgeben.
(<http://www.heise.de/tp/artikel/15/15588/1.html>)

Die 20 Punkte befassen sich nicht mit dem Ablauf der Anschläge, sondern mit den politischen Ergebnissen: die sind verheerend in allen Hinsichten, und da auch M. Bröckers keine realistische Perspektive für eine Kursänderung und Aufarbeitung der 9/11-Verbrechen sieht, kommt er in letzter Konsequenz zur Forderung nach einem "Anti-Bushismus". Seine Diagnose des Internets als einziges "Exil" für Freiheit und Kritik der Zensurmedien und der brutal-unsäglichen Propagandalügen aus "Brainwashington" gilt auch 12 Jahre später unverändert.

2003 - 09 - 09

[TV] S. Maischberger fragt A. v. Bülow:

"George Bush ein Massenmörder, der 3000 Menschen opfert?"

In der ARD-Sendung "Menschen bei Maischberger" am 9.9.2003 (Wiederholung von 3sat am 13.9.2003) unterhält sich Sandra Maischberger mit Andreas v. Bülow über seine Kritik an der offiziellen Version von 9/11, als Buch in den Bestsellerlisten

vertreten.

(Quelle: "Rezensionen zum Thema 11.9." In 10 Teilen. URL:

<http://www.galerie-arbeiterfotografie.de/galerie/kein-krieg/hintergrund/index-rezension-3a.html> - Teil 3)

Die Quelle referiert Fotos und Text wichtiger Passagen der Sendung.

Maischberger vertritt die offizielle US-Version von 9/11 als unbestreitbare Wahrheit und greift sowohl v. Bülow als Person als auch seine 9/11-Kritik an.

Zur Person fragt sie, ob v. Bülow noch weiß, welchen Eid er als Bundesforschungsminister im Kabinett Helmut Schmidt geschworen hat.

Zur 9/11-Kritik erhebt M. folgende Vorwürfe gegen das Buch:

- (1) Falschmeldungen über
 - überlebende Selbstmordattentäter,
 - Zahl der Israelis unter den Opfern
- (2) Beweismangel über Fernsteuerung der Flugzeuge
- (3) Unterstützung von Nazi-Positionen (Mahler)
- (4) Vertretung von Spinnereien, dieser Vorwurf werde sogar von SPD-Mitgliedern erhoben
- (5) Nutzung von Internetquellen als Nachweise für Fußnoten
- (6) Nutzung von Presseberichten als Beweise
- (7) Verhöhnung der Opfer durch Leugnung der 400 toten Israelis

B. entgegnet auf die Vorwürfe:

Die angeblichen Falschmeldungen sind keineswegs falsch, sondern sämtlich mit Quellen belegt. Weitere Beweise können nur von behördlichen Ermittlungen kommen, aber die US-Regierung verhindert Ermittlungen. US-Presse greift kritische Fragen nicht auf. Er habe mit Nazis und Mahler nichts zu tun. Er habe von Israelis geschrieben, nicht von Juden: "Das ist eine Masche, die Journalisten aufgebracht haben, um mich in die antisemitische Ecke hineinzudrängen. Ich rede von Israelis." Die Zahlen der toten Israelis sind von Behörden und Medien völlig divergierend dargestellt worden.

M. stellt zwei entscheidende Fragen:

"Also meinen Sie ernsthaft, daß George Bush ein Massenmörder ist, der 3000 Menschen einem Ziel opfert?"

B. Habe ich nicht gesagt. Habe als erstes die offizielle Verschwörungstheorie untersucht. Die kann nicht stimmen.

M. "Aber warum haben Sie dieses Buch dann geschrieben?"

B. "Weil ich nicht möchte, daß wir erneut auf 100 Jahre gegen einen Feind losziehen. Das ist das Interesse." Verweist auf Pearl Harbour: 2500 amerikanische Soldaten haben sterben müssen, damit das amerikanische Volk in die Kriegswilligkeit gegen Japan und Deutschland getrieben wird. Diese Mannschaft um Bush hat ein Jahr vorher gefordert oder gesagt, das Beste wäre, wir würden ein neues Pearl Harbor bekommen. Die Kriege gegen Afghanistan und Irak waren bereits vor dem 11. September 2001 geplant. Sie sind Teil eines angekündigten, langanhaltenden Weltkriegs.

Zum 2. Jahrestag von 9/11 machen die herrschenden Massenmedien gegen die sehr erfolgreichen Bücher der Kritiker auf den Bestsellerlisten mobil. Die Zeitungen und ein ehemaliges Nachrichtenmagazin schreiben Schmäh- und Hetzartikel; das Fernsehen macht Sendungen mit einzelnen Kritikern, in denen ihnen vom Moderator das Wort immer dann abgeschnitten oder schnell das Thema gewechselt wird, wenn die Kritiker die fundamentalen Lücken und Lügen der offiziellen 9/11-Version darlegen wollen.

Gemeinsame Kennzeichen: keine Darstellung der Kritik, keine Argumente, Verleumdung als Antiamerikaner, Antisemiten und Neonazis, Verhöhnung als Verschwörer, Spinner und Verschwörungstheoretiker.

Am selben Tag (9.9.) arbeitete die ZDF-Sendung "Frontal 21" im Beitrag "Konjunktur für Verschwörer" in derselben Richtung. Die Herbst-Kampagne von 2003 hat die Kritik nicht unterdrücken können, offensichtlich nicht einmal geschwächt, wie die Umfrage von EMNID, veröffentlicht in WELT DER WUNDER, 2011, Nr.1, S. 26-27 zeigt. 89,5 Prozent glauben nicht an die Wahrheit der US-Version von 9/11.

2003 - 09 - 10

[BUCH] M. Bröckers, A. Hauß:

Fakten, Fälschungen, unterdrückte Beweise zu 9/11

Datum: geschätzt. - Zum 2. Jahrestag der Anschläge von 9/11 veröffentlichen Mathias Bröckers u. Andreas Hauß ihr Buch:

"Fakten, Fälschungen und die unterdrückten Beweise des 11. September". Beilage: VIDEO-CD: Dokumentarfilm "Mohammed Atta and the Venice Flying Circus" von Daniel Hopsicker. - Frankfurt a. M.: Verlag Zweitausendeins 2003. 325 S. - ISBN 3-86150-604-1

Die Autoren kommen zu dem Ergebnis (Zitiert nach: Karin Beindorff, Rezension im Deutschlandfunk, 22.9.03) "Ohne die unter dem Siegel der 'nationalen Sicherheit' gebunkerten materiellen Beweismittel jedoch lässt sich dieser Kriminalfall nicht lösen, und so können wir mit diesem Buch nicht beweisen, wer die Anschläge des 11. September wirklich begangen hat. Was wir aber belegen können, ist, dass es kein isoliertes 'islamistisches' Kommando war, von dem das 21. Jahrhundert in eine neue Dimension des Terrors gebombt wurde, sondern ein von den Geheimdiensten sowie der Militärführung der USA und ihren Verbündeten zumindest unterstützter Plot."

Beindorff faßt zusammen: "Die These des umstrittenen, aber gut verkauften Buches lautet also: Möglicherweise hat die gegenwärtige Regierung der USA selbst fast 3000 Menschen in den Tod geschickt, vielleicht hat sie es nur geduldet, weil es ihren machtpolitischen Interessen in den Kram passte."

(<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/politischeliteratur/131838/>)

Zum 2. Jahrestag bringt Mathias Bröckers das zweite Buch zum Thema heraus. Seine Schlußfolgerung, daß der Plot nachweislich von den Geheimdiensten und der Militärführung der USA "zumindest unterstützt" worden ist, erscheint als rein rhetorische Vorsichtsmaßnahme; denn wen hätten die Dienste und das Militär noch "unterstützen" sollen, wenn die offizielle Verschwörung einer Bin Laden Truppe bereits als widerlegt gilt?

2003 - 09 - 10

[TV] WDR-Diskussion: Licht in die Verschwörungstheorien

Das WDR-Fernsehen sendet am 10.9.2003 eine Diskussionssendung unter der redaktionellen Verantwortung von Claas Danielsen, Ingo Knopf und Matthias Kremin und mit dem Moderator Helmut Rehmsen:

"Täuschung oder Wahrheit? -

Verschwörungstheorien zum 11. September '

Vorankündigungstext: "Mit wissenschaftlich fundierten Beiträgen und einer kontroversen Studiodiskussion zwischen prominenten Gegnern und Befürwortern der Verschwörungstheorien versucht die Sendung Licht in die Geheimnisse rund um den 11. September zu bringen."

(Quelle: "Rezensionen zum Thema 11.9." In 10 Teilen. URL:

<http://www.galerie-arbeiterfotografie.de/galerie/kein-krieg/hintergrund/index-rezension-3a.html> - Teil 4)

Die Quelle referiert Fotos und Text wichtiger Passagen der Sendung.

Teilnehmer: der Kritiker Gerhard Wisnewski, Buchautor (Operation 9/11) und Fernsehjournalist (WDR-Film "AktENZEICHEN 11.9. ungelöst"); die Verteidiger der 9/11-US-Version: Hans Leyendecker u. zahlreiche Experten u. vorbereitete Einspielungen, in denen nochmal eine Vielzahl von Experten zu Wort kommen.

- Mathias Budzinski: "Verschwörungstheorien auch als Fernsehstoff"

- Matthias Franck, Jürgen Büschenfeld: Autoren

- Gunter Hartung, Cessna-Pilot: "... Das Fliegen als solches ist sehr einfach..."

- Niki Lauda, Boeing-Pilot: "Ein Flugsimulator ist wie wie ein Flugzeug"

- Markus Kirschneck, Pilotenvereinigung Cockpit: "Bei dem Flugmanöver ins Pentagon handelt es sich um eins der schwierigsten Flugmanöver, die überhaupt mit so einem Verkehrsflugzeug durchzuführen sind."

- Hans-Günter Welke, Luftfahrtsachverständiger; auf die Frage, ob die äußerst anspruchsvollen Flugmanöver von den 'Terroristen' durchführbar gewesen seien:

"Ich denke ja. Wenn wir einmal auf die Ausbildung zurückgehen, die uns bekannt ist - von den Terroristen - dann haben sie zunächst einmal völlig normal eine Ausbildung wie alle anderen Piloten auch begonnen. Sie haben eine Privatpilotenlizenz in Florida erworben, anschließend eine Berufspilotenlizenz, die eine intensive Ausbildung in verschiedenen Fächern wie Aerodynamik, Navigation, Flugsicherung beinhaltet." - "Wir haben hier nachweislich Flugzeugführer, die die Berufspilotenlizenz erlangt haben."

Zum Flug ins Pentagon: "Das Flugzeug wurde programmiert auf einen neuen Way-(Weg)-Punkt, d.h. in der Richtung gesteuert, wo das Pentagon sich befand. Das gute Wetter hat ein rechtzeitiges Erkennen begünstigt."

- Martin Rosenberg: Anschlag auf das Pentagon: "Professor Mete Sozen von der Purdue University in Indiana kann diese Frage heute eindeutig beantworten."

- Prof. Mete Sozen: "Darüber rätseln viele Leute, aber die Antwort ist sehr einfach: Die Masse des Treibstoffs hat das Gebäude beschädigt."

- Steve Riskus (Augenzeuge): "Das Flugzeug war so nah, dass ich keinen Zweifel hatte, was es war. Ganz klar eine große Verkehrsmaschine, wie eine 757, ich konnte die blauen und roten Streifen an der Seite gut erkennen. Ich habe das Logo am Heck gesehen: die beiden 'A' mit dem Adler dazwischen. Ich habe nie bezweifelt, was es war."

- Vin Narayanan (Augenzeuge): "Das Flugzeug war so nah - wenn ich auf meinem Wagen gestanden hätte, hätte ich hochspringen und es anfassen können. Das American Airlines - Heck war gut zu sehen. Die Jalousien waren nicht heruntergezogen, die Fenster waren schwarz, es war völlig dunkel."
- Wolfgang Wohlers, Institut für Leichtbautechnik, Aachen: bestätigt die Simulation von Prof. Sozen.
- Martin Rosenberg und Konrad Ege: Vorgespräch zum Beitrag "Was geschah in Shanksville?"
- Terry Butler (Augenzeuge): "Ich habe ein Flugzeug gehört. Dann habe ich mich umgedreht, und da war es."
- Namenloser Zeuge (CBS News, 11.9.2001): "Ich habe ein Flugzeug gehört, es klang ganz normal. Es ist genau über mir geflogen, und dann habe ich gesehen, wie es mit der Nase zuerst direkt in den Boden gerammt ist."
- Jeff Phillips (Bergungshelfer): "Als wir zur Einschlagstelle kamen, haben wir erst einmal gesucht. Wir waren über zwanzig Leute und die Rettungskräfte und die Feuerwehr, und wir haben uns alle angesehen und gefragt: wo sind die Leute, wo ist das Flugzeug? Alles, was da war, waren kleine Stücke. Das größte, was wir auf dem Boden gefunden haben, war gerade mal so groß [macht eine tellergroße Handbewegung]. Wir haben gesucht und uns gefragt: Wo ist der Rest von dem Flugzeug?"
- Richard Lohr (Katastrophenschutz): "Dieses Feld war früher mal eine Tagedebafläche und wurde vor ein paar Jahren aufgefüllt. Der Boden war also weich, nichts, was seit Hunderten von Jahren dort gewesen wäre. Und dieser weiche Boden hat das Flugzeug geschluckt. Der größte Teil steckt im Krater." - "Je tiefer sie gruben, desto größere Teile des Flugzeugs fanden sie. Die Mitte des Flugzeugs hatte sich in eine Tiefe von elf Metern gebohrt."
- Hans Leyendecker, auf Frage nach der Möglichkeit einer Geheimdienstoperation in Shanksville: "Für Abstruses bin ich eigentlich nicht zuständig. Es fällt mir sehr schwer dem zu folgen. Aber alle Verschwörungstheorien haben ja unter anderem ein Problem. Man bräuchte so viele Leute, die eingeweiht gewesen wären irgendwo."
- Reinhart Brüning: Einsturz des WTC.
- Prof. Wolfram Klingsch, Institut für Brandschutz, Wuppertal: bestätigt Einsturz durch Brand.
- Walter Werner, Vereidigter Sprengsachverständiger, Stolberg: Sprengung wegen hoher Temperaturen durch Brand nicht möglich.
- Prof. Peter Schaumann, Institut für Stahlbau, Hannover: nicht Kerosin die Hauptursache für die Erwärmung, sondern großflächiger, großvolumiger Bürobrand mit Temperaturen von 1000 Grad, nach neuesten Untersuchungen des NIST, Washington. - Zu Wisnewskis Hinweis auf 325.000 Kubikmeter Beton in jedem Turm:
- Die Qualität der Recherche Wisnewskis ist schlecht. Es ist völlig klar - es handelt sich um eine Stahlkonstruktion, und der Beton ist ausschließlich der Leichtbeton in den Decken.

Wisnewski erklärt seine der offiziellen Version widersprechenden Zeugen und Befunde aus Buch und Film für nicht widerlegt, es gibt für die offizielle Version überhaupt keine Beweise, auch nicht für Pentagon und Shanksville. Es gibt kein identifizierbares Trümmerteil. Die offizielle Version ist eine unbewiesene Verschwörungstheorie. Wichtige Beweise werden durch Geheimhaltung verborgen. Fordert eine offizielle kritische Untersuchung.

Im WDR haben die Kritiker nur "Verschwörungstheorien", und die Berichterstatter und die zitierten Experten sind wissenschaftliche Verteidiger der offiziellen Version, wozu sich auch der Moderator selbst rechnet.

Die Kritiker sind allein durch Gerhard Wisnewski vertreten. Die wissenschaftlichen Berichterstatter, Zeugen und Experten und der Moderator sind insgesamt 23 Personen: Rehmsen - Leyendecker - Budzinski - Franck - Büschenfeld - Hartung - Lauda - Kirschneck - Welke - Rosenberg - Sozen - Riskus - Narayanan - Wohlers - Ege - Butler - Namenloser Zeuge - Phillips - Lohr - Brüning - Klingsch - Werner - Schaumann.

Für jeden, der die in den ersten zwei Jahren seit den Anschlägen vorgetragene Kritik kennt, haben die in der WDR-"Diskussion" aufgetretenen Befürworter der offiziellen 9/11-Version nur gegenteilige Behauptungen aufgestellt, aber nicht die entscheidende Diskussion geführt.

Z. B. der größte Erfolg der Kritik mit dem Nachweis der Sprengung der Türme hätte diskutiert werden müssen. Außer mehreren

(1) starken Indizien gegen die offizielle Ursache "Brand" (Stahlskelett; keine hohen Temperaturen; Stahlbeton; kurze Branddauer; gewaltige Materialmasse; lächerliche Begründungen der "Pfannkuchen-Theorie") und mehreren

(2) starken Indizien für die Ursache "Sprengungen" (Explosionsgeräusche oben und unten in den Türmen, Ausstoß von gewaltigen Rauch- und Staubwolken) gibt es

(3) unwiderlegliche Beweise für die kontrollierte Sprengung: Einsturz ganz senkrecht in den eigenen Grundriß in der kurzen Zeit eines "freien Falls". Dieses (für den Erkenntnisstand Ende 2003) entscheidende Argument für die Sprengungen hat der WDR nicht einmal zu referieren gewagt, weil niemand es widerlegen kann.

Der zweite große Erfolg der Kritik ist der Nachweis der fehlenden Flugzeuge im Pentagon und in Shanksville. Hier hat der WDR ebenfalls nur Gegen-Behauptungen und Gegen-Zeugen aufgeboten: eine Diskussion wurde verhindert. Das behauptete Tribunal hat also gar nicht stattgefunden. Dies zu demonstrieren, war ein ausführlicheres Referat erforderlich.

2003 - 09 - 11

[ARTIKEL] "taz": 9/11-Kritik rasch widerlegt als "Der große Mumpitz"

Zum 2. Jahrestag der Anschläge von 9/11 schreibt Stefan Schaaf am 11.9.2003 in der "taz":

"Der große Mumpitz"

Der Autor bespricht die Bücher und einen Fernsehfilm von den "Zweiflern" T. Meyssan, G. Wisnewski, Brunner und A. v. Bülow. Er hält die vorgebrachte Kritik an der offiziellen 9/11-Version für "Konspirationstheorien im Gewand des Enthüllungsjournalismus" und die offizielle Version in allen wesentlichen Punkten für bestätigt durch die in den Medien berichteten Aussagen von Augenzeugen des Geschehens in Manhattan, am Pentagon und in Shanksville.

Als weitere Zeugen für die Wahrheit der offiziellen Version zitiert er aus SPIEGEL-Artikeln. Er schließt seinen Artikel über die Kritiker und ihre Konspirationstheorien:

"Doch ihre Thesen sind höchst fragwürdig. Wir haben einige mit geringem Aufwand überprüft - und konnten sie rasch widerlegen." Als Argument gegen die Kritik liefert er eine Nacherzählung der offiziellen Ereignisse:

"Der 11. September war ein Tag emotionaler Extreme. Unwirklich, weil unfassbar wirkten die Fernsehbilder des brennenden World Trade Centers in New York. Kaum begreiflich schien, was dort ablief. Ein Angriff aus dem Nichts: Zwei Flugzeuge in New Yorks höchste Gebäude, dann eines ins Pentagon - wie viele waren noch mit tödlicher Absicht in der Luft? Gerüchte liefen über die Agenturen: Eine Bombe vor dem State Department, ein viertes Flugzeug war unterwegs. Dann stürzten die Türme ein. Wie viel Menschen wohl darin waren? Wer gab die Befehle zu diesen Attacken?"

Jede Erklärung der Ereignisse kommt uns lückenhaft und konstruiert vor, da es keine Parallelen für die Anschläge des 11. Septembers gibt. Es sei ja alles ganz anders gewesen als von der Bush-Administration und den amerikanischen Behörden behauptet, schreiben diverse Autoren in Büchern, die sich gut verkaufen. Doch ihre Thesen sind höchst fragwürdig. Wir haben einige mit geringem Aufwand überprüft - und konnten sie rasch widerlegen."

(<http://www.taz.de/1/archiv/archiv/?dig=2003/09/11/a0137>)

Wer die Kritik der genannten "Zweifler" allein mit dem Zitieren von Augenzeugenberichten "überprüft" und sie so "rasch widerlegen" kann, müsste anschließend noch ein paar Worte über diejenigen Kritikpunkte verlieren, die allein mit Zeugenaussagen nicht zu widerlegen sind, wenn er die Kritik "überprüfen" und als "großen Mumpitz" erweisen will. Immerhin nennt er die Zweifler vornehme "Konspirationstheoretiker" und nicht so ordinäre Verschwörungstheoretiker. Die taz rühmt sich ihres Qualitätsjournalismus.

2003 - 09 - 22

[RADIO] Deutschlandfunk:

Karin Beindorff bespricht das neue Buch von M. Bröckers

Im DLF rezensiert Karin Beindorf am 22.9.2003 das neue Buch von Mathias Bröckers u. Andreas Hauß:

"Fakten, Fälschungen und die unterdrückten Beweise des 11. September". - Frankfurt 2003. 325 S.

"'Watch what You say', 'Passen Sie auf, was Sie sagen', hatte Präsidentensprecher Ari Fleischer zu Journalisten nach den Attentaten am 11. September 2001 gesagt. Bröckers und Hauß ignorierten diese Drohung und spielen seither die Ermittler im wohl brisantesten Kriminalfall der Gegenwart. Die Bush-Regierung, so einer ihrer Befunde, tue alles dafür, jede ernsthafte Ermittlung zu blockieren:

"Ohne die unter dem Siegel der 'nationalen Sicherheit' gebunkerten materiellen Beweismittel jedoch lässt sich dieser Kriminalfall nicht lösen, und so können wir mit diesem Buch nicht beweisen, wer die Anschläge des 11. September wirklich begangen hat.

Was wir aber belegen können, ist, dass es kein isoliertes 'islamistisches' Kommando war, von dem das 21. Jahrhundert in eine neue Dimension des Terrors gebombt

wurde, sondern ein von den Geheimdiensten sowie der Militärführung der USA und ihren Verbündeten zumindest unterstützter Plot."

"Die These des umstrittenen ... Buches lautet also: Möglicherweise hat die gegenwärtige Regierung der USA selbst fast 3000 Menschen in den Tod geschickt, vielleicht hat sie es nur geduldet, weil es ihren machtpolitischen Interessen in den Kram passte."

Die etablierten Medien reagieren darauf mit "wutschäumenden Ausfällen gegen eine handvoll Rechercheure, die zu anderen Ergebnissen gelangen, als die von der US Regierung und ihren Spindoctors gestreuten. Bröckers, Hauß und andere Skeptiker gelten der Mehrheit der Kollegen deshalb als Verrückte, paranoide Amerika-Hasser und Antisemiten obendrein.

Bequemerweise streuen tatsächlich gestörte Rechtsextreme wie der NPD-Anwalt Horst Mahler die Behauptung, hinter den Attentaten stecke die allseits bekannte jüdische Weltverschwörung. Ohne das explizit zu behaupten, rückt man hierzulande nun in perfider Weise auch Bröckers und Hauß in die Nähe solchen Unfugs. In diesem Buch jedenfalls gibt es keinerlei Anhaltspunkte für antisemitische Vorurteile."

"Die von den beiden Autoren herausgearbeiteten Indizien, und mehr als Indizien sind es nicht, haben allerdings einen ganz anderen Haken: sie klingen einigermaßen unglaublich. ... Denkt man weiter, fallen einem unwillkürlich die Kriegsverbrechen in Laos und Kambodscha, die Pentagon-Papiere, der Kennedy-Mord, der Watergate Skandal, der US-gestützte faschistische Putsch in Chile, die Iran-Contra Affäre, die Stimmen-Manipulation bei der Bush-Wahl, die gezielten Lügen zur Legitimierung des Irak-Krieges und die neuen Erkenntnisse zum Angriff auf Pearl Harbour ein, und man stellt schnell fest, dass der verheerende Glaubwürdigkeitsverlust der US-amerikanischen Außenpolitik Spekulationen über Regierungsverbrechen geradezu provoziert."

"Und hatten nicht Rumsfeld und Wolfowitz in einem Strategiepapier längst vor 9/11 Andeutungen darüber gemacht, dass die Durchsetzung der von ihnen ins Auge gefassten Strategie für die weltweite Herrschaft der Supermacht USA durch einen terroristischen Angriff befördert würde?"

(<http://www.deutschlandfunk.de/mathias-broeckers-andreas-hauss-fakten...>)

Im Klima der Hetze gegen die Kritiker in den "seriösen" Medien stellt dieser Beitrag des DLF den ehrenwerten Versuch einer rationalen Würdigung der Arbeit von Bröckers und Hauß und anderer Kritiker dar.

Die Autorin referiert korrekt die vorsichtigen, aber gut begründeten Schlüsse von Bröckers/Hauß und verteidigt sie gegen die üble Verleumdung des Antisemitismus, wobei sie aufdeckt, wie so etwas gemacht wird. Die Hetze der Medien gegen die Kritiker wird endlich einmal offen zurückgewiesen.

2003 - 10 - 27

[ARTIKEL] DER SPIEGEL: Das Geständnis der 9/11-Drahtzieher

DER SPIEGEL bringt in seiner Ausgabe Nr. 44 v. 27.10.2003 die Aufmacherstory:
"Das Geständnis -

Was die Drahtzieher der Terroranschläge vom 11. September nach ihrer Gefangennahme den US-Ermittlern verrieten"

Mathias Bröckers hat in seinem Bericht "Kritik der Kritiker"
(<http://www.broeckers.com/911-2/kritik-der-kritiker/>)

die wichtigsten Punkte des SPIEGEL-Artikels benannt und kommentiert: was die Gefangenen unter Folter angeblich ausgesagt haben, ist für die SPIEGEL-Redaktion die endgültige Festschreibung der herkömmlichen Legende vom 11.9.

"Die beiden Chefplaner des 11. September haben gestanden - und mit den Protokollen ihrer Vernehmungen lässt sich jetzt ein genaues Bild der Vorgeschichte des Terroranschlags zeichnen. Die Aussagen enthüllen auch, wie Osama Bin Laden persönlich die Hamburger Todespiloten auswählte."

Als angebliche Chefplaner gelten jetzt zwei mutmaßliche Al-Qaida-Mitglieder: Ramzi Binalshibh und Khalid Scheich Mohammed.

"Die vermeintlichen Tonbandaufnahmen mit ihren Interviews wurden zwar im Sommer 2002 über Al Dschasira ausgestrahlt, sind aber genauso dubios wie der Aufenthaltsort der "Chefterroristen" Ramzi Binalshibh und Khalid Scheich, die von den US-Behörden an einem unbekanntem Ort gefangen gehalten werden. Gerichten stehen die beiden Kronzeugen nicht zur Verfügung - weder im Hamburger Prozess gegen den angeblichen 20. Hijacker Mounir Al-Motassadeq noch in dem Verfahren von Zaccarias Moussaoui (ebenfalls ein angeblicher 20. Hijacker) in den USA."

"Beide Zeugenaussagen wurden jeweils aus Gründen der "nationalen Sicherheit" blockiert - was an sich nicht weiter wundert: Unter Folter gewonnene "Geständnisse" sind vor Gerichten nicht zugelassen. Zwar verschweigt der Spiegel nicht, dass die Aussagen erst zustande kamen, als sich amerikanische "Verhörspezialisten" der Inhaftierten angenommen hatten, und weiß auch, dass derlei Geständnisse juristisch wertlos und politisch international geächtet sind. Für einen reißerischen Aufmacher aber sind sie allemal gut."

Empfiehl den Artikel "There`s something about Omar - Truths, Lies and the Legend of 9/11" von Chaim Kupferberg, worin dargelegt wird, wie Ramzi Binalshibh und Khalid Scheich seit Juni 2002 gezielt in die offizielle Legende eingewoben wurden und nunmehr als unsichtbare "Masterminds" für alle Propagandazwecke zur Verfügung stehen.

(<http://globalresearch.ca/articles/KUP310A.html>)

Mit seiner Titelgeschichte propagiert das ehemalige Nachrichtenmagazin wiederum die offizielle US-Version von 9/11, die jetzt mit den angeblichen "Geständnissen" der "Chefplaner" ihre Krönung erhalten hat. Mehr als die "Chefplaner" kann niemand aufdecken, und mit größerer Autorität kann auch niemand sprechen - jedenfalls für den SPIEGEL.

2003 - 11

[ARTIKEL] Bröckers: Antwort der 9/11-Kritiker an die Medien

Auf seiner Homepage bringt M. Bröckers im Dezember 2003 eine "Kritik der Kritiker und Widerlegung der "Widerlegungen" - Ein Nachwort aus aktuellem Anlass - zur 8. Auflage von "Fakten, Fälschungen und die unterdrückten Beweise des 11.9." (ca. 7 S.)

"Achtung! Sie halten hier ein Buch in Händen, das überwiegend eine schlechte Presse hatte. Genauer: das in der Presse fast durchweg gnadenlos verrissen worden ist. Bild machte es knackig: »Absurd! Irre! Krank!« Die Zeit lieferte gehobenen Feuilletonschwurbel: »pervertierte Schwundform von Theodizee«. In allen Tonlagen erhob sich eine Litanei wüster Diffamierungen, die uns wochenlang in den Ohren schepperte.

Für die Heftigkeit dieser Attacken kann es nur zwei Gründe geben. Entweder sind wir wirklich die »Verschwörungstheoretiker«, »Verrückten« und »Paranoiker«, als die wir denunziert wurden. Oder unsere Kritiker fühlen sich durch unser Buch an einem wunden Punkt getroffen, was sie dadurch zu bemänteln versuchten, dass sie uns lauthals an den Pranger stellten."

Referiert die Pressestimungen zu seinem Buch mit teils längeren Zitaten und kommentiert die Verdrehungen und Unterstellungen und stellt den ganzen Schimpfwortschatz der Rezensenten vor, aber auch ein paar wenige normale Reaktionen, die sich mit seinen Argumenten befassen. Die behandelten Quellen, in der Reihenfolge ihres Auftretens:

BILD, DIE ZEIT, Deutschlandfunk, SZ, SPIEGEL, NZZ, TV-Magazin PANORAMA, anschließend 16 Quellennachweise.

(<http://www.broeckers.com/911-2/kritik-der-kritiker/>)

Eine lohnende Lektüre über den Zustand unserer Medienwelt und ihrer bizarren Ausbrüche gegen Kritiker, die nicht nur die Berichtsqualität dieser Medien kritisieren, sondern auch das Ethos und das Niveau und das Selbstverständnis der Akteure, die sich für "die vierte Gewalt" im Staat halten.

Inhaltsübersicht

120 DS

1993

[Artikel] *Samuel P. Huntington: Kampf der Kulturen*

1993 / 02 / 26

Erster Bombenanschlag auf das World Trade Center (WTC)

1995 / 04 / 19

Anschlag auf das Murrah Federal Building in Oklahoma City

1996

Der Sudan bietet den USA die Auslieferung Osama bin Ladens an

1997

[BUCH] *Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht*

1997

PNAC - Project for the New American Century: Rebuilding America's Defenses

1998

[BUCH] *Andreas von Bülow: Im Namen des Staates. CIA, BND und
die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste*

1998 / 08 / 07

Anschläge auf die US-Botschaften in Daressalam (Tansania) und Nairobi (Kenia)

2000

Flugausbildung für arabische Flugschüler in Florida 2000-2001

2000 / 10 / 12

Anschlag auf den US-Zerstörer "Cole" im Hafen von Aden (Jemen)

2001 / 04 / 26

Verpachtung des World Trade Centers für 99 Jahre an den Investor Silverstein

2001 / 04 / 30

*Pentagon 1962: Planung "Operation Northwoods" als
gefälschte Terrorkampagne für Krieg gegen Kuba*

2001 / 07 / 12

Der CIA-Resident in Dubai besucht Osama bin Laden im Krankenhaus

2001 / 08

Verhandlungen der Taliban mit dem US-Konzern Unocal in Florida

2001 / 08 / 16

Verhaftung von Zacarias Moussaoui wegen eines Paßvergehens

2001 / 09
Börsenspekulationen vor den Anschlägen von Manhattan

2001 / 09 / 11
Angeblich feiern Palästinenser schadenfroh die Anschläge in den USA

2001 / 09 / 11
Veröffentlichung der Listen der Passagiere und Flugzeugbesatzungen

2001 / 09 / 11
Alle bei Flugzeugentführungen vorgesehenen Routinen werden unterlassen

2001 / 09 / 11
Antiterrorübungen am 11.9. während des Anschlags

2001 / 09 / 11
In Boston startet Flug AA 11 nach LA

2001 / 09 / 11
In Boston startet Flug UA 175 nach LA

2001 / 09 / 11
*"Northern Vigilance", "Northern Guardian", "Vigilant Warrior" :
Militärische Luftangriffs- und Luftabwehrübungen über Nordamerika am 11.9.01*

2001 / 09 / 11
Fluglotse hat Kontakt mit der Maschine von Flug AA 11

2001 / 09 / 11
In Washington, D.C. vom Dulles Airport startet Flug AA 77 nach LA

2001 / 09 / 11
Telefonate von Flug AA 77, vor Absturz ins Pentagon

2001 / 09 / 11
In Newark (New York) startet Flug UA 93 nach San Francisco

2001 / 09 / 11
Flug AA 11 schlägt in den Nordturm des WTC ein

2001 / 09 / 11
Berichterstattung aus Manhattan: Gleichschaltung der 5 TV-Sender

2001 / 09 / 11
Angebliche Telefonate vom Flug UA 93, vor Absturz bei Shanksville

2001 / 09 / 11
Flug UA 175 schlägt in den Südturm des WTC ein

2001 / 09 / 11
In Manhattan springen angeblich Menschen aus den brennenden Türmen

2001 / 09 / 11
Flug AA 77 schlägt angeblich in das Pentagon ein

2001 / 09 / 11
Präsident G. W. Bush verläßt Florida mit einer Militärmaschine

2001 / 09 / 11
Manhattan: Einsturz des Südturms

2001 / 09 / 11
Manhattan: Funkverkehr der New Yorker Feuerwehrleute im Südturm

2001 / 09 / 11
Flug UA 93 stürzt angeblich bei Shanksville ab

2001 / 09 / 11
Manhattan: Feuer im Gebäude WTC7

2001 / 09 / 11
Manhattan: Einsturz des Nordturms

2001 / 09 / 11
Gespräch von Larry Silverstein mit dem Feuerwehrchef Daniel DeNigro

2001 / 09 / 11
David Rostcheck: Einsturz der WTC-Türme schon am 11.9. als vorbereitete Sprengung erkannt

2001 / 09 / 11
CNN meldet: Beteiligung Osama bin Ladens an den Anschlägen erwiesen

2001 / 09 / 11
BBC meldet Einsturz des Gebäudes WTC 7, während das Gebäude noch steht

2001 / 09 / 11
Einsturz des Gebäudes WTC 7

2001 / 09 / 12
Bundeskanzler Schröder erklärt die uneingeschränkte Solidarität mit den USA

2001 / 09 / 12
JERUSALEM POST: Meldung von 4000 Israelis als möglicherweise gefährdet in Manhattan

2001 / 09 / 12
Nie gemeldet: Ermordung der in den USA befindlichen angeblichen Flugzeugentführer

2001 / 09 / 12
Barbara Olsons angebliche Telefonate aus der Passagiermaschine AA 77

2001 / 09 / 13
*Erklärungen von Präsident George W. Bush, Vizepräsident Cheney
und Verteidigungsminister Rumsfeld*

2001 / 09 / 13
Paß Mohammed Attas angeblich in der Nähe der WTC-Türme gefunden

2001 / 09 / 13
Erklärung des Vorsitzenden der Vereinigten Stabschefs, General R. B. Myers

2001 / 09 / 13
SPIEGEL-ONLINE: Die Nato erklärt auf Antrag der USA den Bündnisfall

2001 / 09 / 13
[ARTIKEL] Mathias Bröckers: Verschwörungstheoretische Anmerkungen zu einem Terroranschlag

2001 / 09 / 14
FBI-Chef Robert S. Mueller erstaunt über Ausmaß der Tragödie

2001 / 09 / 14
FBI veröffentlicht Liste der angeblichen 19 Attentäter

2001 / 09 / 15
Justizminister Ashcroft: Flugzeugentführungen mit Plastikmessern

2001 / 09 / 16
Telefonate von den entführten Flugzeugen am 11.9.

2001 / 09 / 17
FBI-Chef Robert S. Mueller hatte keine Warnungen vor Bedrohungen

2001 / 09 / 17
 [ARTIKEL] *Mathias Bröckers: Die netten Hurensöhne der USA: Hitler - Saddam - Bin Laden*

2001 / 09 / 19
 [ARTIKEL] *Norm Dixon: Wie CIA Osama bin Laden schuf*

2001 / 09 / 21
*Deutsche Behörden melden: mehrere der 19 mutmaßlichen Entführer
 haben längere Zeit in Deutschland gelebt*

2001 / 09 / 23
BBC-News: Angebliche Selbstmordattentäter leben außerhalb der USA

2001 / 09 / 24
Spitzenbeamte des Pentagons verschoben Dienstreisen am 11.9.

2001 / 09 / 27
Mohammed Atta telefoniert nach 9/11 mit seinem Vater in Kairo

2001 / 09 / 28
Osama bin Laden dementiert Verantwortung für die Anschläge von 9/11

2001 / 10
USA beginnen die Afghanistan-Invasion

2001 / 10 / 09
Verteidigungsminister Rumsfeld über Plastikmesser

2001 / 10 / 21
 [ARTIKEL] *J. McMichael: Zwillingstürme wurden kontrolliert gesprengt*

2001 / 10 / 25
Der Kongreß verabschiedet den USA PATRIOT ACT

2001 / 10 / 28
Geringe Nutzung der Türme des WTC am 11.9.

2001 / 11 / 07
Rumsfeld: Plastikmesser und Passagiermaschinen als Waffen waren unvorstellbar

2001 / 11 / 16
Erbebenstationen haben die Einstürze der beiden Türme verzeichnet

2001 / 11 / 27
 [ARTIKEL] *Michael [Mike] C. Ruppert: TIMELINE*

2001 / 12
 [INTERVIEW] *Andreas von Bülow in KONKRET*

2001 / 12 / 20
 [TV] *"Monitor": Bin Laden-Video mit Falschübersetzung der US-Regierung*

- 2002 / 01
Guantanamo: Gefangenenlager im US-Marinestützpunkt auf Kuba
- 2002 / 01
 [ARTIKEL] *Eric Hufschmid: Die Türme wurden gesprengt*
- 2002 / 01 / 13
 [INTERVIEW] *Andreas von Bülow: "Spuren wie von einer trampelnden Elefantenherde"*
- 2002 / 02 / 18
 [ARTIKEL] *Mathias Bröckers: Propagandamythen aus dem Führerbunker*
- 2002 / 03
 [SAMMELBAND] *"September 11 and the U.S. War"*
- 2002 / 03
 [BUCH] *Thierry Meyssan: 9/11 the Big Lie*
- 2002 / 03 / 02
 [ARTIKEL] *Mathias Bröckers: "Die Kosher Conspiracy"*
- 2002 / 03 / 05
Ted Olsons Interview 6 Monate nach 9/11
- 2002 / 03 / 06
Anhörung von Sachverständigen vor dem Wissenschaftsausschuß des Repräsentantenhauses zu 9/11
- 2002 / 05 / 16
 [INTERVIEW] *Dan Rather: "Amoklaufender Patriotismus In den USA -
 Angst vor brennenden Autoreifen"*
- 2002 / 06
 [BUCH] *Nafeez Mosaddeq Ahmed: "Der Krieg gegen die Freiheit"*
- 2002 / 08
 [BUCH] *Mathias Bröckers: Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9.*
- 2002 / 08 / 22
*Mit 1 Jahr Verspätung wird bekannt: Katastrophenübung am 11.9.2001
 betraf den Einschlag eines Flugzeuges*
- 2002 / 09 / 10
Bin Laden bekennt sich angeblich als Urheber der Anschläge von 9/11
- 2002 / 09 / 16
 [ARTIKEL] *Badische Neueste Nachrichten: Bröckers' Buch
 müsste ein politisches Erdbeben ungeahnten Ausmaßes auslösen*
- 2002 / 09 / 26
 [ARTIKEL] *FAZ: Verschwörungstheorie von M. Bröckers macht schwindlig*
- 2002 / 09 / 26
 [ARTIKEL] *Arno Widmann rezensiert Bröckers Buch*
- 2002 / 12 / 01
 [BUCH] *Eric Hufschmid: Painful Questions: An Analysis Of The September 11th Attack*
- 2002 / 12 / 19
 [ARTIKEL] *"Badische Zeitung": Mathias Bröckers diskutiert mit Klaus Theweleit
 im Stadttheater Freiburg*

- 2003 / 01 / 16
[BUCH] *Thierry Meyssan: Pentagate - eine Inszenierung*
- 2003 / 02
[BUCH] *Hans von Sponeck, Andreas Zumach: Irak - Chronik eines gewollten Krieges.
Wie die Weltöffentlichkeit manipuliert und das Völkerrecht gebrochen wird*
- 2003 / 03 / 20
USA beginnen die Invasion des Irak (2. Irakkrieg oder 3. Golfkrieg)
- 2003 / 04 / 19
[VIDEO] *Eric Hufschmid: Painful Deceptions*
- 2003 / 06
[BUCH] *Andreas von Bülow: Die CIA und der 11. September*
- 2003 / 06
[BUCH] *Gerhard Wisnewski: "Operation 9/11"*
- 2003 / 06 / 20
[TV] *WDR: Gerhard Wisnewski: "Aktenzeichen 11.9. ungelöst - Lügen und Wahrheiten"*
- 2003 / 06 / 30
[TAGUNG] *Berlin: "Der inszenierte Terrorismus" - Tagung der 9/11-Kritiker*
- 2003 / 07 / 01
[ARTIKEL] *Katja Schmid: "Querdenker in Sachen 9/11 treffen sich"*
- 2003 / 07 / 02
[ARTIKEL] *taz: "Verschwörungsprofis unter sich"*
- 2003 / 07 / 24
[ARTIKEL] *DIE ZEIT: Umfrage zu 9/11-Verschwörungstheorien*
- 2003 / 08 / 04
[ARTIKEL] *SPIEGEL: A. v. Bülow - Galionsfigur der Verschwörungsfreaks*
- 2003 / 08 / 04
[ARTIKEL] *FAZ: A. v. Bülows Buch - "Büchse der Verschwörungs-Pandora"*
- 2003 / 08 / 15
[ARTIKEL] *FAZ: "Der Holzhammer als Streichelinstrument" - USA-Kritik ist Feinddenken*
- 2003 / 08 / 21
[TV] *PANORAMA: "Absurde Verschwörungstheorien zum 11. September" - Juden, BKA, CIA*
- 2003 / 08 / 30
[ARTIKEL] *SÜDDEUTSCHE ZTG: "Affen der Angst" - über 9/11-Kritik u.a. Themen*
- 2003 / 09 / 07
[TAGUNG] *Berlin: 2. Symposium zum 11. September - Tagung der 9/11-Kritiker*
- 2003 / 09 / 08
[ARTIKEL] *SPIEGEL-Titel: "Verschwörung 11. September" - "Panoptikum des Absurden"*
- 2003 / 09 / 08
[ARTIKEL] *Bröckers: Zwei Jahre nach 9/11 - Bilanz des Kritikers*
- 2003 / 09 / 09
[TV] *S. Maischberger fragt A. v. Bülow: "George Bush ein Massenmörder,
der 3000 Menschen opfert?"*

2003 / 09 / 10

[BUCH] *M. Bröckers, A. Hausß: Fakten, Fälschungen, unterdrückte Beweise zu 9/11*

2003 / 09 / 10

[TV] *WDR-Diskussion: Licht in die Verschwörungstheorien*

2003 / 09 / 11

[ARTIKEL] *"taz": 9/11-Kritik rasch widerlegt als "Der große Mumpitz"*

2003 / 09 / 22

[RADIO] *Deutschlandfunk: Karin Beindorff bespricht das neue Buch von M. Bröckers*

2003 / 10 / 27

[ARTIKEL] *DER SPIEGEL: Das Geständnis der 9/11-Drahtzieher*

2003 / 11

[ARTIKEL] *Bröckers: Antwort der 9/11-Kritiker an die Medien*